

# Heimatbrief der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald mit Ortsteil Furschenbach

# 2023



## Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!



„Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“ So zuversichtlich war einst Franz von Assisi, der legendenumrankte italienische Ordensstifter.

Ich hoffe, Sie haben schöne und auch geruhige Feiertage erlebt und blicken nun mit eben solcher Zuversicht und frischer Tatkraft in das neue Jahr.

Eine vergleichbare Zuversicht wie Franz von Assisi, brauchen auch wir, die wir hier in Ottenhöfen im Schwarzwald etwas bewegen beziehungsweise die Lebens-

qualität in unserem Dorf halten und verbessern wollen.

Wir Menschen neigen dazu, uns ganz besonders auf die als negativ empfundenen Ereignisse zu konzentrieren und ihnen – nicht nur in den Medien – besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nur zu oft verlieren wir die guten Dinge aus den Augen. Dabei hatten wir auch im Jahr 2023 häufig Grund zur Freude. Im diesjährigen, unglaubliche 100 Seiten umfassenden Heimatbrief, sind viele dieser Ereignisse nachzulesen.

Was vom Jahr mit seinen Höhepunkten in unserem Mühlendorf bleibt, ist ein guter Gemeinsinn sowie ein verbindendes Bewusstsein für das Potenzial unserer Gemeinde. In einer Welt, in der gefühlt immer mehr auf das Individuum, auf die Belange Einzelner geschaut wird, braucht es mehr Gemeinschaft und Zusammenhalt, wie wir es vielfältig im vergangenen Jahr in unserem Ort erleben durften.

Dabei sind es gerade die Vereine, die einen unschätzbaren Beitrag leisten für diese Gesellschaft. Gar nicht auszudenken, was unser Dorf ohne unsere Vereine wäre. In den Vereinen lernen junge Menschen Toleranz, Integrität und ein Maß an Sozialkompetenz, das von Schulen in dieser Weise überhaupt nicht vermittelt werden kann. Vereine helfen Menschen, Teil unserer Gemeinschaft, Teil des Wir zu werden. Damit sind sie ein, wenn nicht DER entscheidende Motor für Heimat- und Zugehörigkeitsgefühl in unserer Gemeinde. Veranstaltungen wie unser tolles Dorfbrunnenfest, das weit über die Region strahlende Jubiläumswochenende „125 Jahre Achertalbahn“ oder den herausragenden und erfolgreichen 11. Ottenhöfener Weihnachtsmarkt machen mich stolz, denn dies sind Beispiele für eine gelingende Dorfgemeinschaft. Dafür meinen aufrichtigen und herzlichen Dank!

Aus Sicht unserer Gemeinde haben wir mit der Aufnahme des Gebiets „Ortsmitte II“ in das Sanierungsprogramm des Landes Baden-Württemberg einen wichtigen Schritt hin zur Verbesserung unserer Ortskernstruktur getan. Die notwendige Erweiterung unseres Kindergartens St. Bernhard sowie der Neubau der Bahnhofsbrücke sind hier neben der Innenentwicklung zwei der maßgeblichen Themen für die nächsten Jahre.

In Sachen Breitbandversorgung haben wir nach der Bundesförderzusage im Jahr 2020 für den Ausbaubereich I, nämlich „Wolfersbach-Unterwasser u.a.“ sowie „Schule und Klinik“ nunmehr 2023 auch die Förderzusage für die Ausbauphase III, sprich für die letztlich nach der eigenwirtschaftlicher Ausbauphase II der „Unsere Grüne Glasfaser“ (UGG) noch verbleibenden Außenbereiche, erhalten. Nach Abschluss der

Maßnahmen in den drei Ausbaubereichen sind dann alle Anwesen bis 2026 in den Innen- wie Außenbereichen von Ottenhöfen und Furschenbach mit schnellem Internet versorgt.

Der Maßnahmenkatalog zusätzlich zu den vorgenannten Projekten, welchen wir seitens der Gemeinde im Blick haben, ist immens: Fortführung des Geh- und Radwegs Oberes Achertal, Ausbau und Sanierung des Abwasser- und Straßennetzes, weitere Verbesserung der Wasserversorgung, Lärmaktionsplanung, Digitalisierung, Klimaschutzmaßnahmen sowie die weitere Steigerung der touristischen Attraktivität. Dies alles gelingt nur, wenn wir zusammenarbeiten und auch die entsprechenden Förderungen durch Bund und Land erfolgen. Wir werden alles daransetzen, Ottenhöfen im Schwarzwald weiter nach vorn zu bringen. Mir ist sehr wichtig, dass in unserer Gemeinde niemand vergessen wird; wir haben die Anliegen und die Probleme unserer Bürgerinnen und Bürger, aller Vereine, Unternehmen und Gewerbetreibenden im Blick. Ottenhöfen im Schwarzwald soll weiterhin ein guter Ort für alle sein.

Wir können uns glücklich schätzen, dass sich hier in Ottenhöfen und Furschenbach viele Menschen bürgerschaftlich engagieren. Sie leisten Nachbarschaftshilfe, sie halten unsere Vereine am Laufen, sie wirken in Hilfsorganisationen mit. Was sie auch tun, sie machen unseren Ort heller und freundlicher, sie stärken den Zusammenhalt.

Und ich möchte allen im Dorf, die sich für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl einsetzen, ganz herzlich für ihr selbstloses Tun und ihren großartigen Einsatz danken. Ebenso danke ich allen Unternehmen und Initiativen, die Verantwortung übernehmen und aktiv werden. Sie alle sind Teil einer lebendigen Zivilgesellschaft, die Ottenhöfen im Schwarzwald weiterbringt.

In diesem Zusammenhang darf ich auf die anstehende Kommunalwahl am 9. Juni 2024 hinweisen. Gerade die Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort machen die Mitarbeit im Gemeinderat interessant. Wenn Sie also Interesse daran haben, die Weichen unseres Mühlendorfes für die Zukunft mitzustellen, wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Gemeinderäte.

Liebe Ottenhöfener und Furschenbacher, ich halte es für eine große Stärke unserer Gemeinde, dass sich bei uns immer wieder Menschen zusammenfinden, um etwas zu bewegen, um gemeinsam anzupacken und zu gestalten. So haben wir schon manche Herausforderung gemeistert, so haben wir viel erreicht. Und das gibt uns Zuversicht und Mut für das nun vor uns liegende Jahr, bei aller Ungewissheit und nachvollziehbaren Sorge vor dem Kommenden. Ich jedenfalls freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen, denen das Wohl unseres Dorfes am Herzen liegt.

In diesem Sinne wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2024

Ihr

Hans-Jürgen Decker  
Bürgermeister

## Bauhofleiter Willibald Käshammer - 40 Jahre im öffentlichen Dienst

Bauhofleiter und Wassermeister der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald, Willibald Käshammer, konnte im Januar sein 40-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst begehen. Hierzu gratulierte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ganz herzlich und bedankte sich für die langjährige sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Willibald Käshammer, gelernter Betriebsschlosser, kam 1983 zur Gemeinde und arbeitete sich im Laufe der Jahre in die vielfältigen Tätigkeitsfelder des gemeindlichen Bauhofes ein, von der Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze über die Gebäudeunterhaltung bis hin zu der Wasserversorgung. Im Jahr 2001 übernahm er als Nachfolger von Otto Huber die Verantwortung für den Gemeindebauhof und die Wasserversorgung. Vielfache



von links: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Willibald Käshammer, Melanie Steinlein

### Verschiedene Themen im Gemeinderat 2023

#### • Haushalt und Wirtschaftsplan:

- Beschluss des Haushaltsplans 2023 mit mittelfristiger Finanzplanung bis zum Jahr 2026
- Beschluss des Wirtschaftsplans 2023 des Eigenbetriebs Wasserversorgung mit mittelfristiger Finanzplanung bis zum Jahr 2026
- Feststellung des Jahresabschlusses 2020 des Eigenbetriebs Wasserversorgung
- Beschluss über Bilanzierungswahlrechte zur Eröffnungsbilanz nach dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht sowie Zustimmung zu Bewertungsvereinfachungsregelungen
- Bildung von Ermächtigungübertragungen im Hoheitsbereich im Haushaltsjahr 2022
- Vorberatung des Haushalts 2024 mit Finanzplanung 2025 ff.
- Vorberatung des Wirtschaftsplan 2024 des Eigenbetriebs Wasserversorgung mit Finanzplanung 2025 ff.

#### • Satzungen:

- Neuerlass der Abwassersatzung zum 01.01.2023
- Neuerlass der Schwimmbadgebührensatzung ab der Badesaison 2023
- Neufassung der Satzung über das besondere Vorkaufsrecht
- Neufassung der Geschäftsordnung des Gemeinderates zum 20.11.2023
- Neufassung der Hundesteuersatzung zum 01.01.2024

#### • Landessanierungsprogramm:

- Behandlung der Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchungen

- Zustimmung zu dem im Bericht der Vorbereitenden Untersuchungen als Ergebnis dargestellten Neuordnungskonzept

- Erlass der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Ortsmitte II“ in Ottenhöfen
- Festlegung des Sanierungszeitraums bis 30.04.2031
- Erlass der kommunalen Förderrichtlinien für das Sanierungsgebiet „Ortsmitte II“

#### • Verträge, Vereinbarungen u.ä.:

- Vereinbarung über die Versorgung von Gebäuden im Bereich Bosenstein auf Gemarkung Ottenhöfen mit Trinkwasser durch die Gemeinde Seebach
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit für die Erstellung eines Breitbandnetzes im Bereich Oberer Bosenstein auf Gemarkung Ottenhöfen mit der Gemeinde Seebach
- Beitritt zum Gemeinsamen Gutachterausschusses bei der Großen Kreisstadt Achern ab 01.01.2024 und Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung aufgrund der neuen Zusammensetzung
- Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Regelung des Kostenersatzes der Überlandhilfe zwischen den Feuerwehren der Gemeinden Ottenhöfen im Schwarzwald und Lautenbach
- Öffentliche Betrauung für die nectanet GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse
- Abwasserbeseitigung - Übernahme des Kanals „Lauenbach I“ in das öffentliche Eigentum und Widmung des Kanals

- Freiwillige Feuerwehr - Zustimmung zur Wahl  
- des Feuerwehr-Kommandanten und seines Stellvertreters  
- der Feuerwehr-Abteilungskommandanten und deren

und wiederkehrende Fort- und Weiterbildungen wurden absolviert. Für Vereine und sonstigen Gruppierungen ist Willibald Käshammer der verlässliche Ansprechpartner, wenn es um die Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen auf gemeindlichen Flächen geht. Beim Dorfbrunnenfest ist er seit vielen Jahren für die Durchführung und den Aufbau der beliebten und farbenfrohen Kurgartenbeleuchtung verantwortlich. Für die stetige Einsatzbereitschaft und das Kümmeren um die vielen kleinen und großen Dinge im Bereich des Gemeindebauhofs sprach Bürgermeister Decker Bauhofleiter Käshammer ein herzliches Vergelt's Gott aus.

Dem Dank und den guten Wünschen schloss sich die Vorsitzende des Personalrats Melanie Steinlein namens aller Kolleginnen und Kollegen gerne an.

## Wandertour zum Jahresende

von Berthold Gallinat

Die Tourist-Information Ottenhöfen bot erstmals zum Ausklang des Jahres eine Silvester-Wanderung an und stieß damit auf ein reges Interesse. Fast 60 Wanderbegeisterte fanden sich gegen 10 Uhr am Silvestertag vor der Tourist-Information ein, um von dort mit der Leiterin der Tourist-Information Melanie Steinlein sowie mit den Wanderführern Karl-Heinz und Grethel Bohnert auf Wandertour zu gehen. Und da es ja ein besonderer Tag war und der Jahreswechsel bevorstand, gab es zur Begrüßung ein Glas Sekt. Dann ging es los über den Lepo-Wanderweg Richtung „Günsberger“. Im Verlauf der Tour wurden immer wieder kurze Halte eingelegt, bei denen Karl-Heinz Bohnert Wissenswertes zum Mühlendorf Ottenhöfen mitteilte oder Geschichten wie zum Beispiel bei der „Elwetritsche Höhle“ zum Besten gab, die zur allgemeinen Erheiterung beitrugen. Die Wanderung erstreckte sich

### *Stellvertreter der Abteilungen Ottenhöfen und Furschenbach*

- *Feuerwehrgerätehaus – Auftragsvergabe zur Beschaffung eines Notstromaggregats*
- *Tourismusbericht 2022 und Ausblick 2023*
- *Kindergartenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2023/24*
- *Zustimmung zu den Elternbeiträgen für die Kindergartenjahre 2023/24 und 2024/25*
- *Stellen von Förderanträgen zur Erweiterung des Kindergartens St. Bernhard*
- *Erwin-Schweizer-Schule – Sachstandsbericht für die Grundschule zum Beginn des neuen Schuljahres*
- *Resolution gegen das Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (GEG)*
- *Erwerb von Tablets zur Einführung des digitalen Ratsinformationssystems*
- *Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Haupt- und Hilfsschöffen*
- **Bauleitplanung:**
  - *Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans – Ersatz für entfallende Wohnbau- und Gewerbeflächen*
  - *Satzungsbeschluss der 3. Änderung und Erweiterung*

- des Bebauungsplanes „Hübschberg-Wolfsmatt“ im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB*
- *Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan "ZG-Areal" nach § 2 i.V.m. § 13 BauGB*
- *Aufstellungsbeschluss zur Außenbereichssatzung für das Gebiet „Atzelbach“ nach § 35 Abs. 6 BauGB*
- *Aufstellungsbeschluss zur Außenbereichssatzung für das Gebiet „Mittlerer Lauenbach“ nach § 35 Abs. 6 BauGB*

- *Bauanträge/Bauvoranfragen*

### • **Baumaßnahmen:**

- *Umbau des UG des Pfarrheims Ottenhöfen zur U3-Kleinkindbetreuung*
- *Auftragsvergabe zur Erneuerung eines Schutzbodens für die Schwarzwaldhalle*
- *Auftragsvergaben zum Einbau einer Pelletheizung in die Schwarzwaldhalle*
- *Auftragsvergaben für die Teilsanierung der Herren WC's im Foyerbereich der Schwarzwaldhalle*
- *Auftragsvergabe von Unterhaltungsmaßnahmen für das Rathaus Ottenhöfen*
- *Auftragsvergabe der Heizungssteuerungstechnik in der Erwin-Schweizer-Schule*
- *Auftragsvergabe eines Pavillons beim Rastplatz „Katharina-und-Wilhelm-Huber-Weg“ (Radwegverbindung Ottenhöfen-Seebach) im Rahmen eines LEADER-Projekts*
- *Auftragsvergabe der Photovoltaikanlage im Naturerlebnisbad*
- *Auftragsvergaben zur Installation von Festplatzstromverteiltern im Kurpark*

über rund fünf Kilometer und führte über die Rainbauernmühle zum Mühlenhof der Familie Bohnert, wo es zum Abschluss Getränke und Neujahrsbrot gab. Gesungen wurde auch, unter anderen Liedern das traditionelle Ottenhöfener Neujahrslied.



## Ein Leben zwischen Schwarzwald und Afrika

von Berthold Gallinat

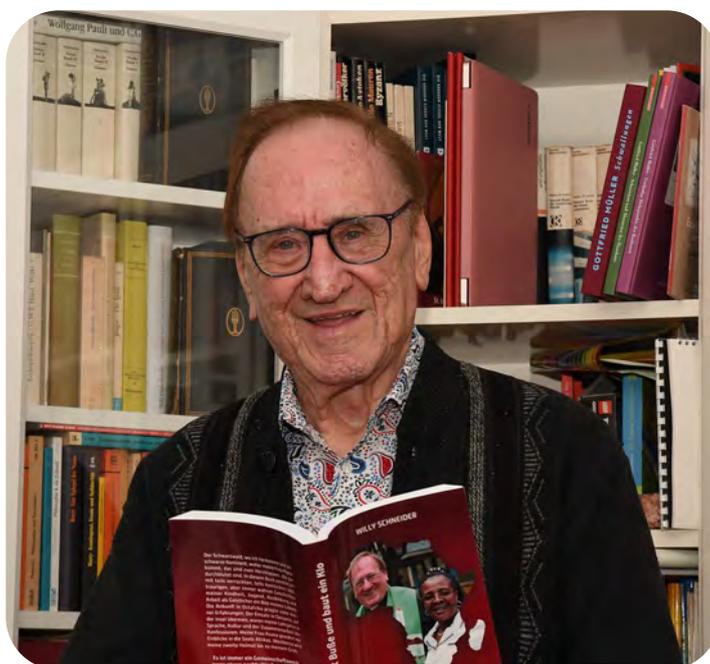
„Tut Buße und baut ein Klo“ erscheint ungewöhnlich als Titel eines Buches, aber er illustriert treffend die tatkräftige und vielfältige missionarische Arbeit des Autors Pfarrer i. R. Willy Schneider in Afrika. Seit mehr als 50 Jahren ist er mit Afrika eng verbunden und war in Tansania und in Kenia tätig. Nach der Versetzung in den Ruhestand 2002 gründete er in seinem Geburts- und Heimatort Ottenhöfen den Verein „Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika e. V.“, der in Kenia im Distrikt Kakamega das Waisenhaus „Malaika Children’s Home“ unterhält. In seinem Buch „Tut Buße und baut ein Klo“ hat Willy Schneider seine vielfältigen und reichen Erfahrungen von über fünfzig Jahren Begegnung mit dem Schwarzen Kontinent und mit seinen Menschen festgehalten.

Mit einer zum Titel passenden Geschichte eröffnet das Buch, das den Untertitel „Mein Leben als Missionar zwischen Schwarzwald und Schwarz-Afrika“ hat. Willy Schneider erzählt: „In der Weihnachtszeit wurden von den Angestellten in der Post von Kakamega viele Briefe einfach geöffnet und ihnen das Bargeld entnommen. Zu jener Zeit wurde im Postamt umgebaut, provisorisch entstand ein Plumpsklo und da hinein wurden die geöffneten Briefe samt Briefbögen, „die Beweise“, entsorgt. Der Officer, der diese Vorfälle untersuchte, kam per Zufall dahinter, denn er musste während seiner Un-

tersuchung auf besagtes Plumpsklo. Durch die heftige, natürliche Beschwerung öffnete sich unter ihm eine der Postsachen. Es war eine Musikkarte, die sofort das Lied „O du fröhliche, o du selige, gabenbringende Weihnachtszeit“ zu spielen begann. Mein Thema in der folgenden Predigt war: „Tut Buße“ als Aufruf an die Täterinnen, „Baut ein Klo“ als Appell an die Behörde. Es sind zahlreiche Geschichten, die Willy Schneider in seinem Buch festgehalten und hat, von Weihnachten im Slum von Nairobi über die Nahtoderfahrung nach seiner Vergiftung durch Curare bis zu Lebens- und Begegnungsgeschichten. Zahlreiche Bilder vermitteln zudem authentische Eindrücke. Das Buch ist in der zweiten, überarbeiteten und ergänzten Auflage im Novum-Verlag erschienen und auch als E-Book erhältlich (Kontakt: [www.novumverlag.com](http://www.novumverlag.com)).

Willy Schneider startete 1966 von Triest mit dem Schiff nach Daressalam in Tansania. Damit begann seine Missionstätigkeit. Er wurde von dem Massai Esto Molle herzlich empfangen, die Bekanntschaft mit Schriftsteller Aniceti Kitereza („Die Kinder der Regenmacher“) und mit Forschern auf den Gebieten Medizin und Afri-

kanische Traditionen gaben ihm tiefe Einblicke in das Leben der dortigen Afrikaner und es wuchs ihm, wie er immer wieder wissen lässt, neben seiner weißen Herzklappe eine schwarze Herzklappe. Die eine schlägt für seine damals neu gewonnene Heimat Afrika, die andere für seine Herkunftsheimat Deutschland. In Ottenhöfen wurde er 1941 geboren und wuchs dort im Haus Rapp, im „Gaisdörfle ins Rappeschriners“, auf. Der Großvater seiner Mutter war Schreiner, sein Vater



war Willi Schneider, den seine Mutter, Lina Rapp, in den dreißiger Jahren kennenlernte und 1940 heiratete. Über seine kenianische Frau Asuna Mufwolobo-Schneider gelangte Willy Schneider in den Westen Afrikas nach Kenia, wo 1994 das „Malaika Children's Home“ gegründet wurde.

Schneiders Arbeit in Tansania erstreckte sich auf Erwachsenenbildung und auf den Aufbau von Kirchen und Schulen, ein Schwerpunkt war auch der Aufbau einer Schüler- und Studentenarbeit. Nicht immer verlief Schneiders Engagement komplikationsfrei. In Tansania wurde er nach heftigen Auseinandersetzungen im Jahr 1970 mit tansanianischen Medizinern und Zauberern, weil sich Arbeitskollegen zum Taufunterricht und zur Taufe gemeldet hatten, mit dem tödlichen Curare-Gift vergiftet und lag vier Tage im Koma.

In seiner zweiten Abordnung kam er nach Mombasa in Kenia und leitete den Aufbau eines kirchlichen Stadtzentrums. Bald waren über 40 Gruppen innerhalb des Zentrums aktiv. Es wurden ein Kindergarten und eine Nähwerkstatt betrieben, Frauengruppen gebildet und Straßenkinder und Bardamen resozialisiert. Zahlreiche Projekte wurden realisiert, im Außenbereich war Schneider verantwortlich für die missionarische und entwicklungspolitische Aufbauarbeit entlang der Küste. Gemeindegründungen, Dorfentwicklung mit Schulbauten, Feldanlagen mit Reisanbau und medizinische Versorgung waren einige Schwerpunkte.

## Begeisterte Handball-Kids beim 4. ASV-Jugendcamp

von Mike Käshammer

Zum ersten Mal nach der pandemiebedingten Pause führte der ASV Ottenhöfen am vergangenen Wochenende sein viertes Handballcamp für insgesamt 54 Kinder und Jugendlichen aus verschiedenen Altersklassen der eigenen Jugendabteilung durch. „#InsideOut - trage deine innere Stärke nach Außen!“, hieß das Camp-Motto, welches sich durch das komplette Wochenende zog.

Ein gemeinsames Warm-up bildete den Startschuss am Samstagmorgen, ehe die Kids in gemischte, altersgerechte Gruppen aufgeteilt wurden, um anschließend an verschiedenen Stationen innerhalb und außerhalb der Schwarzwaldhalle zu trainieren.

## Vorbildliches bürgerschaftliches Engagement

von Berthold Gallinat

Die Gemeinde Ottenhöfen zeichnete beim Neujahrsempfang in der Schwarzwaldhalle Bernd Bäuerle, Bernd Kopp, Konrad Schneider und Josef Steinel für außerordentliches bürgerschaftliches Engagement mit Ehrennadeln aus. Bernd Bäuerle erhielt aus den Händen von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker die Landesehrennadel. „Du zeigst seit vielen Jahren außerordentliches ehrenamtliches Engagement, dein Einsatz war und ist vorbildlich“, eröffnete Decker seine Laudatio und listete das vielfältige Engagement des Geehrten auf: von 1979 bis 2004 Kassenwart im Schwarzwaldverein, seit 2004 1. Vorsitzender, beim FC Ottenhöfen Kassenwart von 1978 bis 1992, in der Volkstanzgruppe seit 1976 und im Förderverein der Kurkapelle seit dessen Gründung 1998. Seit 1994 ist Bernd Bäuerle Mitglied im Ottenhöfener Gemeinderat und Bürgermeisterstellvertreter. „Du bist ein local hero, keine ferne Gestalt, die irgendwo Wunder wirkt, sondern Vorbild von nebenan, danke dafür“, so das Fazit von Hans-Jürgen Decker.

Bernd Kopp wurde mit der Bürgerehrennadel geehrt. Bereits als Teenager brachte er sich in die kirchliche Jugendarbeit ein, 1985 trat er dem Jugendausschuss der Pfarrei St. Anna in Ottenhöfen bei. 1995 bis 2020 war er Pfarrgemeinderat, ab 2005 Vorsitzender des Pfarrgemeinderats, auch nach dem Zusammenschluss zur Kirchengemeinde St. Nikolaus. Er wirkte im Ausschuss der Seelsorgeeinheit Achertal mit und war über Jahre 2. Vorsitzender des Stiftungsrats der Pfarrgemeinde. Kopp hatte die Aufgaben als Kindergartenbeauftragter inne, war Lektor und Kommunionshelfer und kommt auch kirchlichen Aufgaben nach.





Konrad Schneider zeigte sein außerordentliches Engagement in der Feuerwehr und war zehn Jahre Gemeinderat. 1974 trat er in die Feuerwehr ein, war von 1993 bis 2013 Kommandant und erhielt 2013 das Feuerwehrehrenkreuz in Silber. Zehn Jahre führte er das Amt des Kommandanten der Gesamtwehr Ottenhöfen und Furschenbach sowie das Amt des Abteilungskommandanten Ottenhöfen in Personalunion. Fahrzeugbeschaffungen sowie der Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses ab 1992 geschahen unter seiner Führung und Verantwortung. Zu guter Letzt wurde in seiner Amtszeit 2000 die Jugendfeuerwehr gegründet. Josef Steinel erhielt im vergangenen Jahr für sein ehrenamtliches Engagement bereits das Bundesverdienstkreuz, sein Engagement galt und gilt ganz dem Deutschen Roten Kreuz. 1957 war er treibende Kraft zur Wiedergründung des Ortsvereins, seit Jahrzehnten ist er stellvertretender Vorsitzender und Bereitschaftsleiter. Er ist zur Stelle bei Kleidersammlungen, Blutspendeaktionen und beim Seniorennachmittag, er war treibende Kraft bei der Gründung der Helfer-vor-Ort-Gruppe (HVO) und des Kriseninterventionsteams (KIT). In den siebziger Jahren war er Mitinitiator für die Schnelleinsatzgruppe (SEG) des Kreisverbands Bühl-Achern und war in vielfältiger Weise bereit, Entscheidungen mitzutragen und Verantwortung zu übernehmen. Neben der Überreichung der Ehrennadeln und der Urkunden dankte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker allen Geehrten auch persönlich.

*Im Rahmen des Neujahrsempfangs erhielten engagierte Ottenhöfener Ehrennadeln. Von links: Konrad Schneider, Bernd Bäuerle, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Josef Steinel, Bernd Kopp*

## Mit Mut anderen Mut machen

*von Berthold Gallinat*

„Man kann in dieser Welt, wie sie ist, nur dann weiterleben, wenn man zutiefst glaubt, dass sie nicht so bleibt, sondern werden wird, wie sie sein soll“. Mit diesem Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker eröffnete Bürgermeister Hans-Jürgen Decker am Dienstagabend im Januar in der Schwarzwaldhalle den Neujahrsempfang der politischen und der kirchlichen Gemeinde Ottenhöfen. Anhand des über achtzig Seiten umfassenden Heimatbriefs 2022, der zur Mitnahme bereit lag, stellte er heraus, wie lebendig das Mühlendorf sei und wie groß ehrenamtliches Engagement geschrieben werde. Er schätzte sich daher glücklich, dass die Dorfgemeinschaft 2022 wieder dort anknüpfen konnte, wo wegen Corona 2019 alle gesellschaftliche Aktivität zum Erliegen kam. Als großartige Beispiele für das wieder aufleuchtende Leben 2022 nannte er das Dorfbrunnenfest und den Weihnachtsmarkt. Traurig und sinnlos bezeich-



Zur Neujahrsfeier in Ottenhöfen gehörte der Anschnitt eines Hefezopfes, der die Jahreszahl 2023 darstellte. Von links: Dekan Georg Schmitt, Pfarrerin Regina Christine Bub, Vereinssprecher Pfarrer i. R. Willi Schneider, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker

nete er den Überfall Russlands auf die Ukraine, er habe 60 Flüchtlinge nach Ottenhöfen geführt. Ihre Unterbringung sei nur dank privaten Wohnraums möglich gewesen. An realisierten Vorhaben nannte er den Ausbau des Geh- und Radwegs Oberes Achertal und stellte heraus: „Gerne würden wir schneller vorankommen, da aber viele Faktoren zu berücksichtigen sind, freuen wir uns, wenn aus den einzelnen Abschnitten hoffentlich bald ein gutes Ganzes entsteht.“ Die Breitbandversorgung sei auf dem Weg, der Erweiterungsbau des Kindergarten St. Bernhard sei genehmigt, aber es fehlten noch dringend notwendige Förderungen durch Bund und Land. Impulse für das Dorf und dessen Innenentwicklung erhoffe er sich durch die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Mit dem Dank an alle, die sich für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl einsetzen, schloss Hans-Jürgen Decker seine Ansprache.

Dekan Georg Schmitt stellte in seiner Ansprache den Wunsch nach Frieden ins Zentrum und bekannte: „Der Krieg in der Ukraine mit einer möglichen Eskalation bereitet mir große Sorgen und lässt mich in gewisser Anspannung und Unruhe mein Tagwerk angehen.“ Der Krieg sei eine Niederlage für die Menschheit. Das andere Ereignis, Covid 19, habe die Zerbrechlichkeit der persönlichen Existenz offensichtlich gemacht und die Menschen weltweit in einen Strudel von Herausforderungen geworfen sowie wirtschaftliche und soziale Ungleichheiten zum Vorschein gebracht. Dekan Schmitt erinnerte an viele

festliche Gottesdienste 2022, hob das Großereignis „Carmina Burana“ in der Ottenhöfener Pfarrkirche heraus, das 12000 Euro Spende für das Orgelprojekt der Ottenhöfener Kirche St. Bernhard erbracht habe. Er bedauerte die Kirchenaustritte, aber da helfe kein Jammern und kein Klagen, sondern die Anstrengung, eine transparente und reformfreudige Gemeinde zu bleiben, die glaubwürdig die frohe Botschaft der Liebe Gottes zu den Menschen bekunde. In Punkto Klimaschutz werde derzeit geprüft, ob sich Photovoltaikanlagen auf kirchlichen Gebäuden installieren ließen, auf Dekanatssebene stehe eine Kirchenentwicklung an, mit der die Seelsorgeeinheiten Achertal und Renchtal zu einer Großpfarre zusammengefasst werden.

Im Namen der Ottenhöfener Vereine wünschte Pfarrer i. R. Willi Schneider, „dass wir in Schwung kommen, um die kleinen und großen Ziele zu erreichen“, dazu brauche es Leidenschaft und Mut. „Wer Mut zeigt, der macht Mut“, versicherte er und sagte überzeugt: „Resignieren in Ottenhöfen, das passt nicht zu uns. Wir gehören nicht zu den Frustrierten, sondern zu den Engagierten.“ Den musikalischen Rahmen zur Neujahrsfeier setzte die Kurkapelle, Bernd Bäuerle wurde die Landesehrennadel verliehen, Bernd Kopp, Konrad Schneider und Josef Steinel erhielten die Bürgerehrennadel. Mit dem Anschnitt eines Hefezopfes, der die Jahreszahl 2023 darstellte, endete der offizielle Teil der Feier.

## Verstärkung für den örtlichen Bauhof

Dieser Tage konnte Bürgermeister Hans-Jürgen gemeinsam mit Bauhofleiter Willibald Käshammer und den Mitarbeitern Andreas Bühler und Daniel Spinner das Kommunalfahrzeug der Marke Ladog T1400 in Empfang nehmen.

Das Ladog-Kommunalfahrzeug mit einer 2-Mann-Fahrzeugkabine und kippbarer Pritsche mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 6 Tonnen ist für den ganzjährigen Betrieb angeschafft worden und wird in allen Bereichen der Bauhofsaktivität, angefangen im Bereich Wasserversorgung über den Winterdienst bis hin zur Unterhaltung und Pflege von Kur- und Grünanlagen, Friedhof, Straßen, Wege und Plätzen, eingesetzt.

Die zusätzlich zum Kommunalfahrzeug beschafften Anbaugeräte wie der Frontsichelmäher mit Abluftgehäuse samt Mähcontainer oder das Laubaufnahmegerät wird die Arbeit des Gemeindebauhofs im Frühjahr bis Herbst neben der Funktion als Transportfahrzeug erleichtern. Im Winterdienst wird das Fahrzeug mit dem Vario-Schneepflug mit einer Scharbreite von 2000 mm in Kombination mit dem Streuautomat Husky in Edelstahl Ausführung gerade auch beim Schneeräumen auf den Radwegen sehr hilfreich sein.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ist überzeugt, dass die Anschaffung mit einem Gesamtkostenvolumen in Höhe von rund 96.000 Euro für die Gemeindemitarbeiter einen wesentlichen Mehrwert darstellt. Herr Markus Kranz von der Firma Spinner in Appenweier überreichte symbolisch den Schlüssel und wünschte den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs „allzeit gute Fahrt“.

## Jahreshauptversammlung Essen auf Rädern

von Christiane Ringwald

Seit 1974 engagieren sich Frauen und Männer in Ottenhöfen und Seebach in der Aktion „Essen auf Rädern“, sie leben den Solidarpakt und sorgen dafür, dass vor allem ältere Mitbürger in ihrem Zuhause bleiben können. Mit der Verabschiedung von Irmgard Sackmann, die 23 Jahre lang „die gute Seele“ der Gruppe war, ging nun eine Ära zu Ende.

Hans Fischer blickte in seinem Jahresbericht auf ein „Gott sei Dank unfallfreies Jahr 2022“ zurück. Täglich, auch an Feiertagen seien im hinteren Achertal zwei Fahrer unterwegs und versorgen die Kunden mit einer warmen Mahlzeit, das sind an 313 Tagen 8.701 Essen an 56 Abnehmer, so listete er auf. Die Fahrerinnen und Fahrer seien in vielen Fällen die einzigen Bezugspersonen und Gesprächspartner. Er dankte auch dem Organisationsteam in Achern und der Küche im Ortenau Klinikum für die gute Zusammenarbeit und freute sich, dass immer wieder neue Mitglieder für die Gruppe in Ottenhöfen und Seebach gefunden werden konnten. Fischer schloss mit dem ausführlichen Kassenbericht, wofür ihm Elke Steimle als Kassenprüferin beste Buchführung bescheinigte.

Den anschließenden Ehrungsreigen eröffnete Werner Schnurr, der seit zehn Jahren bei „Essen auf Rädern“ aktiv dabei ist und seit 2018 auch Irmgard Sackmann bei den Organisationsaufgaben unterstützt. Hans Fischer betonte, dass die Gruppe sehr erleichtert war, als sich Schnurr bereit erklärte, die Organisation der Gruppe nach deren Ausscheiden zu übernehmen.

Werner Schnurr übernahm dann auch gleich die weitere



von links: Andreas Bühler, Willibald Käshammer, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Markus Kranz, Daniel Spinner



Führung durch den Abend mit der Ehrung von Hans Fischer für dessen 15jährige Tätigkeit als Kassier, was die aufwendige Abrechnung mit den Kunden beinhaltet, aber auch mit der „Essen auf Rädern“-Zentrale in Achern sowie die Fahr- und Spritgeldauszahlungen für die Gruppenmitglieder. Verabschiedet wurde aus Altersgründen dann Hans Schmitt, der fast zwölf Jahre als Fahrer im Achertal unterwegs war. Mit ihm zusammen habe er etabliert, dass jeweils mit zwei Autos die Essen ausgefahren werden, damit auch der letzte Kunde sein Essen noch warm bekommt.

In seiner Laudatio zur Verabschiedung von Irmgard Sackmann ging Werner Schnurr auch auf die Anfänge der Gruppe im Achertal ein, damals unter der Leitung von Charlotte Fuchs. Von ihr habe sie auch 2002 das Amt in der Organisation übernommen, bis 2013 sei sie aber auch noch selbst als Fahrerin unterwegs gewesen. Zur Organisation gehörten nicht nur die verschiedenen Listen, die sie noch handschriftlich verfasst habe, sondern auch der Kontakt zu den Kunden, deren Aufklärung über die verschiedenen Essensangebote mit den unzähligen Varianten, wie auch zum Team in Achern. Alle Geehrten und Verabschiedeten erhielten als Dank jeweils ein Präsent. Dem Dank schlossen sich auch Karl Römer vom Organisationsteam Achern und die beiden Bürgermeister von Ottenhöfen und Seebach, Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle, an. Sie waren sich einig darin, wie wichtig und unbezahlbar der auch zeitaufwändige sozial-caritative Dienst der Gruppe sei, besonders in Anbetracht der schwierigen Topografie des hinteren Achertals, und freuten sich über die nahtlose Übergabe in der Leitung der Organisation.

*von links: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Hans Fischer, Irmgard Sackmann, Werner Schnurr, Hans Schmitt, hinten Karl Römer und Bürgermeister Reinhard Schmäzle*

## **Mitgliederversammlung der Dorfmusik Furschenbach**

Alfred Hann beendet dirigentenlose Zeit

*von Berthold Gallinat*

Die Dorfmusik Furschenbach ließ im Januar auf ihrer Mitgliederversammlung im Schmäzlehof das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Neben der Freude, dass es mal wieder fast ein normales Vereinsjahr war, war das Erfreulichste, dass die Dorfmusik im September mit Alfred Hann wieder einen neuen Dirigenten engagieren konnte. Anlass zur Trauer dagegen war, dass am 20. Oktober Ehrendirigent Johannes Decker starb. Wie Schriftführerin Katja Faist berichtete, begannen die musikalischen Auftritte der Dorfmusik am Vorabend des 1. Mai mit der musikalischen Begleitung beim Maibaumstellen. Der 1. Mai wurde mit einer kurzen Dorfrunde angekündigt, danach begleitete die Dorfmusik in Ottenhöfen die Kommunionkinder zu ihrer Erstkommunion zur Kirche. Die Fronleichnamsprozession, die Trauerfeier für Johannes Decker, der Sankt-Martins-Tag und der Stephanstag waren weitere kirchliche Anlässe für musikalische Begleitung, die Reihe der Auftritte bei Festen und Anlässen reichte vom Maifest über das eigene Gartenfest, das Musikfest der Kurkapelle Ottenhöfen, das Dorfbrunnenfest Ottenhöfen, das Mühlenfest der Feuerwehr Furschenbach und andere Feste mehr bis zum Volkstrauertag im No-

vember. Insgesamt absolvierte die Dorfmusik 17 Auftritte und um Nachwuchs zu gewinnen, bot die Dorfmusik im September für Kinder in ihrem Probelokal eine Instrumentenvorstellung an. Mit Daten und Fakten schloss die Schriftführerin ihren Bericht. Demgemäß besteht die Dorfmusik aus 25 aktiven Musikern, zwölf weiblich und 13 männlich. Drei Kinder spielen in der Blockflötengruppe, sechs Kinder sind in der Bläserklasse der Erwin-Schweizer-Schule und sechs Kinder sind in Ausbildung an Tenorhorn, Trompete und Flügelhorn. Sechzehn passive Mitglieder unterstützen den Verein. Sechs Mal tagte der Vorstand, um das Vereinsgeschehen zu besprechen und zu koordinieren. Kassiererin Ulrike Bohnert bilanzierte dank Dorfhock, Gartenfest und Glühweinhock ein positives Kassenjahr.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker lobte die Dorfmusik für ihren Einsatz und die Flexibilität in der Zeit ohne Dirigenten und dankte für die Mitgestaltung des Dorflebens. Ehrungen beschlossen die Versammlung, durchgeführt vom Präsidenten des Acher-Renchtal-Musikverbands Klaus-Peter Mungenast. Geehrt wurden: für 50 Jahre Alois Bohnert; 25 Jahre Ralf Käshammer; 10 Jahre: Mario Faist, Tamara Jülg, Ramona Schneider.

## Jahreshauptversammlung des katholischen Kirchenchors der Pfarrgemeinde Sankt Anna in Ottenhöfen

von Christiane Ringwald

Auf eine Zeit voller Herausforderungen durch und nach der Corona-Pandemie und deren Auflagen blickte der katholische Kirchenchor der Pfarrgemeinde Sankt Anna in Ottenhöfen bei seiner Jahresversammlung zurück. Vorsitzender Claus Graf konnte neben dem Präses des Chores, Pfarrer Georg Schmitt, den Sängerinnen und Sängern auch Pater Rex und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker begrüßen. Über das bewegte Chorleben berichtete

v. l.: Felix Decker (5 Jahre), Manfred Harter (60 Jahre), Claus Graf (Vorsitzender), Waltraud Faißt (20 Jahre), Dagmar Doll (Dirigentin) und Pfarrer Georg Schmitt



von links: Vorsitzende Sabine Schneider, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Ralf Käshammer (25 Jahre), Alois Bohnert (50 Jahre), Präsident des Acher-Renchtal-Musikverbands Klaus-Peter Mungenast, Vorsitzende Kristina Schnurr, Dirigent Alfred Hann.

Schriftführerin Heidi Wimmer: brachte der Jahresanfang 2022 noch etliche Einschränkungen mit sich, konnte man im Laufe des Sommers dann endlich auch wieder regelmäßig proben und bei den Gottesdiensten mitwirken. Natürlich durfte daneben auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen. Ein besonderer Moment sei auch gewesen, als man erstmals vom neuen Flügel begleitet einen Gottesdienst mitgestalten konnte und dann natürlich die Weihnachtsgottesdienste mit der neuen Orgel.

Sabine Benz konnte in ihrem Kassenbericht einen kleinen Überschuss ausweisen, wobei sie besonders die Spenden erwähnte, die der Chor im Laufe des zurückliegenden Jahres dankenswerterweise erhielt. Thomas Wimmer be-



scheinigte ihr als Kassenprüfer beste Buchführung. Dirigentin Dagmar Doll befand ihren Chor „trotz Corona in gutem Fahrwasser“. Sie freute sich über den sich steigernden Probenbesuch, sah aber auch die Gewinnung von weiteren Sängerinnen und Sängern als große Aufgabe für die Zukunft.

Als fleißige Probenbesucher ausgezeichnet wurden Susan Benz, Felix Decker, Manfred Harter, Anna Doll, Claus Graf und Renate Pillin. Für langjährige Treue zum Chor konnte Claus Graf drei Mitgliedern gratulieren: Felix Decker singt seit fünf Jahren mit und Waltraud Faißt seit zwanzig Jahren, sie ist zudem im Vorstand engagiert. Seit 60 Jahren singt Manfred Harter im Kirchenchor, er hat damit, so Claus Graf, drei Dirigenten und fünf Pfarrer erlebt und schon in der alten Kirche gesungen, zudem arbeitet er seit 30 Jahren im Vorstand mit. Ihm überreichte Pfarrer Schmitt die Urkunde des Diözesan-Cäcilien-Verbandes der Erzdiözese, unterzeichnet von dessen Präses Pfarrer Jens Bader, der den wertvollen Dienst für die musica sacra hervorhob, und ein Bild der Heiligen Cäcilia. Pfarrer Schmitt dankte allen Chormitgliedern für ihren Einsatz zum Lob Gottes und der Freude der Gemeinde und gratulierte allen Geehrten. Mit dem Wunsch, dass der Chor auch weiterhin eine gute Gemeinschaft erlebe und über das Jahr 2030 hinaus mit dem großen Umbau der Kirchenlandschaft weiter erhalten bleibe, ergänzte Bürgermeister Decker seine Glückwünsche.

## 36. Hallenturnier des FCO

von Berthold Gallinat

Die Schwarzwaldhalle in Ottenhöfen ist im Januar Festhalle des Fußballs gewesen. Drei Tage lang, von Freitagabend bis Sonntagabend, rollte dort der Fußball. Aktive Mannschaften, Altherren-Mannschaften und Hobbykicker spielten und kämpften beim 36. Hallenturnier des FC Ottenhöfen um die Siegerpokale. Für das Turnier der aktiven Mannschaften, als Volksbank Hallenmasters ausgeschrieben, hatten 21 Mannschaften von der Kreisliga bis zur Landesliga gemeldet. Bezirksligist FC Ottenhöfen hatte als Lokalmatador am Ende den längsten Atem und

gewann das Finale gegen den Landesligisten VfB Bühl mit 4:3 nach Elfmeterschießen. Der VfB Bühl stellte mit Nico Bahn sowohl den besten Spieler des Turniers als auch den Torschützenkönig. 13-mal versenkte Nico Bahn den Ball im Tor. Zum besten Mann zwischen den Pfosten wurde FCO-Torhüter Nicolai Knapp gewählt.

Das Altherren-Turnier bestritten sieben Mannschaften, ebenfalls sieben Mannschaften kämpften um den Hasenwaldcup der Hobbykicker. Bei den Alten Herren setzte sich der SC Sand vor dem SV Lauf und dem SV Bühlerlertal durch. Den Hasenwaldcup gewann die Mannschaft „Wolfsrudel“, Zweiter wurde „E.I.G. Unterwasser“ (und Dritter „Team 1“. Vor diesen beiden Turnieren trugen die aktiven Mannschaften ihre Vorrundenspiele aus. Diese erstreckten sich bis am Sonntagmittag um 13 Uhr. Danach begannen in zwei Gruppen die Spiele der Zwischenrunde. Daraus gingen schließlich der SV Oberachern 2, der FC Ottenhöfen 1, der VfB Bühl und der SV Fautenbach 1 als Finalisten hervor. SV Oberachern 2 gegen FC Ottenhöfen war das erste Halbfinale und es entwickelte sich zu einem hitzigen Lokalderby, in dem es dem FC Ottenhöfen gelang, kühlen Kopf zu bewahren. Während Oberachern leidenschaftlich gegen das Tor des FCO anrannte, blieben die FCOler cool und setzten einen Konter nach dem anderen, 4:0 für Ottenhöfen hieß es am Ende.

Ausgeglichen verlief das zweite Halbfinale, bei dem der VfB Bühl mit 1:0 in Führung ging, kurz danach aber den Ausgleich hinnehmen musste. Es gelang dem VfB wiederum die Führung. Die Fautenbacher machten mächtig Druck gegen das 2:1 und waren dem Ausgleich wieder nahe, aber es fehlte das letzte Quäntchen Glück. Als kurz vor der Schluss sirene der Ball verloren ging, machten die Bühler mit dem 3:1 alles klar. Im Spiel um den dritten Platz besiegte der SV Fautenbach in einem heiß umkämpften Spiel Oberachern 2, schoss mit der Schluss sirene den Siegtreffer zum 2:1. Im Finale schien es ganz im Sinn des FCO zu laufen. Thomas Bohnert legte mit zwei Toren zum 2:0 vor. Aber der VfB Bühl lies nicht nach, sondern kam mit einem Treffer von Claudio Fusaro zum 1:2 heran und Nico Bohnert glich in der Schlusssekunde aus. Damit musste die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Das begann gut für die Bühler als Marc Albrecht im



Tor den ersten Elfmeter des FCO hielt, aber dem ersten Schützen des VfB gelang im Anschluss nur ein Lattentreffer. Am Ende war der FCO Ottenhöfen der Gewinner, weil Torwart Nicolai Knapp drei Elfer der Bühler hielt, so dass das Endergebnis 4:3 nach Elfmeterschießen hieß. Das Turnier abschließend betrachtet hatten die Turnierleiter Frank Decker, Burat Erkan und Marco Schneider insgesamt 100 Spiele bis zum Schlusspfiff des Finales sicher über die Bühne gebracht, was auch den sehr guten Leitungen der Schiedsrichter sowie der Fairness der Spieler zu verdanken war.

## Skifreizeit der Kurkapelle in Galtür

von Eva Reimer

Für die jährliche 3-Tage-Skifreizeit führen 16 Musiker nach Galtür in Tirol. Bei Kaiserwetter konnten die ausgezeichneten Pistenverhältnisse genossen werden. Neben dem Skifahren, wurde auch das deftige Essen und ein Sonnenbad auf der Faulbrunnalm genossen. In den frühen Abendstunden kam auch der Après-Ski im 'Weiberhimmel' und 'Huberstadl' nicht zu kurz.

Ein großes Dankeschön von allen MusikerInnen geht an Hans Fischer, der die Skifreizeit auch in diesem Jahr wieder bestens organisierte und betreute.



## Neun Nachwuchskräfte rücken in die aktive Wehr nach

von Berthold Gallinat

Die Jugendfeuerwehr Ottenhöfen blickte im Feuerwehrgereätehaus auf 2022 zurück. Im Rahmen der Versammlung dankte Jugendleiterin Sabrina Faist neun Nachwuchskräften für ihr mehrjähriges Engagement in der Jugendfeuerwehr und verabschiedete sie in die aktive Wehr. Mario Faist berichtete von regelmäßigen Proben des Feuerwehrynachwuchses. Höhepunkt war ein Zwölf-Stunden-Tag mit

insgesamt fünf Einsätzen in Ottenhöfen und in Furschenbach. Auch Spielabende gab es, sie machten Spaß und stärkten die Kameradschaft. Zur Kasse der Jugendfeuerwehr bilanzierte Lucas Steimle ein positives Ergebnis. Bei den Wahlen wurden Jugendwartin Sabrina Faist und ihr Stellvertreter Christian Huber bestätigt, zum Schriftführer wurde Jonas Spinner, zum Kassier Luca Schneider gewählt. Luisa Fischer und Celine Streibelt sind Beisitzer im Jugendvorstand, Sprecher ist Benedikt Schneider. Bürgermeisterstellvertreter Ulrich Bell dankte den Jugendlichen für ihr Engagement in der Jugendfeuerwehr, denn sie seien die Feuerwehrfrauen und -männer von morgen,



Die Jugendfeuerwehr Ottenhöfen mit ihren Leitern, den Kommandanten und den Nachwuchskräften, die in die aktive Wehr entlassen wurden

Kommandant Jan Streibelt wiederum dankte der Gemeinde für die Unterstützung des Feuerwehrynachwuchses. Um in der Leitung der Jugendfeuerwehr in Zukunft weiterhin gut aufgestellt zu sein, werden Mario Faist, Jason Gaiser und Annabell Basler einen Jugendleiterlehrgang absolvieren. Die Vorschau auf das laufende Jahr richtete den Blick auf die Achertalübung der Jugendfeuerwehren am 5. Mai, den Feuerwehrywettbewerb des Nachwuchses am 13. Mai in Sasbach sowie auf einen 24-Stunden-Tag vom 15. auf den 16. September. Des Weiteren wird der Nachwuchs an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen

## Geschichte Ottenhöfens im Objektiv der Käshammer-Fotografen

von Eva Reimer

Eine vielfältige Fotoausstellung mit Fotografien aus mehr als hundert Jahren gibt seit Ende Januar im Bürgerhaus aufschlussreichen Einblick in die Ottenhöfener Geschichte, in Ottenhöfens Entwicklung und in seinen Alltag. Was war der Anlass dazu? Wie Bürgermeister Hans-Jürgen Decker auf der Vernissage am Dienstagnachmittag mitteilte, war es ursprünglich der Auftrag, im aktuellen Achertal-Magazin etwas für Ottenhöfen Typisches zu porträtieren: „Wir mussten einen Beitrag liefern, der für Ottenhöfen steht, und da kam die Idee: Wir hatten in Ottenhöfen das Fotogeschäft Käshammer, dessen Familie über drei Generationen hinweg Tausende von Fotos gemacht und damit Landschaft, Menschen und Alltag festgehalten hat. Als Fotograf Richard Käshammer als letzter Fotograf der Familie sein Geschäft aufgab und sich die Frage stellte, was geschieht mit dem Archiv, hat die Gemeinde 2010 zunächst einen Teil und 2019 das gesamte Käshammer-Archiv übernommen und in der Erwin-Schweizer-Schule untergebracht. Aus diesem Archiv stammen die Fotos, bei der Vorsortierung hat uns Richard Käshammer noch geholfen.“ Die Leiterin der Tourist-Information, Melanie Steinlein, Mitarbeiterin Elke Ruf und Matthias Rohrer, haben in den vergangenen Wochen nun aus dem vorsortierten Archiv einen repräsentativen Querschnitt zu Landschaft, Menschen und Alltag in Ottenhöfen zusammengestellt. „Wir haben dabei darauf geachtet, dass wir Fotos präsentieren, die nicht schon irgendwo veröffentlicht waren,“ teilte Matthias Rohrer mit, „somit kann auch jeder Ottenhöfener Neues entdecken.“ Fotograf Benedikt Spether hat die historischen Aufnahmen durch aktuelle Aufnahmen ergänzt, so dass die Fotoschau von der Vergangenheit bis in die Gegenwart reicht. Zur Entwicklung Ottenhöfens lassen

sich aufschlussreiche Vergleiche über Ortsaufnahmen von 1903 über 1930, 1950 und 1960 bis 1972 und in die Gegenwart ziehen, aus Alltag und Arbeit sieht man Themen wie „Arbeit auf dem Feld“, „Beim Holzmachen“, „Im Steinbruch“, „Beim Küfer“, „Tannenzapfenpflücker“ und andere mehr, Menschen und ihre Trachten sind in mehreren Fotografien festgehalten. Aufnahmen von Gepäckträgern der verschiedenen Hotels, die am Bahnhof Gäste abholen, sind Beleg für den damals regen Fremdenverkehr, die Achertalbahn selbst ist mehrfach Foto-Motiv. Auch Fotografien von voll besetzten Ausflugsbussen zeigen das touristische Interesse am Achertal und am Höhengebiet. Selbstverständlich sind Mühlen des Mühlendorfs porträtiert, darunter auch welche, die nicht mehr da sind. Die Gastronomie ist widergespiegelt, Gotteshäuser, die Edelfrauengrab-Wasserfälle und anderes mehr und nicht zuletzt erinnern Fotos an die Familie Käshammer und ihr Geschäft.

Dieses eröffnete Bernhard Käshammer 1906 an der Ecke Ruhesteinstraße, Bahnhofsbrücke. Hintergrund war 1906 neben Fotografie-Anlässen für die Einheimischen wie Kommunion, Hochzeiten, Geburtstagen und anderem mehr ganz sicher auch der damals sehr rege Fremdenverkehr in den Kurort Ottenhöfen und von dort aus ins Höhengebiet. „Entscheidende Impulse zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde Ottenhöfen und deren Bevölkerung gingen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vom Fremdenverkehr aus“, schreibt Historiker Dr. Hans-Martin Pillin in seiner „Geschichte Ottenhöfens“ und belegt dies mit dem Ortsbereisungsbericht des Jahres 1875. Die Achertalbahn nahm 1898 den Betrieb auf und brachte Ausflügler und Feriengäste, die sogenannten Kurgäste, in den Kurort Ottenhöfen. An Hotels und Gasthäusern gab es beste Adressen, angefangen vom Hotel Pflug, das sogar in Mark Twains Reiseberichten „A Tramp Abroad“ („Zu Fuß durch Europa“) in einer amüsanten Erzählung (Kapitel 22) verewigt ist. Das Hotel Wagen, Hotel Linde, Hotel Sternen, Gasthaus Adler, Gasthaus Engel, Gasthaus Erbprinzen und andere Gasthäuser mehr waren alle auf Touristen eingestellt. Paulus Käshammer führte das Fotogeschäft 1940 weiter, der Standort wechselte später in die Albert-Köhler-



v. l. Melanie Steinlein, Matthias Rohrer, Elke Ruf, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker

Straße. Richard Käshammer, unter anderem Spezialist für architektonische Fotografie, übernahm 1979 das Fotogeschäft Käshammer, siedelte aus wirtschaftlichen Gründen mit dem Geschäft nach Kappelrodeck an den Kirchplatz um und gab es 2008 ohne einen Nachfolger auf. Die Foto-Ausstellung ist über das Jahr hinweg zu den üblichen Öffnungszeiten der Tourist-Information im Bürgerhaus zu sehen.



Bernhard Käshammer in seinem Geschäft

## Februar

### Übergabe der Preise für die Sternen-Rallye Willi Wandermaus

Die Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald veranstaltete in den Weihnachtsferien zum 10-jährigen Jubiläums-Weihnachtsmarkt eine Sternen-Rallye durch das weihnachtliche geschmückte Ottenhöfen. Hierfür wurden



insgesamt von der Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald 1000 Rätselbögen ausgegeben. Es wurde gerätselt, gepuzzelt und die Kinder suchten eifrig die versteckten Sterne im Mühlendorf. Dabei trafen sie auf die Freunde von Willi Wandermaus. Mittlerweile sind viele Kinder schon kleine Fans von Willi Wandermaus und seinen Freunden geworden. Daher ist die Freude schon sehr groß auf die nächste Rallye. Unter allen abgegebenen Rätselbögen wurden kleine Preise verlost und den stolzen Kindern durch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Tourist-Leitung Melanie Steinlein übergeben.

### Salatabend der katholischen Frauengemeinschaft

von Reiner Vogt

Erneut ein voller Erfolg war der Salatabend der katholischen Frauengemeinschaft Ottenhöfen. Im gut besuchten Pfarrheim begrüßte Hildegard Steimle die Anwesenden und gab das Wort an Josef Steinel von den „Helfern vor Ort“ des DRK Ottenhöfen-Seebach weiter, welche die Spenden des heutigen Abends erhalten, und der sich dafür herzlich bedankte.

Als Kellner zur Melodie vom „Traumschiff“ verkleidet eröffnet die Vorstandschaft der katholischen Frauengemeinschaft den Abend. Anschließend stimmten die „dicken Frauen“ zum Lied „Tausend mal gewogen“ zur Schlacht am Salatbüfett ein. Die buntgemischten, kreativen Salate, die alle gespendet wurden, boten den Besuchern eine reiche Auswahl. Als das Salatbüfett so ziemlich leerge-räumt war, konnte die Frauengemeinschaft erneut mit einem unterhaltsamen Programm aufwarten, durch welches Matthias Rohrer als Moderator mit humorvollen Ansagen führte.

Den „Überraschungsteil“ des Abends eröffneten eine Bäuerin (Erika Huber), die im Schuhhaus „Ehret“ ein paar Schuhe kaufen wollte, aber ihre Trampelfüße passen trotz Hilfe der Verkäuferin (Ulrike Langenbacher) nicht in die neuen Schuhe. Auch der Werkstattverkäufer (Angelika Kimmig) hatte keine passenden Autoreifen für die korpulente Kundin (Birgit Basler) auf Lager. Dann erzählte Matthias Rohrer, die Geschichte mit der fehlgeleiteten E-Mail, die eine trauernde Witwe erhielt. Sie dachte die E-Mail kommt von ihrem Mann, der ihr aus dem Jenseits schrieb. Viele Lacher erzeugten auch die zwei Kirchenbesucher (Anne Maria Bühler und Roswitha Schneider), die anstatt das Betbuchs ein Stück Speck in ihrer Handtasche hatte und feststellte, dass das Betbuch zu Hause im Kochtopf im Krautgarten.

Nachdem auch die leckeren Desserts verköstigt waren, kam Musiker Felix Decker zu Wort, der bisher das Publikum musikalisch unterhielt.

Dann schleppte sich ein todkranker Mann (Hildegard Steimle) an der Seite seiner Frau (Johanna Vogt) durch den Saal bis zu seinem Bett. Er stellte fest, dass seine Frau ihm bei jedem Unglück in seinem Leben fest an seiner



Seite stand. Folglich kam er zu dem Entschluss, dass sie ihm nur Unglück gebracht hatte. Den Schlusspunkt setzten die „Nachthemdenmodels“, die zur Musik „Holladihi-Holladiho“, zeigten, was man mit so einem Fetzen „Stoff“ alles machen kann.

Dank der musikalischen Begleitung und technischen Ausstattung von Felix Decker war es für alle Besucher wieder ein toller und lustiger Abend.

## Rathausschlüssel in Narrenhand

von Berthold Gallinat

Zwar wehrte sich Ottenhöfens Schultes Hans-Jürgen Decker am Schmutzigen Donnerstag und hielt verzweifelt am Rathausschlüssel fest, aber am Ende musste er sich der Übermacht von Knörpeli, Mühlehonsili, Mühlegeischder und Narrenschar doch geschlagen geben und Knörpelipräsident Rudi Huber entriss ihm den Rathausschlüssel. Mit einem gellenden „Narri, Narro“ feierte die große Kinderschar den Triumph, denn in Ottenhöfen gehört der Schmutzige Donnerstag traditionell den Kindern. Gespannt verfolgten sie als Clowns, Cowboys, Piraten, Prinzessinnen und in anderen schönen Kostümen mehr, wie alles vor sich ging und hatten vor der Schlüsselabgabe ihren Spaß daran, dass der Bürgermeister gegen die Knörpeli in zwei Geschicklichkeitsspielen das Nachsehen

hatte. Zur Stärkung für die Fasnacht gab der Rathauschef Fastnachtsküchle aus.

Direkt auf den Rathaussturm folgte für die Kinder die inzwischen traditionelle Wimpeljagd durchs Dorf. Wimpelmann Cedrik Huber lief den Kindern zu verschiedenen Stationen im Dorf voraus, dort hatten sie verschiedene Aufgaben zu lösen. Für jede bewältigte Aufgabe gab es einen Stempel und wer seine Karte voll hatte, machte sich auf zum Abschluss im Hotel Pflug, zur After-Wimpeljagd-Party.

## Bürgermeister wird durch die Mangel gedreht

von Berthold Gallinat

Schwere Zeiten kommen auf den Ottenhöfener Bürgermeister zu, denn auf der Saalfasnacht in der Schwarzwaldhalle hatten „Ottehefmer Schudi-Aktivischde“ an der Gemeindepolitik einiges zu bemängeln, angefangen vom Radweg, „der wohl nimme ferdig wurd“ über fehlende Bauplätze bis zur „miggrige Wiehnachtsbeleuchtung“. Und nachdem sie angeblich wochenlang immer am Freitagnachmittag vor dem Rathaus demonstriert hätten, aber niemand mehr da war, hieß ihre Lösung, mehrfach im Refrain vorgetragen: „Mer miasse nur den Decker durch die Mangel dreh un mit unsre Argumende vorrem Rothus schdeh, dert klebe mer uns fesdch, des machd mer hit halt so, un schu sin alle widder froh“. Es war eine tolle Fasnacht, die am Samstagabend beim traditionellen Nürischen Unterhaltungsabend der Ottenhöfener Knörpeli über die Bühne ging, gespickt mit Lokalkolorit, mit Comedy und Kokolores und mit einer Reihe schöner Garde- und Showtänze.

Gleich zu Beginn, nachdem Schudibott Michael Harter die Knörpeli, Mühlehonsili, Mühlegeischder, Wiebli und Garden mit großem Geläut durch den Saal auf die Bühne geführt hatte, verkiff sich Knörpeli-Präsident Rudi Huber einen Seitenhieb zur Lokalpolitik nicht und wies darauf hin, dass man das stille Örtchen der Halle höchstens zu zweit aufsuchen soll, denn zu dritt könnte ein lose Ver-





Wie Feuer und Flamme präsentierte sich die Präsidentengarde bei ihrem Feuer-Showtanz

schraubung der Kloschlüssel Schwierigkeiten nach sich ziehen, und nach seiner Begrüßung teilte er mit: „So, ich zieh mich jetzt um in meine Polizeiuniform und kontrolliere, ob vor der Halle auch richtig geparkt wird.“ Die Minigarde der Knörpeli eröffnete mit einem putzigen Clowns-Tanz das Programm, gleich darauf präsentierten Knörpeli und Mühleonsili im Häs ihren traditionellen Fasnachtstanz. Die Mittlere Garde der Knörpeli legte einen flotten Gardetanz hin, von Erlach waren die Renchpiratinnen zu Gast, schwangen eine große Piratenfahne sowie Arme, Hüften und Beine und tanzten wild über die Bühne. Die vereinten Spielmannszüge Ottenhöfen und Önsbach ließen die achtziger Jahre musikalisch Revue passieren. Die Stimmung hatte zu diesem Zeitpunkt schon einen ersten Höhepunkt erreicht, denn auf Präsident Rudis „Narri, Narro“ für die Spielmannsleute folgte ein donnerndes Echo aus dem Saal. Herrlichen Kokolores brachten die beiden Bauarbeiter Egon Käshammer und Daniel Spinner mit Kapo Christian Kraus auf die Büh-

ne. Ein ums andre Mal stürzte Daniel Spinner unter großem Gelächter in die Baugrube und auf des Kapos Nachfrage, „Wo liegt er?“ antwortete Egon Käshammer nur: „Kann i no nit sage, er fliegt noch.“ Auf diese Weise präsentierten die Drei einen Gag nach dem anderen und erhielten ebenfalls ein schallendes „Narri, Narro“ als Beifall. Mit „Schenkele hoch“ und wirbelnden Gardekleidchen legte die Präsidentengarde einen schmissigen Gardetanz hin und führte hin zur Pause, durfte aber nach frenetischen Zugabe-Rufen erst nach einer Zugabe von der Bühne.

Der zweite Teil des Programms vollzog sich in einer durchgehenden Aktions- und Tanzshow. Er begann mit Putzfrau Florian Steimle, die mit großem Staubwischer auf der Bühne herumfummelte, und mit dem durchgeknallten Professor Daniel Spinner, der auf Vampir-Jagd war. „In Achern war ich schon, aber das Haus der Blutsauger war geschlossen“, teilte er der Putzfrau mit und als die wissen wollte, was für ein Haus das sei, meinte er: „Das Finanzamt.“ Das Lied „Schifoan“ des Österreicher Wolfgang Ambros bildete den Hintergrund für einen flotten Après-Ski-Tanz der Mittleren Garde, in einer Fahrzeug-Combo fuhr das Komitee der Knörpeli über die Bühne und nahm so nebenbei Themen wie „Ihr Glasfaserasaubau in Ottenhöfen“ und den Freizeitbus aufs Korn, eine packende Rocky Horror Picture Show legte der Ottenhöfener Schudi-Stammtisch hin. Eine tolle Lachnummer war das Schachtelballett der Wagshurster Houmocken, gespenstisch kam das Komitee nochmals auf die Bühne und inszenierte einen gruseligen Vampir- und Spinnentanz. Die närrischen Wogen schlugen gewaltig hoch, das „Narri, Narro“ war ohrenbetäubend und zum Abschluss des offiziellen Programms peitschten die Waldulmer Rotwindschlotzer diese Wogen noch einmal hoch auf, bis sie dann erst weit nach Mitternacht langsam verebten.



Ottehefmer Akdivischde nahmen die Kommunalpolitik aufs Korn und drehten Bürgermeister Hans Jürgen Decker durch die Mangel

## In Ottenhöfen waren 100 Prozent dagegen

von Berthold Gallinat

„Warum gibt es keinen Mann bei Amazon oder Zalando, den man sich bestellen oder auch wieder zurückgeben kann?“ fragten singend „D‘ Gsongsdrossle“ Marie-Claude Saitel, Natascha Sackmann, Bärbel Roth und Liane Hils und die „Dorfverkünder“ Daniel Käshammer und Egon Käshammer ließen zur Kreisreform vor 50 Jahren wissen: „75 Prozent in Seebach waren gegen eine Fusion mit Ottenhöfen, in Ottenhöfen waren es 100 Prozent“. Auch für das viele neue Pflaster in der „Pflaschderschisserschtadt“ Achern hatten sie eine Erklärung, Egon Käshammer verkündete: „Auf neuem Pflaschder schisst sich’s besser.“ Es gab herrliche Gaudi, witzreiche Sketche zum Lachen und auch mitreißende Tanzdarbietung auf der Schudinacht am Samstagabend in Ottenhöfen.

Die Schudigruppe um Matthias Rohrer setzte den Auftakt im Hotel Pflug und überlegte zerknittert, was sie denn nun für einen Schudi machen könnten. „Indioner geht nimme, Zigiener au net“, überlegten sie. Und der Vorschlag: „Mer mach Schlümpf, des isch nit rassisdisch und dezue au noch divers“ kam auch nicht an, denn „Des hemmer doch erschd gmachd.“ „In Kappel kinntsch allei zwei Nummere mit dem Burgermeischder mache“, blickten sie neidisch nach Kappelrodeck. Zu guter Letzt zogen sie dann weiter, kehrten nach Mitternacht wieder und brachten als Idee mit: „Alle uff de Bode setze“, ließen das Lied „Wir fahren mit dem Bob“ laufen und die ganze Gaststube saß am Boden und sang und imitierte die rasante Bobfahrt.

Die Knörpeli inszenierten eine ulkige Nummer zur ehemaligen Fernsehsendung „Herzblatt“, die Präsidentengarde legte einen fetzigen Cheerleader-Tanz aufs Parkett. Viel zu lachen gab es beim Vortrag der „Glorreichen Drei“. Florian Steimle und Dominik Schnurr ließen sich singend mit viel Witz darüber aus, dass die Schlange vor der Frauentoilette die längste Schlange der Welt sei, Thomas Schnurr begleitete das Gesangsduo an der Posaune.

Mona Ludwig und Mirko Haunß zeigten in einem amüsanten Sketch, was so ein Kellner für ein Selbstbewusstsein an den Tag legen kann und Ronny und Mona Ludwig vermittelten auf dramatisch-komische Weise, wie ein Kriminalroman entsteht und der Mörder ermittelt wird. Bis gegen 1 Uhr früh reichten die Darbietungen der Ottenhöfener Schudis und danach ging es im Pflug mit Tanz und Unterhaltung durch das Duo „Move Up“ noch munter weiter.

## Paradiesvögel, Flamingos, Los Banditos und mehr

von Berthold Gallinat

Aus dem Freistaat Hagenbruck stolzierten farbprächtige Paradiesvögel daher, das „Geißdorf“ präsentierte „de Beschd Of“ der letzten Jahre und aus dem Lauenbach zogen Hippies durch Ruhestein- und Allerheiligenstraße. Es war wieder ein prächtiges närrisches Defilee, das sich am Sonntag beim Großen Närrischen Umzug in Ottenhöfen präsentierte. Punkt 14.11 Uhr läutete Schudibott Michael Harter am Hotel Sternen die Schell und dann zogen die Narren los, geleitet von den Klängen der Kurkapelle. Die Minigarde der Knörpeli und die Kinder des Kindergartens St. Bernhard tollten als süße Clowns durch die Straße, aus Ottenhöfen und Seebach gemeinsam kamen „Gipfelstürmer“, die katholische Jugendgruppe machte „O-Town Touris“. Natürlich schlenderten wie jedes Jahr die „Homberli vun Oddehefe“ singend im Umzug mit, die Ottenhöfener Jugendfeuerwehr inszenierte eine „Hüttengaudi“, die Gruppe Frammelsberger zeigte eine herrliche „Los Banditos“ - Show und die IG Fasnacht tanzte als Flamingos auf der Straße. Der Skiclub führte sogar Skirennen durch. Als Gäste bereicherten „Der Tolle Buz“ aus Renchen, die Illenauer Waldhexen, die „Dämmerdämonen vom Laufbachtal“ und die „Pflumedrucker“ aus Schutterwald den Umzug. Die Kurkapelle, die Dorf-



Beim Lied „Wir fahren mit dem Bob“ brachte die Schudigruppe um Matthias Rohrer, die Gäste im Pflug auf den Boden und ließ sie die Bobfahrt imitieren



*Farbenprächtige Paradiesvögel kamen aus dem Freistaat Hagenbruck zum Ottenhöfener Umzug*

musik Furschenbach die Guggemusik „Die letzten Heuler Sasbachried“ sorgten für mächtiges, närrisches Gebläse, Knörpeli und Mühlehsnili, mittlere Garde und Präsidentengarde schlossen das prächtige Defilee ab. Zahlreiche Zuschauer gaben auf das „Narri“ der Narren ein kräftiges „Narro“ als Echo zurück und hatten große Freude am Schabernack und der Darbietung der Gruppen. In der Allerheiligenstraße löste sich der Umzug dann auf und es wurde in der Schwarzwaldhalle weiter gefeiert.



*Einen tollen Eindruck machten die pinkfarbenen Flamingos der IG Fasnacht*

## **Pfarrfastnacht**

*von Christiane Ringwald*

Wer nicht bei der Pfarrfasnacht im Pfarrheim in Ottenhöfen war, hat so einiges verpasst an grandiosen Akteuren mit viel Witz und vielen Neuigkeiten aus dem Dorf. Doch zunächst kam die Putzfrau Marie (Diana Springmann), die sich als PKK-SEA-OTW, als Putzfrau katholische Kirche-Seelsorgeeinheit Achertal-Ortsteil Waldulm vorstellte und nicht nur für Ordnung im Saal sorgte, sondern auch die blanken Häupter einiger anwesender Männer mit „frisch gezapftem Weihwasser“ polierte. So ganz nebenbei erzählte sie von ihren Erlebnissen bei einer Po-

lizeikontrolle zwischen Waldulm und Ottenhöfen.

Das Moderatorenpaar Sarah Kopp und Matthias Rohrer führte gekonnt durch das bunte Programm, auch wenn sie sich nicht immer ganz einig waren, was „luschtig“ war, hier brachten Sarahs kurze Witze Matthias „Seriosität“ ein ums andere Mal etwas durcheinander. Sie konnten aber gemeinsam die Hausband, die „drei Furschenbächer“, Knörpelipräsident Rudi Huber, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und die beiden Gemeindereferentinnen Gisela Ehrhardt und Helga Klär begrüßen.

Und dann brachte die „Grimmerswälder Prinzengarde“ der Ottenhöfener Jugend den Saal erstmals zum Kochen, für die geforderte Zugabe wurden dann auch Mittänzer aus dem Publikum gesucht. Hans Jürgen Decker thematisierte in seinem musikalischen Vortrag den Valentinstag, der nichts als Stress für die Männer mitbringe. Weder Haushaltsgeräte noch Blumen aus dem Vorgarten nach dem Beispiel des heiligen Valentin kämen als Geschenke in Frage, deshalb schlug er vor „sag Dankeschön mit roten Rosen“.

Neuigkeiten oder altbekanntes neu aufbereitet hatten die Dorfverkünder Egon Käshammer und Daniel Spinner zu berichten, unter anderem über einen illegalen Tiertransport einer Gans, der von Helfern vor der örtlichen Metzgerei beendet wurde. Sie fragten sich auch, was die Presse für Toiletten habe, wenn sie titulierte „WC aus der Wand gefallen“, denn in der Halle in Ottenhöfen stünden diese auf dem Boden, was rein anatomisch für die Benutzer auch sinnvoller sei.

Unübertrefflich komisch zeigten sich die beiden Gemeindereferentinnen, Helga Klär sollte im Namen von Pfarrer Schmitt die neuen Corona-Regeln verkünden, die Gisela Ehrhardt als diözesane Beauftragte für Gebärdensprache dann mimisch übersetzte, das Publikum verstand jeweils sofort.

Felix Decker nahm dann wieder gesanglich das Dorfgeschehen aufs Korn. Als Äquivalent zur Kappler Dorfbrätsch, die ja zum Weltkulturerbe werden sollte, empfahl er das Geländer an der Acher, das sicher „schon die alten Römer“ angebracht hätten. Dass aber der Yeti auf dem Karlsruher Grat gesichtet worden sei wie ein auswärtiger Besucher vermutet hatte, sei natürlich nicht wahr, es habe sich dabei nur um den neuen Knörpelipräsidenten mit sei-



ner Haarpracht gehandelt.

Die „Gsongsdrossle“ (Liane Hils, Bärbel Roth, Natascha Sackmann und Marie-Claude Saitel) berichteten unter anderem von einem Ausflug mit einem „Likörexzess im Regionalexpress“ boten aber auch Ratschläge für alle Frauen, die einen Mann suchen, die könnten doch auf Amazon und Zalando ausweichen, dort gäbe es auch das Rückgaberecht. Zum Abschluss zeigte die Frauengemeinschaft den neuesten Pariser Chic, ein Modell „Jalousie“ als attraktives Nachthemd.

Alle Akteure erhielten natürlich neben dem tosenden Beifall des begeisterten Publikums auch wieder den eigens für den Rosenmontag gestalteten Fasnachtsorden von dem Moderatorenpaar. Dem schloss sich Rudi Huber gerne an mit dem Knörpeliorden für Sarah Kopp, Matthias Rohrer und Felix Huber, die sich mit dem Abend im Pfarrheim immer wieder für die Fasnacht im Dorf stark machen, so der Präsident.

## Und der Schudi ruht wieder

von Berthold Gallinat

Waren die Narren des Mühlendorfs am Dienstagnachmittag noch auf verschiedenen Umzügen in der Region unterwegs und anschließend in Ottenhöfen im Hotel Sternen noch lustig und froh, so brach am späten Abend gegen 22 Uhr im Freistaat Hagebruck die große Trauer aus. Herzerweichendes Geheul ertönte und dicke Narrentränen flossen, als Florian Steimle auf den Schudi die Leichenrede hielt und zum Abschied von der Fastnachtskampagne die Fastnachtslitanei verlas. Dann ging es im feierlichen Trauerzug mit dem Schudi hinaus zur Schudiverbrennung und das ganze närrische Volk wohnte ihr bei. Mit diesem letzten Akt ging im Mühlendorf die Fastnachtskampagne 2023 zu Ende, den Nachhall gab es beim gemeinsamen Fischessen am Aschermittwoch im Hotel Pflug.



## März

### Bambini-Rennen und Vereinsmeisterschaften des SC Ottenhöfen

von Bettina Kimmig

Im März veranstaltete der SC Ottenhöfen gemeinsam mit dem SC Sasbachwalden ein Bambini-Rennen und hat zu einem Vielseitigslauf eingeladen. 99 begeisterte Rennläuferinnen und Rennläufer im Alter zwischen 4 und 12 Jahren gingen an den Start. Herrlicher Sonnenschein und gut präparierte Pisten sorgten für einen fairen Wettkampf und entspannte Atmosphäre. Vom SC Ottenhöfen gingen zwei Rennläufer\*innen an den Start. Johanna Decker belegte in der Klasse U10 Mädchen Rang 14, Theo Schneider bei den Jungen Rang 11.

Da sowohl beim SC Ottenhöfen als auch beim SC Sasbachwalden die Vereinsmeisterschaften noch ausstanden, wurden diese im Anschluss an das Bambini-Rennen ausgetragen. Auch hier arbeiteten die beiden Vereine Hand in Hand und steckten einen gemeinsamen Lauf. Die Wertung der Vereinsmeister erfolgte jeweils separat. Beim SC Ottenhöfen gingen folgende Vereinsmeister hervor.

Vereinsmeister\*in bei den Schülern weiblich wurde Johanna Decker, bei den Schülern männlich Schneider Paul. Bei der Jugend weiblich war Jule Schneider schnellste Rennläuferin, bei den Damen Laura Kunz. Bei den Herren hatte Nikolai Kimmig die Nase vorne.

Am Sonntag standen dann für die Rennläufer\*innen des SC Ottenhöfen noch die Oberrhein-Meisterschaften auf dem Programm. Der Skiverband Schwarzwald-Nord sowie der Skiverband Pfalz haben zu diesem Riesenslalom eingeladen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt.

4. Johanna Decker (U10 weiblich), 2. Theo Schneider (U10 männlich), 1. Paul Schneider (U12 männlich), 2. Annalena Decker (U14 weiblich), 6. Luca Schneider (U14 männlich), 1. Jule Schneider (U18 weiblich)



## Schöne Näharbeiten für einen guten Zweck

von Berthold Gallinat

Zahlreiche schöne Näharbeiten wie Herzen, Zirbelkissen, Leseknochen, Kosmetikbeutel, Taschen und andere Artikel mehr hat Christel Thoma wieder für ihre Herzenssache gefertigt, um den Erlös ihrer Näharbeiten bedürftigen Menschen zukommen zu lassen. Insgesamt kamen über den Verkauf ihrer Produkte sowie dank Einzelspenden und einer Spende von 250 Euro vom „Ottenhöfener Blumenstübchen“ 2200 Euro zusammen. Diese spendete sie an den Förderverein des Ortenauer Kinder- und Jugendhospizdienstes e. V. (Kiju) sowie an den Verein „Amigos de México e. V.“, 1600 Euro an Kiju und 600 Euro an den Verein, der krebserkrankten Kindern unter den Ärmsten der Armen in Mexiko eine ärztliche Behandlung ermöglicht. Helena Gareis, Leiterin des Kiju, und Melanie Fischer, aus Mexiko stammend und Vorsitzende des Vereins „Amigos de México“, nahmen die Spenden dankend entgegen und zeigten sich entzückt von den sehr schönen, filigranen und praktischen Näharbeiten, die Näherin Christel Thoma in vielen Stunden gefertigt hatte. Christel Thoma dankte ihrerseits dem „Ottenhöfener Blumenstübchen“ und der Winzergenossenschaft Waldulm, dass sie dort ihre Arbeiten auslegen durfte.

Der Förderverein des Ortenauer Kinder- und Jugendhospizdienstes e. V., kurz „Kiju“ genannt, begleitet schwerkranke und lebensverkürzend erkrankte Jugendliche mit ihren Familien und trauernde Kinder und Jugendliche sowie Kinder und Jugendliche, die kranke Eltern oder Geschwister versorgen beziehungsweise pflegen. Der Verein „Amigos de México e. V.“ mit Sitz in Seebach verhilft in Mexiko krebserkrankten Kindern und Jugendlichen armer Familien zu einer Behandlung, denn diese verfügen weder über finanzielle Mittel noch über eine Krankenversicherung. Melanie Fischer, Vorsitzende des Vereins, fliegt diese Woche wieder nach Mexiko, so dass die Hilfe direkt in dem Krankenhaus ankommt, wo die Kinder gegen Krebs behandelt werden. In Deutschland hat jedes Kind das Recht auf Bildung und auf ärztliche Behandlung, in Mexiko erhält man eine solche nur gegen Bezahlung und somit bleiben die Armen außen vor.



## Spende für Flügel in der Pfarrkirche Sankt Anna

von Christiane Ringwald

Überaus dankbar nahmen Pfarrer Georg Schmitt und Tim Huber aus der Hand von Julia Ganter die Spende der Sparkasse Offenburg-Ortenau in Höhe von 5.000 Euro entgegen für den im Herbst angeschafften Flügel in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen.



Organist Tim Huber informierte Julia Ganter über das Instrument, das die Kirchengemeinde gebraucht erwerben konnte in der Zeit als die Orgel in der Pfarrkirche saniert wurde. Es habe damals vor allem zur Begleitung der Lieder in den Gottesdiensten gedient, sei aber auch gedacht für Konzerte und weitere kulturelle Veranstaltungen in der Kirche und der Gemeinde. Nachdem nun die Orgel in neuem Klanglichen Glanz erstrahle, bildeten die beiden Instrumente eine ganz besondere Klangfülle in dem Gotteshaus mit seiner einzigartigen akustischen Atmosphäre, so Huber, sie böten zudem die Möglichkeit, beide zusammen „im Dialog“ zu spielen. Pfarrer Schmitt ergänzte, dass die Spende der ganzen Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus zugutekomme, aber der Flügel eben Ottenhöfen als Standort habe. Er freue sich, dass das Instrument darüber hinaus etwa im Schülertagesdienst benutzt werde, und es auch gerne für weitere Musikerinnen und Musiker zur Verfügung stehe.

Julia Ganter erläuterte, dass die Sparkasse Offenburg-Ortenau aus dem Topf der Dividenden des PS-Sparens immer wieder gerne soziale, kulturelle oder sportliche Projekte unterstütze. Nachdem sie nun auch die Klangfülle des Flügels gehört und die Freude, die er sowohl dem Musiker als auch Pfarrer Schmitt bringe, erlebt habe, freue sie sich sehr, dass sie die Spende überbringen durfte, die mit dem Instrument gut angelegt sei. Sie werde gerne den Dank aller Empfänger an die Sparkasse weiterleiten.

## Trachten- und Volkstanzgruppe ist eine tolle Truppe

von Berthold Gallinat

Seit Juni 2021 trifft sich die Trachten- und Volkstanzgruppe Ottenhöfen nach der Corona-Zwangspause wieder zu Tanzproben, im März blickte sie im Hotel Pflug auf ihrer Mitgliederversammlung auf das Vereinsjahr 2022 zurück. Vorsitzender Udo Kimmig berichtete von den Aktivitäten der Vorstandschaft, Schriftführer Karl-Heinz Bohnert ging auf die verschiedenen Aktivitäten wie zwei Trachtenempfänge und vier Tanzauftritte ein und teilte mit, dass man aus Personalgründen erstmals beim Dorfbrunnenfest nicht mehr Mitveranstalter war. Mit großem Erfolg habe man aber den Ottenhöfener Weihnachtsmarkt organisiert und positiv habe sich die Initiative entwickelt, alle vier Wochen einen Stammtisch abzuhalten. Zur Mitgliederzahl teilte Udo Kimmig mit, dass derzeit 40 aktive und zwölf passive Mitglieder dem Verein angehörten. Zusammen mit Tanzleiter Martin Rösch wies er auf die Initiative „Tanzrunde Ortenau“ hin, eine Initiative des Bundes Heimat und Volksleben, in der Ortenau angestoßen von Christoph Lettner, Martin Welle und Martin Rösch. Einmal im Monat treffen sich an wechselnden Orten Tanzpaare verschiedener Vereine, um in größerer Runde zu tanzen und Tänze einzustudieren.

Aus der Kinder- und Jugendtanzgruppe berichtete Julia Weber, dass sie derzeit dabei sei, bis zum Dorfbrunnenfest wieder eine Tanzgruppe zusammenzustellen und dass sie selbst im Mai auf einen Tanzlehrgang gehen werde. Um Kleinode, Denkmäler und Wanderwege zu erhalten,

waren die Mühlen- und Brückenbauer der Trachten- und Volkstanzgruppe aktiv. Matthias Rohrer berichtete, dass man ab März wieder richtig habe durchstarten können. Als Aktivitäten nannte er den Bau einer Brücke und des Zuwegs bei „Maria unter den Tannen“, einen Zaun um den Campingplatz, Führungen an der Kopp-Mühle am Deutschen Mühlentag, die Erneuerung eines Geländers mit Handlauf am „Müller-End-Saitel-Weg“, Arbeiten an der Benz-Mühle im Unterwasser und Hilfe beim Aufbau des Weihnachtsmarkts. Insgesamt hätten die Mühlen- und Brückenbauer 200 Stunden Arbeit geleistet und im Oktober eine Fachexkursion ins Schuttertal unternommen. Auswärtig habe man in Oberachern der Familie Karcher bei Problemen mit ihrer Mühle geholfen. Der Kassenbericht von Bernd Bäuerle ergab positive Zahlen, die Versammlung entlastete den Vorstand einstimmig.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte der Trachten- und Volkstanzgruppe für den Erhalt der Tanztradition und nannte die Mühlenbauer eine tolle Truppe. Dass „The Länd“ derzeit eine Initiative für die Pflege des heimischen Dialekts anstoße, zeige, dass man den Wert einer Sache leider immer erst entdecke, wenn er am Verschwinden sei. Ehrungen und Termine beschlossen die Versammlung. Geehrt wurden: Inka Horn für 25 Jahre, Bozhidara Lepold, Julia Weber und Sabrina Weber für 15 Jahre. Die nächste „Tanzrunde Ortenau“ findet am 15. März in Kapelrodeck statt, am 18. April ist sie in Ottenhöfen.



## Kooperation im Jugendbereich trägt Früchte

von Berthold Gallinat

Die Kurkapelle Ottenhöfen ist seit einem Jahr wieder voll in Aktion. Das verdeutlichte auf der Mitgliederversammlung der Bericht von Schriftführerin Eva Reimer. Sie listete 47 Musikproben, ein Kurkonzert und 20 weitere Anlässe auf, angefangen vom musikalischen Wecken am 1. Mai über das Musikfest im Juli und einen Feierabendhock im September bis zum Konzert in der Kirche im Dezember. Auftritte an kirchlichen Festtagen sowie bei Festen befreundeter Kapellen gehörten mit zu den Anlässen, trauriger Anlass war im August 2022 die musikalische Umrahmung der Trauerfeier für den verstorbenen Ehrenvorsitzenden Werner Horn, dem auf der Mitgliederversammlung auch gedacht wurde. Mit dem Konzert in der Kirche verabschiedete sich nach sieben Jahren Dirigent



Simon Matthi von der Kurkapelle, ein Nachfolger konnte noch nicht verpflichtet werden. „Wir nehmen uns die nötige Zeit dafür, am Ende muss es passen“, teilte Vorsitzender Stefan Bohnert auf der Versammlung mit und gab bekannt, dass die Kurkapelle in diesem Jahr kein Jahreskonzert veranstalten werde. Er dankte Johannes Blessing, der übergangsweise als Dirigent fungiert. Zum Bestand der Kurkapelle berichtete Eva Reimer: Die Kurkapelle bestehe derzeit aus 44 aktiven Musikerinnen und Musikern und habe 16 Ehrenmitglieder, von denen acht noch aktiv in der Kapelle mitwirkten. Im Förderverein unterstützten 124 Mitglieder die Kurkapelle.

In der Jugendarbeit ist die Kurkapelle sehr aktiv, Jana Steimle und Meghan Faißt berichteten, dass aktuell 29 Kinder und Jugendliche an Instrumenten ausgebildet werden, acht an der Blockflöte von Theresa Kimmig, weitere in den Blserklassen der Erwin-Schweizer-Schule bei Franz Schindler sowie im Vororchester, das in Nachfolge von Simon Matthi Lea Anzlinger, Julia Fischer und Alina Maier übernommen haben. Im Vororchester musi-

zierten 2022 fünfzehn Jugendliche aus den drei Musikvereinen Seebach, Ottenhöfen und Furschenbach. Jana Steimle uberte dazu: „Die Kooperationen im Jugendbereich mit dem Musikverein Seebach und der Dorfmusik Furschenbach wachsen weiter und wir sind froh und stolz, dass sich dank dieser Zusammenarbeit zwei aufblühende Jugendorchester und eine ortsbergreifende Gemeinschaft unter den Jungmusikern entwickelt haben.“ Als besondere Initiative hoben die beiden Jugendleiterinnen in Kooperation mit der Touristinformation die im vergangenen Jahr durchgeführte Musik-Rallye durch das Dorf hervor und berichteten von einem Musikerwochenende im Erwin-Schweizer-Heim in Schonach. Erfreut teilten sie mit, dass aus der Jugend Luisa Fischer (Querflöte), Joana Springmann (Klarinette) und Lara Schmälzle (Saxophon) im vergangenen Jahr den Sprung in die große Kapelle schafften.

Kassiererinnen Sandra Lgler gab einen positiven Kassenbericht, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte der Kurkapelle in einem Grwort für ihr vielfältiges Wirken und ihre Jugendarbeit und freute sich: „Schön, dass ihr nach Corona wieder voll durchgezogen habt sowohl in musikalischer Hinsicht als auch bei gemeindlichen Veranstaltungen.“ Ehrungen beschlossen die Versammlung. Michael Kimmig, Eva Reimer und Thomas Schnurr erhielten für 25 Jahre Aktivität die Urkunde und die Silberne Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbnde, vereinsintern wurden Michael Schnurr für 55 Jahre, Andreas Bohnert, Stefanie Frnkle und Sandra Lgler für 30 Jahre und Moritz Kimmig für zehn Jahre Musikeraktivitt geehrt.

## Geht nicht gab es bei Hans Rohrer in 50 Jahren nicht

von Berthold Gallinat

Der Malerfachbetrieb Christiane Bruder verabschiedete im März im Rahmen einer betriebsinternen Feier seinen langjährigen Mitarbeiter Hans Rohrer in den Ruhestand. Fast 50 Jahre stellte er sein Wissen und Können in den Dienst des Betriebs, der bis 2005 von Walter Breig in Ottenhöfen geführt wurde und dann von Christiane Bruder übernommen wurde. 2018 siedelte Christiane Bruder ihren Betrieb nach Achern in die Franz-John-Straße um. Hans Rohrer begann am 27. August 1973 im Malerfachbetrieb Walter Breig in Ottenhöfen seine Lehre als Maler und Lackierer, machte seine Gesellenprüfung und blieb im Betrieb.

„Hans war ein Mitarbeiter, wie man ihn sich nicht besser wünschen kann“, lässt Christiane Bruder im Rückblick

auf die Verabschiedung wissen: „Er hat eine sehr ruhige Art und war immer absolut zuverlässig. Ein „Geht nicht“ gab es bei ihm nie und insofern war er auch Vorbild für alle anderen. Alle im Betrieb schätzten seine Erfahrung und Kompetenz und stets war er bereit, sein Wissen an seine Kollegen weiterzugeben und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“ Für Christiane Bruder war Hans Rohrer die Erfahrung und Kompetenz in einer Person und daher ihre rechte Hand im Betrieb. „Ich hoffe, dass wir vielleicht hier und da noch auf deinen Erfahrungsschatz zurückgreifen können“, brachte sie als Wunsch bei der Verabschiedung zum Ausdruck, ist aber gleichermaßen mit ihren Mitarbeitern vollauf zufrieden. „Das ist ein tolles Team“, lobt sie ihre Mannschaft und freut sich, dass der Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“ aktueller ist denn je. Der Zukunft ihres Betriebs sieht sie positiv entgegen, da qualitativ gute Arbeit immer mehr Wertschätzung erhält.



## Kurt Fuchs und Ludwig Faist mit Gold und Silber geehrt

von Berthold Gallinat

Feuerwehrkommandant Jan Streibelt trägt auch die nächsten fünf Jahre die Verantwortung als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ottenhöfen, fast einstimmig sprach ihm die Mitglieder der beiden Abteilungen Ottenhöfen und Furschenbach am Samstagabend auf der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus das Vertrauen aus, neu gewählt wurde sein Stellvertreter. Für dieses Amt erhielt Peter Bohnert ebenfalls fast einstimmig das Vertrauen.

Mehrere außergewöhnliche Ehrungen prägten die Versammlung, an erster Stelle die von Ludwig Faist und Kurt Fuchs. Ludwig Faist trat nach 15 Jahren als stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Ottenhöfen von seinem

Amt zurück. Fast 40 Jahre gehört er der Freiwilligen Feuerwehr an und war 17 Jahre auch Kommandant der Abteilung Furschenbach. Kreisbrandmeister Bernhard Frei nahm zusammen mit Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Kommandant Jan Streibelt die Ehrungen vor. Ludwig Faist erhielt für seine Führungstätigkeit vom Landesverband die Ehrenurkunde sowie die Ehrenmedaille in Silber. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte Ludwig Faist insbesondere dafür, dass ihm unter dem Leitgedanken: „Wir sind zwei Abteilungen, aber eine Feuerwehr“ stets das Gemeinsame der Abteilungen am Herzen lag. Kurt Fuchs ist seit fast 45 Jahren Mitglied in der Ottenhöfener Wehr, trug von 1996 bis 2003 Verantwortung als stellvertretender Kommandant der Abteilung Ottenhöfen und war von 2003 bis 2018 ihr Kommandant. Frei dankte Kurt Fuchs für seine jahrelange Treue zur Feuerwehr, insbesondere für sein verantwortliches Wirken als stellvertretender und als hauptamtlicher Abteilungskommandant. Als Anerkennung überreichte er dem Geehrten vom Landesverband die Ehrenurkunde und die Ehrenmedaille in Gold. „Sie können stolz sein auf so eine präzise starke Truppe und solche Führungspersönlichkeiten“, beglückwünschte Kreisbrandmeister Bernhard Frei Bürgermeister Hans-Jürgen Decker in seinem Grußwort, Hans-Jürgen Decker dankte den Frauen und Männern in der Feuerwehr dafür, dass ihre Bereitschaft und ihr Einsatz das Ruhekitzen der Bevölkerung sei. „Eine Gesellschaft, in der jeder darauf wartet, dass der andere vorangeht, stirbt im Stehen“ zitierte er den ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth und verdeutlichte, dass die Feuerwehr in ihrem ehrenamtlichen Wirken Vorbild für das Vorangehen sei.

Die Feuerwehr braucht wie jede andere Vereinigung Nachwuchs, um diesen kümmerte sich in den vergangenen Jahren Sabrina Faist. Ihre Ehrung nahm Kreisjugendwart Raphael Jäggle vor, dankte für Faists Engagement und verlieh ihr die Ehrennadel in Silber. Für 15 Jahre aktiven Dienst wurde Tobias Schnur geehrt. Lang anhaltenden stehenden Beifall von seinen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden erhielt Wolfgang Huber. Seit 35 Jahren ist er in der Ottenhöfener Wehr und versieht seit Jahren das Amt als Schriftführer und Kassier. „Loyal und pflichtbewusst heißen die Prädikate, die dich auszeichnen“, dankte ihm Stefan Fuchs, Abteilungskommandant Ottenhöfen, und überreichte ein Präsent der Kameradinnen und Kameraden.

Wolfgang Huber, Markus Schneider, Verena Decker und Mario Faist trugen die Berichte zu den Abteilungen Ottenhöfen und Furschenbach, zum Spielmannszug und zur Jugendfeuerwehr vor. Sie spiegelten, eingeschränkt in der Corona-Zeit, 2022 eine vielfältige Aktivität wider. Die Feuerwehr wurde 33 Mal zu Einsätzen alarmiert, wobei acht Brandmeldealarme Fehlalarme waren. Die anderen Einsätze erforderten vier Mal technische Hilfe, sieben Löscheinsätze, eine Personensuche, zwei Mal Unterstützung der Rettungsdienste und elf Mal Überlandhilfe.

Mike Bauhüs, Marco Blank und Michael Schneider wurden zu Hauptfeuerwehrmännern befördert. Die Wett-



kampfgruppe der Feuerwehr, so wurde berichtet, bereitet sich derzeit intensiv für den Erwerb des bronzenen Abzeichens am 13. Mai in Sasbach vor, der Spielmannszug nimmt am 22. Juli an den Wertungsspielen beim Landesfeuerwehrtag in Kehl teil. Der Spielmannszug umrahmte die Veranstaltung am Samstagabend musikalisch.

## Abteilungsversammlung Freiwillige Feuerwehr Abteilung Ottenhöfen

von Nicole Zscherneck

„Das Feuerwehr-Leben hat in 2022 wieder so richtig an Fahrt aufgenommen“ begann Abteilungscommandant Stefan Fuchs seinen Rückblick auf das vergangene Jahr bei der Abteilungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Ottenhöfen. Damit sprach er nicht nur das „Rekordjahr“ von 33 Einsätzen an, sondern auch diverse Aktivitäten, seien es Proben oder kameradschaftliche Termine. So sei auch das Leben im Dorf wieder aufgeblüht, beispielsweise beim vergangenen Dorfbrunnenfest, welches für die Feuerwehr sehr erfolg- und ertragreich war. An diesem Wahlabend wurden zunächst 14 Kameraden und eine Kameradin für guten Probenbesuch geehrt. Dabei konnte der Feuerwehrmann in Silber für einmaliges Fehlen vier Mal überreicht werden, sechs Mal war es Bronze für zweimaliges Fehlen. Fünf Floriansjünger bekamen eine Flasche Wein überreicht, die drei Mal gefehlt hatten.

Ottenhöfens stellvertretender Bürgermeister Ulrich Bell zeichnete sich anschließend für die Wahlen verantwortlich. Zunächst sprach er der Feuerwehr stellvertretend für die Bürger der Gemeinde seinen Dank aus und lobte:

*Von links: Kommandant Jan Streibelt, Stellvertreter Peter Bohnert, Ludwig Faist, Kurt Fuchs, Abteilungscommandant Stefan Fuchs, Kreisbrandmeister Bernhard Frei, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker*

„Wir wissen, dass wir uns im Brandfall auf euch verlassen können. Ihr bringt immer viel Zeit und Fähigkeiten ein.“ Die Feuerwehr genieße im Ort ein hohes Ansehen.

„Ich wünsche euch, dass alle immer gesund von den Einsätzen nach Hause kommen“, so Bell weiter. Als erstes auf der Wahl-Agenda stand der Abteilungscommandant. „Nach tollen und konstruktiven fünf Jahren stelle ich mich gerne nochmal zur Wahl“, so der amtierende Abteilungscommandant Stefan Fuchs. Nach der Auszählung konnte Fuchs für fünf weitere Jahre im Amt gratuliert werden. Auch dem bisherigen stellvertretenden Abteilungscommandanten Florian Steimle sprach man wieder das Vertrauen aus, er wurde ebenfalls im Amt bestätigt. Zudem wiedergewählt wurden Peter Schneider, Patrick Basler und Tobias Schnurr als Beisitzer im Feuerwehrausschuss. Neu hinzugewählt wurden Mike Bauhüs und Michael Schneider. Die bisherigen Beisitzer Christian Gaiser und Oskar Decker standen bei der Wahl nicht mehr zur Verfügung.

Der Schriftführer und der Kassierer werden vom neu-gewählten Abteilungs-ausschuss festgelegt und für die nächsten fünf Jahre bestellt. Neuer Kassierer ist Marco Blank, neuer Schriftführer Jan Schneider, die in die Fußstapfen von Wolfgang Huber treten. Dieser wurde für seine Loyalität und Pflichtbewusstsein geehrt und bekam viel Applaus für insgesamt 40 Jahre im Ausschuss, etliche Jahre davon als Kassierer und Schriftführer gleichzeitig. Christian Gaiser wurde nach zehn Jahren als Beisitzer verabschiedet, Oskar Decker blickt auf 30 Jahre zurück,



beiden wurde ein Weinpräsent überreicht. Der Kommandant der Gesamtwehr, Jan Streibelt, beglückwünschte die Neu- bzw. Wiedergewählten und betonte: „Wir sind ein richtig gutes Team zusammen.“

## Abteilungsversammlung Freiwillige Feuerwehr Furschenbach

von Nicole Zscherneck

Zum letzten Mal eröffnete Ludwig Faist die Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Furschenbach im

Schmälzle Hof als Abteilungskommandant. Auf 15 Jahre in dieser Position darf er nun zurückblicken, zuvor war er bereits 10 Jahre stellvertretender Abteilungskommandant. „Es war immer schön mit euch zusammenzuarbeiten, es waren schöne 15 Jahre“, so Faist. Für eine weitere Amtszeit stand er bei den Wahlen am Samstag nicht mehr zur Verfügung, allerdings bleibt er der Feuerwehr als Aktiver weiterhin erhalten. Nach der Ansprache von Faist und dem Gedenken an die Verstorbenen verlas Schriftführer Markus Schneider den Tätigkeitsbericht. Daraus ging hervor, dass man im vergangenen Jahr insgesamt 96 Tage für die Feuerwehr unterwegs war. Insgesamt 20 Aktive



zählt alleine die Abteilung in Furschenbach. Nach dem Verlesen des Kassenberichts durch Kassier Peter Bohnert kam eine Ansprache von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, der sich seitens der Gemeinde für die Tätigkeiten der Feuerwehr bedankte. „Ich bin stolz darauf, dass wir in einem relativ kleinen Ort zwei Abteilungen der Feuerwehr haben.“ Man arbeite nicht gegeneinander, sondern zu 100 Prozent an einem Strang und auch die Führungsebene ist so auf „breiteren Schultern“ verteilt, so Decker. „Ich wünsche für alle Einsätze alles Gute und dass keiner zu Schaden kommt.“

Anschließend standen die Wahlen auf dem Programm. In die Fußstapfen von Ludwig Faist tritt nun Peter Bohnert als neuer Abteilungskommandant. Zu seinem Stellvertreter gewählt wurde Gabriel Schneider. Der bisherige Schriftführer Markus Schneider wurde für weitere fünf Jahre gewählt.

Neue KassiererIn ist nun Sabrina Faist, die das Amt von Peter Bohnert übernimmt und ebenfalls für die Amtszeit von fünf Jahren gewählt wurde. Als Beisitzer wiedergewählt wurden Stefan Roth, Thomas Bohnert und Manuel Schneider.

Danach folgten mehrere Ansprachen, unter anderem von Ludwig Faist, der es sich natürlich nicht nehmen ließ, seinem Nachfolger Peter Bohnert alles Gute zu wünschen: „Ich wünsche Peter, dass alles so weitergeht, macht weiter so“, sagte Faist. Auch Bohnert bedankte sich für das Vertrauen, das ihm in der Wahl zugesprochen wurde und bei dem scheidenden Abteilungskommandanten für 25 Jahre führende Position in der Feuerwehr. Dies wurde mit einem langen Applaus für Faist honoriert.

Auch Ottenhöfens Kommandant Jan Streibelt verteilte Glückwünsche an die Gewählten und betonte, dass Ludwig Faist sehr viel für das Zusammengehörigkeitsgefühl der beiden Abteilungen getan habe und schloss mit einem „Danke für den Zusammenhalt.“

## Spende aus Stallweihnacht

von Christiane Ringwald

Wie schon im Jahr 2021 wurde auch die Stallweihnacht 2022 in der Scheune der Familie Carola und Hans Rohrer am Schrofoburehof zwischen Ottenhöfen und Furschenbach begeistert angenommen. Und auch dieses Mal wurde die Kollekte wieder für einen besonderen Zweck versprochen. Die 750 Euro sind deshalb bestimmt für den Hilfstransport in die Ukraine, den Elke Steimle und Willibald Käshammer in den Ostertagen durchführen werden. Gemeindereferentin Gisela Ehrhardt, die den Gottesdienst im Stall geleitet hatte, betonte, dass das Geld nun dort ankomme, wo wohl ähnliche armselige Verhältnisse herrschen wie vor 2000 Jahre in Bethlehem. Zusammen mit den Vertretern des Pfarrgemeinderates, Claudia Bühler und Matthias Rohrer, fand nun die Spendenübergabe am Schrofoburehof statt.

Schon seit nahezu 20 Jahren engagieren sich Elke Steimle und Willibald Käshammer mit einem Team bei den verschiedenen Transporten, unter anderem nach Rumänien. Dorthin, nach Suceava in Rumänien, an der Grenze zur Ukraine geht es denn auch in den nächsten Tagen mit einem Lastzug voller Dinge, die in dem vom Krieg geschüttelten Land dringend gebraucht werden. Dabei wird Suceava nur die Umladestation sein für die Spenden in die Ukraine. An Bord werden neben Lebensmitteln auch Hygieneartikel wie Waschmittel und Seife sowie Artikel für Kinder, etwa Spiele und Schulmaterial sein, aber auch Medikamente und technisches Gerät wie Aggregate.

Sehr dankbar zeigten sie sich für die Spende von der Stallweihnacht, mit der noch einiges dazugekauft werden konnte. Auch für das Sponsoring des LKW und anfallender Maut-Kosten bedankten sich Elke Steimle und Willibald Käshammer recht herzlich.



## Spendenübergabe Salatabend

von Reiner Vogt

Die katholische Frauengemeinschaft hat die Spenden, die an ihrem legendären Salatabend zusammenkamen, wie angekündigt den Helfern vor Ort des DRK Ottenhöfen-Seebach zukommen lassen. Bereitschaftsleiter Josef Steinel war dankbar für die Spende in Höhe von 1.500 Euro, da der Ersthelfereinsatz im hinteren Achertal mit gut ausgerüstetem Gerät immer wichtiger wird. Die wenigen Krankenwagen des Ortenau-Klinikums Achern seien oft anderweitig im Einsatz und durch die örtlichen Ersthelfer ist eine schnelle Versorgung der Hilfesuchenden gewährleistet.



*Vorstandschaft der katholischen Frauengemeinschaft Ottenhöfen bei der Spendenübergabe an Josef Steinel, Sabrina Lamm und Rudi Huber von der „Helfer-vor-Ort“-Gruppe des DRK Ottenhöfen-Seebach*

## Ökumenischer Weltgebetstag

von Reiner Vogt

Auch in 2023 versammelten sich Frauen aus Ottenhöfen und Seebach zum ökumenischen Weltgebetstag. Dieses Jahr war Taiwan das Thema. Der Inselstaat Taiwan liegt geographisch zwischen Japan und den Philippinen vor dem chinesischen Festland und besteht aus einer Hauptinsel und über 100 weiteren Inseln. Theresia Oppermann zeigten anhand einer PowerPoint-Präsentation die kulturelle, wirtschaftliche, politische und religiöse Situation Taiwans auf. In Dankesbriefen haben Taiwanerinnen auf die alltäglichen Probleme der Frauen in Taiwan aufmerksam gemacht. Der Gottesdienst wurde musikalisch von Thomas Wimmer begleitet. Nach dem Gottesdienst konnten die Gottesdienstteilnehmer die von den Frauen selbst zubereiteten Speisen der taiwanischen Küche probieren.



## Mitgliederversammlung des Schwarzwaldvereins

von Reiner Vogt

Auf das erste Wanderjahr ohne jegliche Einschränkungen konnte der Schwarzwaldvereins Ottenhöfen bei seiner Mitgliederversammlung für 2022 zurückzublicken.

Nach seinen Begrüßungsworten und dem Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder berichtete der 1. Vorsitzende Bernd Bäuerle über das vergangene Vereinsjahr, welches am 10. April mit einer Wanderung rund um Önsbach startete.

Die Bilanz von Wanderwart Werner Benz war erfreulich, denn alle 14 geplanten Wanderungen mit insgesamt 265 Teilnehmern fanden statt. Auch stieg die durchschnittliche Teilnehmerzahl an. Höhepunkt des letzten Wanderjahrs war die Wanderwoche in Going am Wilden Kaiser in Tirol im September mit 39 Teilnehmern. Der neue Wanderplan ist erstmals ganz in Farbe gedruckt und das Jahresprogramm wird in diesem Jahr auch in Form von Flyern, welches 16 Wanderungen umfasst, durch die Tourist-Information beworben.

Eine erfreuliche Entwicklung konnte dem Bericht der Radlergruppe, vorgetragen von Fachwartin Sonja König, entnommen werden. Im Vergleich zu 2021 wurde die Anzahl der Touren von 16 auf 22 gesteigert, bei 213 Teilnehmern und 1047 gefahrenen Kilometern. Außerdem beinhaltete das abwechslungsreiche Programm auch noch ein sechstägiger Radfahraufenthalt am Bodensee.

Den Bericht über die Aktivitäten der Walkinggruppe erstattete die neue Fachwartin Christiane Weiskircher, die im November das Amt von Ursula Fuchs übernommen hatte. Im vergangenen Jahr fanden 100 Walkingtreffen

mit insgesamt 975 Teilnehmern statt. Höhepunkt und wichtig für das Gemeinschaftsgefühl war der Gruppenausflug nach Obertal-Buhlach mit einem gemütlichen Abschluss.

Schwerpunkte der Pflegearbeiten der Wegewarte waren die 22 km Schwarzwaldvereinshauptwege sowie die örtlichen Wanderwege, für die von Fachwart Robert Schneider und seinem Stellvertreter Ludwig Schneider über 130 Arbeitsstunden geleistet und dabei die gleiche Anzahl der verschiedenen Markierungszeichen angebracht wurden. Robert Schneider wies dabei darauf hin, dass auffällig viele Wegzeichen mutwillig entwendet wurden und dass Wegepaten gesucht werden, die ihre Arbeit unterstützen könnten.

Für die Mühlen- und Brückenbauer um Fachwart Heimatpflege Udo Kimmig war 2022 ebenfalls wieder ein „normales“ Vereinsjahr. Insgesamt 200 Arbeitsstunden wurden im 10. Jahr ihres Bestehens investiert. So erneuerte die Gruppe am MES-Weg das Gelände und stellte den kleinen Brückenübergang bei Maria unter den Tannen fertig, reparierte die Benz-Mühle im Unterwasser und legte dort ein Sitzplatz an. Hinzu kamen noch 100 Arbeitsstunden, die das Hammerschmiededuo Michael Schnurr und Otmar Schanz leistete, sowie 22 Vorführungen mit ca. 500 interessierten Besuchern. So musste in der Hammerschmiede der Amboss ersetzt und 2023 steht die Reparatur des Schleifsteins an.

Nach den einzelnen Tätigkeitsberichten erstattete Bernd Bäuerle in seiner Funktion als kommissarische Rechner den Kassenbericht und Kassenprüfer Karl-Heinz Bohnert bescheinigte ihm eine einwandfreie Kassenführung. Die anschließende Entlastung von Kassierer und der gesamten Vorstandschaft durch Bürgermeister Hans-Jürgen De-



cker erfolgte einstimmig.

Letzterer überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderats und bedankte sich für die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, insbesondere im Bereich der Heimatpflege und der Hammerschmiede. Er warb auch für die Wegepatenschaften und die Abstimmung über den Genießerpfad „Karlsruher Grat“.

Verabschiedet aus der Vorstandschaft wurden Hans und Ursula Fuchs, welcher die genannte seit 2004 angehörte. Die Nordic Walking-Gruppe betreute sie zusammen mit ihrem Mann seit 1999. Weil Klaus Käshammer aus persönlichen Gründen sein bisheriges Amt abgab, waren Wahlen der kommissarischen Ämter von Bernd Bäuerle (Rechner), Klaus Käshammer (Beisitzer) und Christine Weiskircher (Fachwartin Nordic Walking) notwendig. Alle wurden einstimmig bis zur nächsten ordentlichen Wahl gewählt.

Auch in diesem Jahr wurden langjährige Mitglieder des Schwarzwaldvereins geehrt: Konrad Künstel aus Waldulm, Klaus und Barbara Huber (Kappelrodeck), Heidi und Andreas Wimmer aus Ottenhöfen und Josef Schneider (Furschenbach) für 40 Jahre. Stolze 50 Jahre gehören Annemarie Bühler (Ottenhöfen) und aus Gabriele Bähr aus Waldulm dem Schwarzwaldverein an. Die Geehrten erhielten vom 1. Vorsitzenden die entsprechenden Ehrennadeln mit Urkunden und Präsenten. Bild: die Geehrten des Schwarzwaldvereins Ottenhöfen (v. l.): Vorsitzender Bernd Bäuerle, Hans und Ursula Fuchs, Annemarie Bühler, Gabriele Bähr, Barbara und Klaus Huber, Rosa Künstel und der stellvertretende Vorsitzenden Reiner Vogt.

## Nacht der Lichter

von Christiane Ringwald

Schon vor etlichen Jahren hatte Dagmar Doll, die Chorleiterin des katholischen Kirchenchores der Pfarrgemeinde Sankt Anna, die „Nacht der Lichter“ in der Fastenzeit initiiert, einen Abend mit besinnlichen Texten und Neuen

geistlichen Liedern als Hinführung auf das Osterfest.

In der stimmungsvoll geschmückten und erleuchteten Kirche bot der Chor eine große Bandbreite an eindrucksvollen Liedern, die das Thema des diesjährigen Abends „Steh auf und lebe“ unterstrichen. Mut und Hoffnung für den Weg auf Ostern hin, drückten die Titel aus, wenn es unter anderem hieß wir sind „Vom Flügel eines Engels berührt“, weil Gott verspricht „Ich bin bei dir“, denn er ist der, „Der mich sieht“. Dabei taten sich die beiden Tenöre Thomas Wimmer und Felix Decker besonders als Solisten hervor, die auch als Kantoren in den Gottesdiensten mitwirken. Unterstützt wurde der Chor auch von befreundeten Sängerinnen und Sängern aus Kappelrodeck, Waldulm und Oberachern und am Flügel einfühlsam begleitet von Susanne Fink. Außerdem wirkten die Mädchen des Jugendchores „Sunshine“ unter der Leitung von Anna Schneider mit und gestalteten einen Teil des Programms an diesem Abend mit. Sie zeigten mit „Sei einfach du“, „Peace to the world“ und „Cover me in Sunshine“ ihr Können, begleitet wurden sie dabei von ihrer Leiterin an der Gitarre.

Durch den Abend führte Karl-Heinz Wimmer mit Gebeten und besinnlichen Texten, ausgehend vom Evangelium der Heilung des Blinden am Teich Betesda. Zu ihm hatte Jesus gesagt „Steh auf und geh“. Daraus dürften wir die Zuversicht schöpfen, dass diese Zusage auch heute für uns gelte. Zudem hatte Lydia Graf mit Egly-Figuren eine Gruppe gestaltet, die die Jahreslosung der evangelischen Kirche 2023 „Der mich sieht“ darstellte.

Der Spendenerlös aus der „Nacht der Lichter“ wurde 2023 für die Hospizarbeit in Achern und Oberkirch bestimmt. Silke Bohnert stellte diesen besonderen Dienst vor, der neben palliativpflegerischen Beratungen vor allem auch Zeit für schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige durch Ehrenamtliche schenkt, gemäß dem Motto „Der Mensch hat nicht nur Anspruch darauf, in Würde zu leben, sondern auch in Würde zu sterben.“



## Arrangements zu moderner Chorliteratur Gesangverein „Frohsinn“ singt starke Töne

von Christiane Ringwald und Liane Hils

„Starke Töne“ versprach das Programm zum Jahreskonzert des Gesangvereins „Frohsinn“ Ottenhöfen und dieses Versprechen hielt der Chor zusammen mit Dirigent Wolfgang Hils auf ganzer Linie ein.

Durch den Konzertabend führten die beiden Sängerinnen Liane Hils und Marie-Claude Saitel auf sehr charmante Weise. Sie konnten neben einem gespannten Publikum auch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und dessen Vorgänger Dieter Klotz, sowie mit Rolf Peter, Gunther Harder-Knoop und Klaus Droll Vertreter des Mittelbadischen Sängerkreises begrüßen und auch eine ehemalige Sängerkameradin, Marina Svagusa, war extra aus Kroatien zu diesem besonderen Abend gekommen. Außerdem betonten sie, dass ihnen ihr Dirigent „echt starke Töne beigebracht“ habe, die der Chor an diesem Abend mit den Gästen teilen wollten.

Den Anfangspunkt setzte der Kinderchor der Erwin-Schweizer-Schule unter der Leitung von Heike Glaser. Die fröhliche Schar setzte unter anderem mit der „inoffiziellen Schulhymne“ „Wir“ und einigen Auszügen aus dem Musical „Eule findet den Beat auf Europatour“ einen ersten Höhepunkt.

Chorleiter Wolfgang Hils hatte Schlager und Rock-Musik, „Oldtimer gestern und heute“, mit anspruchsvollen Arrangements zu moderner Chorliteratur werden lassen. Einen ersten Beweis lieferte der Chor mit „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens, „Atemlos“ von Helene Fischer, ganz rockig dann mit „Rock mi“ von Vox Club und „Life is life“ von Opus. Die erste Hälfte des Abends beschloss die Band „Compañeros“, die auch einige der Lieder des Gesangvereins begleitete, unter anderem mit der Ballade „Wie schön du bist“ von Sarah Connor.

Nach der Pause ging es mit dem Ensemble „s 4er“ wei-

ter, dass sich erst im Herbst 2021 neu gegründet hat und sich nun erstmals vor großem Publikum präsentierte. Beschwingt boten Liane Hils, Bärbel Roth, Wendelin Schneider und Meinrad Schnurr ihre Stücke, sowohl im alpenländischen Stil als auch mit rockigen Tönen dar, bevor die „Compañeros“ mit ABBA einen weiteren Höhepunkt gestalteten. Den Schlussakkord setzten dann wieder die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins. Dabei waren dann nicht nur Kölsche Töne zu hören, sondern mit „The Wellerman“ und „Mama Loo“ auch weitere bekannte Hits. Dabei taten sich Liane Hils, Meinrad Schnurr und Natasche Sackmann als sichere Solisten hervor. Den grandiosen Abschluss bildete schließlich mit „Senzenina“ ein afrikanisches Freiheitslied, bei dem Bärbel Roth als Solistin glänzte.

Das Publikum belohnte das Konzert mit rauschendem Applaus, der auch eine Zugabe forderte. Das war auch Lohn für den überzeugenden Auftritt des Chores zusammen mit Chorleiter Wolfgang Hils. Die sehr gelungene Auswahl an Liedern, die verschiedenen Musikstile und die unterschiedlichen Gruppierungen wurden von den Gästen sehr begrüßt und schon während des Konzerts mit Applaus honoriert. Es war ein Konzertabend, der den Akteuren und den Besuchern noch lange nachklingen wird, das drückten auch die überaus positiven Aussagen wie: „Es war einfach beeindruckend“, „Eine tolle Mischung, wunderbare Liedauswahl, ein Konzert wie kein anderes“ oder „Ein gelungener und kurzweiliger Abend, der wie im Flug verging“.

Über die 160jährige Geschichte legte eine Bildergalerie Zeugnis ab, aber auch Bilder aus der aktuellen Zeit mit Eindrücken, die den Chor bei gemeinsamen Unternehmungen zeigten, waren zu sehen. Sie sollten auch einladen, den Chor näher kennen zu lernen, Sängerinnen und Sänger seien immer herzlich willkommen, so der Dirigent zum Abschluss. Viele Gäste freuten sich natürlich auch über die reich bestückte Tombola, zu der die Chormitglieder, aber auch viele Sponsoren beigetragen hatten.



## Übergabe der Spende „Teilen wie Sankt Martin“ an die Kita St. Pius in Ahrweiler

Die Kinder des Kindergartens Ottenhöfen und ihre Familien sammelten zum Sankt Martinsfest unter der Aktion „Teilen wie Sankt Martin“ fleißig Geldspenden für die, von der Flut zerstörten, Kita St. Pius im Ahrtal. Mit großer Freude überreichte Leiterin Yvonne Steimle am vergangenen Montag den Betrag in Höhe von 1500 Euro an Frau Wittbach und das Erzieher-team. Gemeinsam leiten sie eine Container-Kita im Nachbarort, bis das alte Kindergartengebäude aufgrund der Einsturzgefahr abgerissen und neu errichtet werden kann. Für diesen Zweck werden mit der Spende bereits jetzt neues Mobiliar sowie Spielsachen erworben, die vorerst in der Container-Kita zum Einsatz kommen. Auch die Ottenhöfener Kinder freuen sich, einen Teil zum Wiederaufbau des Ahrtals beitragen zu können und waren sehr betroffen von den Bildern, die Yvonne Steimle aus dem Ahrtal mitbrachte.



## Drei Premiumwanderwege erneut zertifiziert

von Berthold Gallinat

Großartige Aussichten, eine naturnahe Strecke, gute Rastmöglichkeiten, gute Ausschilderung und anderes mehr sind Kriterien, die Premiumwanderwege zu erfüllen haben. In Ottenhöfen und in Seebach haben die Wanderwege „Genießerpfad Karlsruher Grat“, „Genießerpfad Mummelsee-Hornisgrinde“ und „Genießerpfad Bosensteiner Almpfad“ diese Kriterien wieder erfüllt und erhielten vom Deutschen Wanderinstitut im Oktober 2022 ihre Zertifizierungen, die offiziellen Urkunden trafen dieser Tage in den Gemeinden ein. Der Premiumwanderweg „Genießerpfad Karlsruher Grat“ erhielt sogar sieben Punkte mehr als bei der letzten Zertifizierung. Die Zerti-



fizierungen gelten bis Oktober 2025, alle drei Jahre wird zertifiziert, die erste Zertifizierung war 2013. Sinn und Zweck der Zertifizierung ist, dass die Qualität der Wanderwege erhalten bleibt und weiterentwickelt wird. Die Kontrollen durch das Deutsche Wanderinstitut erfolgen unangekündigt, man kann also nicht schnell ein paar Tage vor der Kontrolle alles schön herrichten.

Genau das ist die Langzeit-Aufgabe der Gemeinden, die Wanderwege einladend zu erhalten. Vornehmlich die Tourist-Informationen haben immer ein Auge auf die Premium-Wanderwege. „Wir laufen zwei bis drei Mal im Jahr die Premiumwanderwege ab“, teilten Melanie Steinlein und Manuela Epting, die Leiterinnen der Tourist-Informationen Ottenhöfen und Seebach, bei einem Vororttermin auf einem gemeinsamen Teilstück der Wege Karlsruher Grat und Bosensteiner Almpfad am Freitagnachmittag mit. Auch Kontrollgänge werden gemacht, wenn Wanderführer oder Wanderer selbst beispielsweise etwas melden. Die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle informierten, dass zur Pflege der Wanderwege pro Wanderweg rund 1100 Euro netto ausgegeben wurden. Ein Teil dieser Ausgaben wurde für die Hinweisschilder ausgegeben. „Leider müssen immer wieder Hinweisschilder ersetzt werden, weil üble Zeitgenossen Schilder abmontieren oder abreißen und sie als Souvenirs mit nach Hause nehmen,“ informierten Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle, „teilweise werden sie auch einfach nur völlig sinnlos zerstört.“ Was die Rastmöglichkeiten an den Wegen angeht, sind Tourist-Informationen und Bürgermeister auch Privatleuten dankbar, dass sie entlang der Wege Einkehrmöglichkeiten bieten, angefangen vom Berghotel Mummelsee und der Grindehütte am Mummelsee-Hornisgrindepfad bis zu Rasthütten mit Vesperangeboten an den beiden anderen

Wegen. Grandiose Aussichten bieten alle drei Wege, sei es am Brennte Schroffen in Ottenhöfen oder auf den Aussichtstürmen auf dem Hornisgrinderücken, und naturnah sind sie ohne jeden Zweifel auch, denn sie führen durch vielfältige, unberührt wirkende Landschaften.

## Mitgliederversammlung VdK Ottenhöfen-Seebach

von Berthold Gallinat

Der VdK-Ortsverband Ottenhöfen-Seebach tagte im Hotel Pflug. „Wir hatten ein kurzes Geschäftsjahr seit unserer letzten Versammlung“, stellte Vorsitzender Johann Oberle in seinem Rückblick fest, „jetzt sind wir nach Corona wieder im normalen Rhythmus und ich hoffe, dass dies so bleibt.“ Schriftführerin Monika Bohnert hatte demzufolge wenig zu berichten, wies nur auf Teilnahmen des Vorstands bei Veranstaltungen des Kreisverbands Bühl hin sowie auf Teilnahme am Kreisverbandstag. Drei Mal tagte der Vorstand. Erfreut teilte sie mit, dass die Adventsfeier des Ortsverbands wieder stattgefunden habe und bezifferte die Mitgliederzahl des Ortsverbands auf 219 Mitglieder. Beim Totengedenken gedachte man der Verstorbenen Siegfried Fantoli, Bernhard Schnurr und Rudi Wölfl. Kassiererin Petra Schmid bilanzierte ein Plus in der Kasse. Beim Tagesordnungspunkt Wahlen gab es nur eine Nachwahl, Andrea Steimle wurde als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. In Punkto Aktivitäten kündigte Vorsitzender Johann Oberle am 6. Juli einen Ausflug in die Pfalz an und auch die Adventsfeier ist wieder geplant. Die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle führten Entlastung und Nachwahl durch und stellten in ihren Grußworten heraus, dass der VdK eine unverzichtbare Einrichtung sei, um für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen und Menschen konkret im Dschungel von gesetzlichen Bestimmungen bei ihren sozialen Anliegen zu helfen. Kreisvorsitzender Reiner Neumeister bezeichnete die Ortsvereine als die Lotsen vor Ort, vermittelte an Beispielen die Unterstützung des VdK und wünschte sich, dass sozialpolitische Themen und Probleme die gleiche Beachtung in den Nachrichten bekämen wie der derzeitige Austausch der „Millionäre“ Nagelsmann und Tuchel beim FC Bayern München. Heftige Kritik übte er am Freiburger Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Raffelhüschen, der aus seiner sicheren und einträglichen Bestallung beim Staat die stärkere Beteiligung oder Verzicht derjenigen fordere, die soziale Leistungen vom Staat erhalten. Neumeister nahm im Anschluss an seine Ansprache die Ehrungen vor und überreichte einer Reihe von Mitgliedern für zehn Jahre Mitgliedschaft Anerkennungsurkunden und Ehrennadeln. Ein besonderes Dankeswort und ein Präsent des Vereins erhielt Schriftführerin Monika Bohnert für ihr außerordentliches Engagement für Verein und Mitglieder.

April

## Schwarzwald-Influencerinnen erkunden den Genießerpfad Karlsruher Grat

Am Ostersonntag waren zwei weit über die Region hinaus bekannte Influencerinnen auf dem Genießerpfad Karlsruher Grat unterwegs: „@evaimsschwarzwald“ und „@schwarzwaldmary“.

Die Beiden, die im realen Leben tatsächlich Eva und Mary heißen, legen im Jahr hunderte Wander- Kilometer im Schwarzwald zurück und tausende von Fans begleiten sie dabei auf ihren Smartphones. Sie verstehen es, ihre „Follower“ in den sozialen Netzwerken emotional abzuholen und sie virtuell an ihren Erlebnissen teilhaben zu lassen. Dazu liefern sie viele wertvolle Tipps zu ihren Wandertouren und verweisen auf besondere „POI's“, was soviel bedeutet wie „Points of Interest“, oder umgangssprachlich einfach „besonders schöne Plätze“.

„Der Ausflug mit Eva und Mary soll der Community Lust machen, die Wanderschuhe zu schnüren, um unser wunderschönes Achertal einmal selbst zu entdecken“ erklärt die Leiterin der Ottenhöfener Tourist Information Melanie Steinlein, welche die beiden Influencerinnen bei ihrer Tour begleitete.

Mit von der Partie war auch eine weitere Netz-Berühmtheit. Der in den sozialen Netzwerken bekannte Fotograf „@catchingthelight“, der bürgerlich Alex heißt, hielt mit seiner Kamera die Erlebnisse der Influencerinnen inmitten der wildromantischen Gottschlängschlucht rund um das mystische Edelfrauengrab fest.

Für Eva und Mary ist es nicht das erste Mal, dass sie auf dem Karlsruher Grat unterwegs sind. Als echte Schwarzwaldkennerinnen ist ihnen die Region rund um Ottenhöfen vertraut. Doch der einzige Klettersteig des Nordschwarzwalds und die Schluchtenromantik der sagenhaften Edelfrauengrab Wasserfälle führen sie regelmäßig hierher zurück. Angetan haben es den beiden auch



die liebevoll gestaltenden Getränkebrunnen und Rastplätze, die auf der Wanderung zum Verweilen einladen. „Das stellen alles die Öttenhöfener für ihre Gäste bereit“ erzählen die Beiden begeistert. „man spürt hier die berühmte badische Gastfreundschaft einfach an jeder Ecke“. Gleich haben sie wieder das Smartphone in der Hand und fangen ein besonderes Motiv mit ihrer Kamera ein. Das geschulte Auge für außergewöhnliche Fotomotive kann man den beiden nicht absprechen. Und wo das Smartphone dann doch mal nichtmehr ausreicht, steht Alex mit seiner Profiausrüstung bereit. Am Ende des Tages als alle ihre Eindrücke und Erlebnisse im Hotel Pflug in Ottenhöfen noch einmal Revue passieren lassen, sind viele fantastische Fotos entstanden, welche auf den jeweiligen Instagram-Kanälen veröffentlicht wurden.

## Zugversammlung Spielmannszug FFW Ottenhöfen

von Nicole Zscherneck

Im April begrüßte die stellvertretende Zugführerin des Spielmannszuges der FFW Ottenhöfen, Yvonne Kopp, die Anwesenden zur Zugversammlung. Zugführer Markus Schneider konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen, weswegen auch die Wahlen zur Zugführung auf unbestimmte Zeit verschoben wurden. Dennoch war es ein „Wahlabend“, denn man bestimmte die Beisitzer. Sarah Decker und Lea Schmäzle wurden in ihrem Amt bestätigt. Maria Knapp stellte sich nicht mehr zur Wahl, so bekam Lea Spinner das Vertrauen der Wahlberechtigten und ist nun die dritte Beisitzerin. Allerdings war es denkbar knapp, entschied doch das Los zwischen ihr und Adrian Schneider wegen Stimmgleichheit.

In der Ansprache von Yvonne Kopp stellte sich heraus, dass das zurückliegende Jahr wieder etwas mehr Normalität mit sich brachte. „Mitte März durften wir wieder in gewohnter Weise proben. Im Sommer ging es im Hinblick

auf Konzerte dann Schlag auf Schlag“, berichtete Kopp. Auch abseits der Musik habe man einiges unternommen, um nach mehreren Coronajahren die Kameradschaft zu pflegen.

Um die coronabedingt leere Kasse wieder etwas aufzufüllen, konnte man unter anderem durch die Teilnahme am Dorfbrunnenfest oder der Aktion „Wurstsalat to go“ Einnahmen generieren. Laut dem Tätigkeitsbericht, der von Schriftführerin Verena Bühler verlesen wurde, gab es 31 Proben, 36 Jugendproben, vier Sitzungen der Zugführung und eine Zugversammlung. Zum Ende des vergangenen Jahres bestand der Spielmannszug aus 21 aktiven Mitgliedern, drei davon in Ausbildung, einem Ehrenzugführer und drei Ehrenmitgliedern.

Ebenfalls auf dem Programm standen diverse Ehrungen. So nahmen Celine Streibelt, Lea Schmäzle und Silas Käshammer im vergangenen Herbst erfolgreich an einem D1-Lehrgang teil. Für 15 Jahre aktive Mitgliedschaft im Spielmannszug wurden Sarah Decker, Adrian Schneider und Lea Spinner von Yvonne Kopp geehrt und bekamen eine Urkunde überreicht. Zwei besondere Ehrungen konnte Jan Streibelt, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ottenhöfen, vornehmen. Maria Knapp kann bereits auf 20 Jahre Zugehörigkeit im Spielmannszug zurückblicken und wurde genau geehrt wie Yvonne Kopp, ebenfalls für 20 Jahre. Streibelt dankte beiden für ihre treuen Dienste und die Verantwortung, die sie bisher immer übernommen haben. „So ein Zusammenhalt ist wichtig für den Fortbestand des Spielmannszuges“, betonte der Kommandant.

Auch Ottenhöfens Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ließ es sich nicht nehmen, Dankesworte an die Mitglieder des Spielmannszuges zu richten. „Ich bin froh, dass nach Corona wieder durchgestartet werden konnte, denn die Musik bereichert viele Lebensbereiche“, so Decker. Er nahm außerdem die Entlastung der Zugführung vor, der die Anwesenden des Spielmannszuges einstimmig folgten.



(v.l.n.r.): Adrian Schneider, BM Hans-Jürgen Decker, Sarah Decker, Yvonne Kopp, Lea Spinner, Maria Knapp, Dirigent Stefan Weghaupt, Abteilungskommandant Stefan Fuchs, Kommandant Jan Streibelt

## Erstkommunion 2023

von Christiane Ringwald

Unter dem Leitwort „Der Schlüssel zum Glück – für-einander da sein“ haben sich in der Kirchengemeinde Achetal Sankt Nikolaus in 2023 56 Mädchen und Jungen zusammen mit Gemeindefereferentin Helga Klär, der pastoralen Mitarbeiterin Andrea Maier, und ihren Eltern auf ihre Erstkommunion vorbereitet.

Mit Pfarrer Georg Schmitt und Pater Rex konnten sie diesen Festtag schließlich in Waldulm, Kappelrodeck, Ottenhöfen und Seebach feiern. Die Festgottesdienste wurden von „Carpe diem“, „El sielo“ und den „Compañeros“ musikalisch und von den Kindern selbst mit Texten und einem Spiel vor der Predigt mitgestaltet. In diesem Spiel erlebte ein Mönch eines Klosters, dass er ein Geschenk, das für ihn bestimmt war, auch voller Freude annehmen darf, auch wenn er es zuerst mit seinen Mitbrüdern im Kloster teilen wollte. Genauso dürfen wir die Liebe Gottes dankbar annehmen, nahm die Predigt diesen Faden wieder auf. Es gehöre aber auch zum Geheimnis der Liebe, dass sie sich beim Weitergeben vermehre, deshalb sollten wir dieses Geschenk mit unseren Mitmenschen teilen, oder wie es im Leitwort der Vorbereitung hieß „füreinander da sein.“

Gemeinsam mit ihren Eltern und Verwandten traten dann die Kinder zum ersten Mal nach vorne und empfangen die heilige Kommunion, nachdem sie schon zuvor zum ersten Mal selbständig das Taufversprechen abgelegt hatten, das einst ihre Eltern für die gesprochen hatten.

Der Dank der Geistlichen galt allen, die sich in der Vorbereitung der Kinder engagiert haben, besonders Helga Klär und Andrea Maier, und allen, die dazu beigetragen haben, die Erstkommunion zu einem Festtag für die Kinder, ihre Eltern und Verwandten und auch für die Gemeinden zu machen.

## Kneipp-Verein freut sich über renoviertes Vereinsheim

von Berthold Gallinat

In der alten Schule Ottenhöfen haben mehrere Vereine ihre Vereinsräume, so auch der Kneipp-Verein Ottenhöfen-Seebach. Die um 1910 erbaute, ehemalige Volksschule war zwar in den 60er Jahren renoviert worden, aber auch das ist schon einige Zeit her, so dass der rund 100 Mitglieder starke Kneipp-Verein vor etwa zweieinhalb Jahren beschloss, seinen Vereinsraum zu renovieren und auf einen zeitgemäßen Stand zu bringen. Dringenden Renovierungsbedarf hatten die elektrische Anlage und die Beleuchtung des Raums, die Fenster und der Bodenbelag und auch ein neuer Anstrich für die Wände stand auf dem Plan. Charakter und Originalität des ehemaligen Schulzimmers sollte auf jeden Fall erhalten bleiben und somit wurde an der ursprünglichen Wandverkleidung nichts verändert, selbst das ehemalige Lehrerpodest blieb unangetastet und die Schultafel des ehemaligen Schulraums steht nach wie vor an der Stirnseite des Raumes.

Dass es bis zur Realisierung der Maßnahmen über zwei Jahre dauerte, war Corona geschuldet, die Materialien hatten ihre Lieferzeit und die Handwerker hatte sonst genug zu tun. Umso mehr freute es die beiden Vorsitzenden Gerda Kimmig und Alexandra Horn, Schriftführerin Karin Lamm und Kassiererinnen Carmen Springmann, dass der renovierte Vereinsraum Ende April endlich offiziell übergeben werden konnte. Zu diesem Anlass war auch Alexander Meßmer, der stellvertretende Vorsitzende der Sparkasse Offenburg/Ortenau, gekommen, da die Regionalstiftung des Geldinstituts die Renovierung mit 14000 Euro unterstützt hat. Insgesamt kostete die Renovierung rund 32000 Euro. 4000 Euro konnte der Kneipp-Verein aus der Vereinskasse beisteuern, den noch fehlenden Betrag finanzierte die Gemeinde Ottenhöfen. Der Boden





erhielt einen passende Laminatbelag, die alte Raumbeleuchtung wurde durch eine moderne und sparsame LED-Beleuchtung ersetzt und die Fenster entsprechen nun heutigem Isolierstandard. „Wir sind selbstverständlich sehr glücklich über die Renovierung und dass der Schulzimmercharakter erhalten blieb, stört uns überhaupt nicht. Im Gegenteil, Podest und Tafel leisten bei Vorträgen gute Dienste“, teilte Vorsitzende Gerda Kimmig bei der Übergabe mit und Vorstandsmitglied Alexander Meßmer äußerte bei der symbolischen Übergabe eines recycelbaren Sparschweins: „Der Kneipp-Verein hat für seine Mitglieder einen attraktiven Treff gestaltet, ich drücke die Daumen, dass er und die neuen Kurse neue Mitglieder mit sich bringen.“ Bürgermeister Hans-Jürgen Decker wünschte viel Freude an der neuen Räumlichkeit und eine gute Entwicklung des Vereins. Mit einem Glas Sekt wurde auf die gelungene Renovierung angestoßen.

## Der Frohsinn ist lebendig und singt toll

von Berthold Gallinat

Mit dem Chor „Viva La Musica“ eröffnete der Gesangverein Frohsinn Ottenhöfen Ende April im Hotel Sternen seine Mitgliederversammlung und blickte danach auf das Vereinsjahr 2022 zurück. Neben Neuwahlen standen Ehrungen auf der Tagesordnung, im Totengedenken gedachte man der verstorbenen Chormitglieder Helga Königer und Michael Fritsch. Liane Hils trug den Geschäftsbericht 2022 von Sigrid Fritsch vor. „Zu Beginn des Geschäftsjahrs war die „Covid 19“ - Pandemie immer noch präsent, die erste Probe fand am 13. April 2022 statt“, begann der Bericht. Im Folgenden, so der Bericht weiter, entfaltete sich wieder ein aktives Vereinsjahr mit 31 Proben und fünf Auftritten. Diese waren eine musikalische Andacht unter dem Motto „Glaube, Liebe Hoffnung“ in der Pfarrkirche, ein Chorkonzert im Rahmen

von links: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Alexander Meßmer vom Vorstand der Sparkasse Offenburg/Ottenau, Vereinsvorsitzende Gerda Kimmig, Schriftführerin Karin Lamm, Kassiererinnen Carmen Springmann, zweite Vorsitzende Alexandra Horn, Maria Bohnert

des Achertäler Musiksommers im Kurgarten, der Auftritt beim Dorfbrunnenfest, Gesangsbeiträge beim „Open Air“ auf dem Hof der Familie Schneider im Wolfersbach sowie Liedbeiträge bei der Ehrungsveranstaltung des Mittelbadiischen Sängerkreises. Die musikalische Andacht im Mai gestaltete der Frohsinn zusammen mit dem Neundorfer Chor „Akanamandla“. An Christi Himmelfahrt veranstaltete der Frohsinn in guter Tradition wieder sein Kurgartenfest, Schriftführerin Sigrid Fritsch kommentierte es in ihrem Bericht als erfolgreich und sehr gelungen.

Chorleiter und Vorstand Wolfgang Hils stellte fest: „Während des Lockdowns hat der Frohsinn gezeigt, dass er lebendig ist und sich nicht unterkriegen lässt. Über den Zugang neuer Sängerinnen sind wir erfreut und dass wir ein singfähiger Chor von 30 Sängerinnen und Sängern sind, ist keine Selbstverständlichkeit.“ Hils dankte dem Chor für sein großes Engagement und seine grandiose Leistung beim erst kürzlich veranstalteten Jahreskonzert „Starke Töne“ und nannte für dieses Jahr das „Oratorium Samuel“ im Herbst zusammen mit anderen Chören als große Aufgabe. Finanzvorstand Hermann Kopp bilanzierte ein positives Kassenjahr.

In einem Grußwort dankte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dem Gesangverein Frohsinn für seine Mitwirkung im Dorfleben und für seine Bereicherung des kulturellen Lebens. Chorleiter Wolfgang Hils sprach er als Kompliment aus, wie er den Chor motiviere und neue Impulse setze. Die von Decker durchgeführten Neuwahlen bestätigten Marie-Claude Saitel, Hermann Kopp und Wolfgang Hils als Vorsitzende sowie Leo Bühler, Liane Hils, Paul Knapp, Bärbel Roth und Wendelin Schneider als Koordi-

natoren. Martin Bohnert wurde zu diesem Gremium neu hinzugewählt.

Verdiente Ehrungen beschlossen die Tagesordnung. Leo Bühler und Hermann Kopp wurden für 50 Jahre Sängerschaft geehrt, was Leo Bühler so kommentierte: „Eigentlich muss man den Verein ehren, dass er so attraktiv ist, dass man immer wieder gerne hinget und Freude hat.“ Chorleiter Wolfgang Hils wurde für 40 Jahre Aktivität im Gesangverein Frohsinn geehrt. Inzwischen ist er nicht nur seit mehr als 10 Jahren Chorleiter, sondern auch im Vorsitz und war vor Jahren schon als Schriftführer tätig. Nach einem Schlusschor ging es über zum gemütlichen Teil der Versammlung.



von links: Leo Bühler, Wolfgang Hils und Hermann Kopp für 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft und Chorgesang

## Zeitzeugen im Gespräch

von Otto Schnurr

Unter dem Thema „Zeitzeugen im Gespräch“ veranstaltete das Kommunale Filmtheater „Tivoli“ in Achern im April einen gut besuchten Abend in dem Otmar Schnurr, bestens bekannt als Kolumnist und „Nepomuk der Bruddler vom Achertal“, mit Pfarrer Willy Schneider ein sehr interessantes Gespräch führte, in dem Schneider über seine Erfahrungen als Missionar in Afrika berichtete. Der evangelische Geistliche und Pfarrer im Ruhestand war über viele Jahre in Kenia und Tansania als Missionar tätig. Zusammen mit seiner Frau Asuna schuf er in Kenia eine Heimstatt für Waisenkinder. Anlass zu dem hochinteressanten Zeitzeugengespräch im Tivoli war das von Willy Schneider herausgegebene Buch „Tut Buße und baut ein Klo“.

Hoherfreut waren dann Willy und Asuna Schneider, als der 1. Vorsitzende des Tivoli-Vereins, Joachim Fischer, zusammen mit Vorstandsmitglied Otto Schnurr einen Spendenscheck über 1.111,11 € an Willy und Asuna Schneider in dessen Wohnung in der Ottenhöfener Albert-

Köhler-Straße überreichte. Dieser Reinerlös der Veranstaltung im April resultierte aus den Eintrittsgeldern und den Geldspenden der Besucher am Veranstaltungsabend, so der Vorsitzende Joachim Fischer in seiner Ansprache. Dass so ein fast „narrischer Betrag“ von sage und schreibe 1.111,11 € zustande kam, sei reiner Zufall und zwei weiteren Geldspenden zu verdanken, philosophierte mit einem verschmitzten Lächeln der Tivoli Kleinkunst-Beauftragte Otto Schnurr. Alle an der Veranstaltung Beteiligten, so auch der mitwirkende Männerchor Hanauerland, Dirigent Willi Kammerer, haben sich ehrenamtlich und uneigennützig in den Dienst der guten Sache gestellt, betonte Tivoli-Vorstand Joachim Fischer.

Asuna und Willy Schneider dankten in herzlichen Worten den Verantwortlichen des Tivoli-Vereins. Sie hoben dabei insbesondere die ausgezeichneten Darbietungen des Männerchors Hanauerland hervor, der mit den Solisten Arnold Volz, Rolf Volz und Heinz Ernst in der Udo Jürgens Komposition „Ich glaube“, mit dem Chor „MA-SITHI - AMEN“ und der dezenten Trommel-Begleitung von Gerold Bahls den musikalisch theologischen Rahmen schuf. Langanhaltender Beifall für die Sänger gab es auch

für den Solisten David Krumbacher in

„Der Löwe schläft heut‘ Nacht“ und Kurt Knösel, der es als Solist glänzend verstand in dem lustigen Chor „Der kleine Teddybär“ sich in die Herzen der Zuhörer zu singen. Peter Spraul setzte in glänzender Manier solistisch das musikalische i-Tüpfelchen in dem von Willi Kammerer arrangierten Chor „Der Fremdenlegionär – Gefangen in Maurischer Wüste“. Asuna und Willy von links nach rechts: Joachim Fischer, 1. Vorsitzender des Tivoli-Vereins, Asuna und Willy Schneider.



Schneider lobten die ausgezeichneten Chorbeiträge in dieser Benefizveranstaltung. Spontane Aussage bei der Spendenübergabe von Asuna Schneider:

„So einen tollen Chor findet man nicht alle Tage“.

Asuna Schneider möchte den Chorsängern für ihre Mitwirkung ein besonderes Dankeschön übergeben. „Jeder Sänger erhält von mir eine Skulptur, ein kleiner Engel, der sie in ihrem weiteren Leben und Wirken beschützen soll“, so wörtlich Asuna Schneider. In der nächsten Chorprobe wird jedem der Sänger vom Männerchor Hanauerland eine kleine Skulptur aus dem Mineralgestein Soapstone (Speckstein), die einen kleinen Engel darstellt, überreicht werden. Vorkommen von dieser besonderen Gesteinsart, aus der diese kleinen Engel hergestellt werden, finden sich u. a. auch in Ägypten und in Kenia in der Region um den Viktoriasee, wo in der Nähe Willy und Asuna Schneider seit 1994 für das Waisenhaus Verantwortung tragen. Auch den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tivoli-Vereins will Asuna Schneider in großer Dankbarkeit für die Benefizveranstaltung solche Engel-Skulpturen überreichen lassen. Der Reinerlös des Benefizabends, so Willy und Asuna Schneider, wird für schulische Einrichtungen im Waisenhaus in Kenia verwendet werden.

## Defibrillator für den FC Ottenhöfen

von Berthold Gallinat

Am Clubhaus des FC Ottenhöfen im Hasenwald-Stadion wurde ein Defibrillator installiert, Ende April wurde er

offiziell übergeben. Das Gerät ist beheizt, so dass es im Winter nicht einfrieren kann. Die Installation des lebensrettenden Geräts kostete 2400 Euro, 1500 Euro spendete die Volksbank in der Ortenau. Die restlichen 900 Euro finanzierte der Förderverein des FCO. Mit der Installation des frei zugänglichen Defibrillators ging ein Wunsch in Erfüllung. FCO-Vorsitzender Jürgen Knapp dankte für den Defibrillator und teilte mit, der Wunsch nach einem Defibrillator wurde Ende 2021 erstmals geäußert und für notwendig erachtet, nachdem viele FCO-Spieler und FCO-Anhänger bei den Europa-Meisterschaften im Juni 2021 am Fernsehen miterlebt hatten, wie der dänische Fußballspieler Christian Eriksen einen Herzstillstand erlitt und dank Herzdruckmassagen und eines Defibrillators wieder ins Leben zurückgeholt werden konnte. Josef Steinel, der Bereitschaftsleiter des DRK Ottenhöfen-Seebach, berichtete bei der Übergabe, dass das DRK im FCO schon mehrere Schulungen zur Nutzung des Geräts angeboten und durchgeführt habe. Der Defibrillator sei sehr gut zu handhaben, aber trotzdem mache man im DRK immer wieder die Erfahrungen: „Leute, die noch nie mit dem Gerät umgegangen sind, haben Hemmungen, es zu benutzen.“ Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte dem DRK für seine Schulungen zum Gebrauch des Defibrillators, einig waren sich alle: „Jetzt haben wir das Gerät, aber hoffen wir, dass es niemals wirklich gebraucht wird.“



Von links: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Volksbank-Filialleiter Markus Müller, FCO Vorsitzender Jürgen Knapp, DRK-Bereitschaftsleiter Josef Steinel, FCO-Fördervereinsvorsitzender Alos Graf, Volksbank-Regionalmarktleiter Theo Ringwald

## Der Maibaum steht

von Berthold Gallinat

Kurz vor 19 Uhr standen die Feuerwehrleute der Ottenhöfener Wehr am Samstag im Kurgarten bereit und auch alle Schwalben waren gerichtet, um einen stattlichen Maibaum aufzustellen und zu richten. Die Kurkapelle unter der Leitung von Sarah Fallert setzte den musikalischen Auftakt, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker begrüßte das Publikum im Kurgarten herzlich und freute sich, dass zum traditionellen Maibaumstellen so viele Zuschauer eingetroffen waren. Diese hatten sich bereits an Tischen niedergelassen und wurden von der Fastnachtsvereinigung Ottenhöfener Knörpeli bewirtet, bis sich das Interesse und die Blicke dann ganz in Richtung Maibaum wandten. „Und hoch“ hieß ein um das andere Mal das Kommando, bis schließlich der geschmückte und mit einem Kranz versehene Maibaum im Kurgarten stand und das Publikum Beifall klatschte. Die Feuerwehr vollbrachte das Werk mit Muskelkraft in altbewährter Tradition mit den sogenannten Schwalben, langen Stangen, die am Ende mit Riemen oder Ketten verbunden sind und den Stamm des Maibaums fassen. Das Maibaumteam Tobias Bohner, Daniel Bühler und Florian Steimle hatten den stattlichen Maibaum von 21 Metern Höhe dem Gemeindewald in Furschenbach entnommen, entastet, geschält und hergerichtet. Nachdem der Maibaum stand und ausgerichtet war, montierten Feuerwehrleute noch das Ortswappen von Ottenhöfen und die Tafeln von Ottenhöfener Vereinen an den Mast des Maibaums und dann hieß es auch für die Feuerwehrleute „Prost und guten Appetit bei einem Wurstwecken“. Das Wetter hielt und blieb trocken und es herrschte eine gute Feststimmung so dass die Festgäste es bis in die Dunkelheit auf den Festbänken und an den



Stehischen aushielten, sich unterhielten und ihre Freude hatten. Auch im Ortsteil Furschenbach wurde am Samstag ein Maibaum gestellt.



## Gästeehrung für treue Mühlendorf-Fans

Anlässlich ihres 30. Aufenthalts in Ottenhöfen konnte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker im April Sabrina und Franz-Josef Schmacks aus der Region Niederrhein ehren. Seit vielen Jahren sind sie Stammgäste bei Familie Melanie und Siegfried Bohnert von der Pension Mühlendorf im Lauenbach. Sie mögen den Schwarzwald mit seinem Abwechslungsreichtum von der Rheinebene bis zur Schwarzwaldhochstraße und zur Hornisgrinde. Außerdem lieben sie die badische Küche und verweilen gern in der Ottenhöfener Gastronomie. Die wanderbegeisterten Eheleute Schmacks fühlen sich bei ihrer Gastgeberfamilie Bohnert sehr wohl und freuen sich schon auf ihren nächsten Aufenthalt im Spätjahr, so die Mitteilung der Tourist-Info. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker bedankte sich für die Treue zum Mühlendorf mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde. Sein Dank galt auch den Gastgebern für die gute Gästebetreuung.



## Mai

### Übergabe der Preise für die Oster-Rallye Willi Wandermaus

Die Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald veranstaltete in den Osterferien die beliebte Willi Wandermaus Oster-Rallye.

Hierfür wurden insgesamt von der Tourist-Information Ottenhöfen im Schwarzwald 800 Rätselbögen ausgegeben.

Schon mehrmals war dieser Willi im Mühlendorf unterwegs. Die Oster-Rallye erzählte dieses Jahr die Geschichte der Eierleggemeinschaft Ottenhöfen e.V. die plötzlich

durch einen fremden Fuchs auf den Kopf gestellt wurde. Somit war das Chaos perfekt bei Willi Wandermaus und seinen Freunden. Die Kinder hatten einige knifflige Aufgaben bei den neun Stationen zu lösen.

Es wurde gerätselt, gepuzzelt, Eier gerollt und die Kinder suchten eifrig die versteckten Eier im Mühlendorf.

Dabei trafen sie auf die Freunde von Willi Wandermaus. Mittlerweile sind viele Kinder schon kleine Fans von Willi Wandermaus und seinen Freunden geworden. Unter allen abgegebenen Rätselbögen wurden kleine Preise verlost und den stolzen Kindern durch Herrn Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Tourist-Leitung Melanie Steinlein übergeben.



## Konzertreihe in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen

von Christiane Ringwald

Hoch erfreut begrüßte Tim Huber zusammen mit seinem Freund Wolfgang Joho die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zur Eröffnung der diesjährigen Konzertreihe in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen. Er zeigte sich dankbar, dass damit nach der Corona Pause, der Orgelsanierung sowie dem Erwerb des Bechstein-Flügels die außergewöhnliche Akustik des Gotteshauses nun wieder gewürdigt werden kann.

Mit „Violine und Orgel“ starteten die beiden Musiker die Reihe der Konzerte. Wolfgang Joho war viele Jahre Hochschuldozent für Violine und Mitglied unter anderem im Orchester des Mannheimer Nationaltheaters und im Philharmonischen Orchester Baden-Baden. Tim Huber, derzeit Student für Bauwesen an der Hochschule Karlsruhe, ist nebenberuflicher Kirchenmusiker in Ottenhöfen und dort auch Leiter der Kirchenmusik und Organisator der Konzertreihe. Beide sind im Achertal und darüber hinaus bestens bekannt, auch durch gemeinsame Auftritte. Sie zeigten an diesem Abend mit einem vielseitigen Programm aus Werken von Bach über die Romantik bis zu zeitgenössischer Musik nicht nur ihre Freude an der Musik, sondern zudem ihr meisterliches Zusammenspiel wie auch in den Instrumentalsoli ihr hervorragendes Können. Eröffnet wurde das Konzert von Violine und Orgel gemeinsam mit dem mitreißenden Allegro aus dem „Konzert in G-Dur“ von Antonio Vivaldi, gefolgt von den eher getragenen Stücken des „Cantilene“ von Joseph Rheinberger und der „Aria“ von Eugène Bozza. Für sein Violinsolo brachte Wolfgang Joho dann mit der Sarabande und den Menuetten I und II aus der „Solosuite Nr. 1“ von Johann Sebastian Bach sein Instrument glänzend und ausdrucksstark in den Vordergrund.

Das furiose „Allegro“ von Joseph-Hector Fiocco setzte das gemeinsame Musizieren an den beiden Instrumenten fort, gefolgt von Francesco Maria Veracinis andachtsvollem „Largo“. Leichtfüßig mit zarten Klängen kam danach die „Suite Antique“ von John Rutter mit Prelude, Chanson und Aria daher bevor Tim Huber mit „Carillon de Westminster“ von Louis Vierne den bekannten Glockenschlag



mit seiner Orgel volltönend zelebrierte.

Mit John Williams „Schindlers Liste“ fand in einer Bearbeitung von Wolfgang Joho anschließend mit beiden Instrumenten ein zeitgenössischer Komponist Eingang ins Programm, das schließlich mit dem Präludium der „Suite“ von Joseph Rheinberger ein klangvolles Ende fand. Aber natürlich forderte das begeisterte Publikum mit anhaltendem tosendem Beifall auch eine Zugabe, die Wolfgang Joho und Tim Huber mit Edward Elgars „Salut d' amour“ gerne gewährten.

Freuen dürfen sich alle Freunde dieser Konzertreihe in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen schon auf den nächsten Termin am 10. Juni. Dann gastiert um 19.00 Uhr Thomas Strauß mit dem Bach-Chor Ortenau, dem Bach Consortium und renommierten Solisten mit seinem Oratorium „Johannes der Täufer“ im Achertal.

## Achertalübung der Jugendfeuerwehr

von Nicole Zscherneck

Der Wettergott meinte es gut mit den Jugendfeuerwehren des Achertals bei ihrer Achertalübung im Mai, kam doch das Wasser nur aus den Schläuchen und nicht wie erwartet vom Himmel. Durchgeführt wurde die Probe von der Jugendfeuerwehr Ottenhöfen, die sich als Übungsobjekt den alten Lokschuppen am Bahnhof in Ottenhöfen ausgesucht hatte. Dort wurde angenommen, dass ein Brand ausgebrochen war und dies damit einhergehend eine hohe Rauchentwicklung zur Folge hatte. Es gab drei vermisste Personen, die man zu finden hatte sowie weitere vier Personen, die sich von der Einsatzstelle entfernt hatten und nach denen man ebenfalls suchte. Alle konnten erfolgreich gerettet beziehungsweise wieder aufgefunden werden.

Für die Brandbekämpfung und Personenrettung zeichnete sich der Ottenhöfener Nachwuchs verantwortlich, wie auch für die Wasserversorgung zum Löschfahrzeug. Seebachs Jugend sorgte für die Wasserentnahme aus dem offenen Gewässer und die Nachwuchskameradinnen und -kameraden aus Kappelrodeck und Waldulm kümmerten sich um die Wasserförderung, Riegelstellung auf der anderen Seite der Gleise und beteiligten sich ebenfalls an der Personensuche. Somit war der komplette Feuerwehr-Nachwuchs gut eingespannt und hatte eine wichtige Aufgabe inne.

In der abschließenden Übungsbesprechung begrüßte Jugendwartin Sabrina Faist zunächst die anwesenden Betreuer der teilnehmenden Feuerwehren sowie die Kommandanten.

Jan Streibelt, Kommandant der Feuerwehr Ottenhöfen, zeigte sich sehr zufrieden mit der Probe: „Wir haben eine tolle Truppe und eine gute Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren im Achertal - das ist die Zukunft der Feuerwehr.“ Die Übung sei von den Verantwortlichen gut organisiert gewesen, man habe sich viele Gedanken gemacht, wo man so viele Personen einsetzen kann, damit jeder auch eine sinnvolle Aufgabe hat, sagte Streibelt. „Ich



freue mich schon auf weitere Übungen, denn so kann man auf die Zukunft aufbauen.“

Auch Hans-Jürgen Decker, Bürgermeister von Ottenhöfen, zeigte sich begeistert über die große Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die bei dieser Übung im Einsatz waren: „Es ist schön zu sehen, dass so viele Jugendliche begeistert bei der Feuerwehr aktiv sind im Achertal.“ Ein Dankeschön richtete er an die Organisatoren, die voll und ganz hinter der Jugend stünden. Man habe eine „lebensechte Probe“ auf die Beine gestellt, auf die man aufbauen könne.

Laut Sabrina Faist waren circa 50 bis 60 Personen insgesamt an der Probe beteiligt, was in Sachen Nachwuchs positiv in die Zukunft blicken lässt.

## Die Jahreshauptversammlung des SC Ottenhöfen

von Bettina Kimmig

Die Jahreshauptversammlung des SC Ottenhöfen fand Anfang Mai im Hotel Sternen statt. Vorsitzender Michael Schneider begrüßte die zahlreich versammelten Mitglieder und betonte, dass der Skiclub auch im letzten Jahr, trotz Schneemangels, sehr aktiv war und wies auf die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Vereins hin.

Dem Bericht des Schriftführerin Petra Schneider war zu entnehmen wie vielseitig der Verein im Breitensport mit Gymnastikgruppen, Yoga und Nordic-Walking-Gruppe tätig ist. Seit April 2023 gibt es eine neu gegründete Mountainbikegruppe die ebenfalls gut angenommen wird. Auch die Rennmannschaft ist das ganze Jahr über aktiv. In der schneefreien Zeit liegt der Schwerpunkt auf Ausdauer-, Schnelligkeit- sowie Kondition- und Koordinationstraining, was eine gute Vorbereitung für den Winter ist. Kulturell war man wieder mit dem Cocktailstand am Dorfbrunnenfest in das Dorfgeschehen eingebunden. Ebenso feste Bestandteile im Vereinsjahr sind der Brettlmarkt, der Kinderskikurs und die Skifreizeit in Fiesch.

Laura Kunz gab einen kurzen Einblick über die Renner-

gebnisse. Auch in diesem Jahr wurden wieder einige sehr gute Ergebnisse auf regionaler Ebene erzielt.

Die finanzielle Lage des Vereins stellte Kassiererin Johanna Vogt dar. Der Verein steht auf soliden Beinen und kann auf ein sehr gutes Jahr zurückblicken. Auch die Mitgliederzahlen sind im vergangenen Vereinsjahr erstmals wieder gestiegen.

Ulrich Bell stellv. Bürgermeister Ottenhöfen überbrachte die Grüße der Gemeinde und betonte wie reichhaltig der Verein mit seinen Aktivitäten das Dorfleben bereichert. Er übernahm auch die Wahl der Vorstandschaft, welche für ihr Wirken im vergangenen Jahr zuvor einstimmig entlastet wurde.

Aus der bisherigen Vorstandschaft scheidet aus, Jürgen Roth, Thomas Schneider und Ingo Sehlinger. Michael Schneider bedankte sich recht herzlich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern insbesondere bei Jürgen Roth, der 24 Jahre als zweiter Vorstand tätig war.

Die neu gewählte Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Michael Schneider, 2. Vorsitzender Christian Kunz, Kassiererin Johanna Vogt, Schriftführerin Petra Maier 1. Sportwart Marco Schneider, 2. Sportwart Laura Kunz, Gerätewart Manuel Schneider, Beisitzer sind Judith Jesch, Andrea Käshammer, Bettina Kimmig und Jule Schneider.

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung konnten noch langjährige Vereinsmitglieder geehrt werden. Auf stolze 70 Jahre Vereinszugehörigkeit konnten Emmy Steimle, Johanna Huber, Dietmar Bohnert, Otto Huber und Horst Pillin geehrt werden. Franz Schmälzle wurde für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt, Jürgen Knapp, Reinhard Schnurr, Elmar und Gisela Bohnert wurden für 40 Jahre geehrt. 25 Jahre dabei sind Christoph Fischer, Klaus und Elisabeth Kratzer, Laura Kunz, Paul und Irmgard Moll, Karl und Gisela Basler, Marie Vogt, Julia Vogt, Helmut Vogt, Josua Kimmig, Stefanie Vogt und Andrea Kugler.

Mit seinen Abschlussworten bedankte sich Michael Schneider bei der Gemeinde für die Nutzung der La-

geräume in der alten Schule und im Bauhof sowie für die Benutzung der Schwarzwaldhalle für sportliche Aktivitäten. Sein besonderer Dank galt allen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern.

*Mitglieder von links nach rechts:  
Hintere Reihe: Gisela Basler, Laura Kunz, Elisabeth Kratzer, Paul Moll, Karl Basler  
Mittlere Reihe: Klaus Kratzer, Irmgard Moll, Marie Vogt  
Erste Reihe: 1. Vorsitzender Michael Schneider, Dietmar Bohnert, Emmy Steimle, 2. Vorsitzender Christian Kunz*



## Das Waisenhaus auf eigene Füße stellen

von Berthold Gallinat

Der Verein Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika e. V. blickte Anfang Mai im Bürgerhaus auf das Vereinsjahr 2022 zurück. Dabei wurde einmal mehr deutlich, die starke Frau des vom Verein getragenen Waisenhauses „Malaika Children’s Home“ ist Asuna Mufwolobo-Schneider, dies insbesondere vor Ort in Kenia in Shiseso im Distrikt Kakamega. „Ich bin hier in Deutschland gar nichts“, sagte sie mit einer gewissen Ironie, aber in ihren Ausführungen wurde deutlich: Sie ist es, die als gebürtige Keniaterin in Kenia vor Ort mit Herz und Verstand alles zum Wohle des Waisenhauses regelt und ständig unterwegs ist, wenn sie sich zwei bis drei Mal für längere Zeit in ihrer Heimat aufhält. Sie verhandelt vor Ort mit den Behörden, wenn es um Genehmigungen geht, sie arbeitet eng mit dem dortigen Partnerverein des in Ottenhöfen ansässigen Trägervereins „Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika“ zusammen und sie ist eine hartnäckige und weitsichtige Verhandlerin, wenn es um „ihre“ Kinder im Waisenhaus „Malaika Children’s Home“ geht. Dieses Engagement übernahm sie als Vermächtnis vor mehr als 40 Jahren von ihrer Mutter Maria Indeche, denn auch sie hatte sich schon jahrelang liebevoll um Waisenkinder gekümmert, solche sowie schutzbedürftige Kinder aufgenommen, sie gefördert und ihnen eine Ausbildung verschafft. Der glückliche Zufall führte 1979 Pfarrer i. R. Willy Schneider 1979 nach Shiseso, 1983 heirateten Willy Schneider und Asuna Mufwolobo und 1993 wurde unter der suahelischen Bezeichnung „Ushirikiano wa Africa na Ujerumani“ die afrikanisch-deutsche Partnerschaft gegründet. Der Aufbau von „Malaika Children’s Home“ wurde ab da tatkräftig ins Werk gesetzt und inzwischen geht es darum, das Projekt auch in der Zukunft nicht sterben zu lassen: „Malaika Children’s Home muss weitergehen, auch wenn Willy und ich einmal nicht mehr sind“, machte Asuna Mufwolobo-Schneider auf der Mitgliederversammlung unmissverständlich klar und erläuterte, dass deshalb im Gelände des Waisenhauses auch

eine Schule und das Health Centre, ein kleines Krankenhaus gebaut wurden. Beide Einrichtungen werden auch von Kindern und Einwohnern der Umgegend genutzt und die Einnahmen wie Schulgeld und Behandlungskosten sollen auf Dauer mit dazu beitragen, das Waisenhaus zu finanzieren. „So großartig die Unterstützung aus Deutschland ist und so dankbar wir und vor allem die im Waisenhaus aufgenommenen Straßenkinder und Waisen sind, Malaika Children’s Home muss auf Dauer auf eigenen Füßen stehen können“, lautete die klare Vision von Asuna Mufwolobo-Schneider.

Vor diesem Hintergrund wird der Trägerverein „Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika e. V.“ das Projekt Schule weiterführen. Wie Geschäftsführer Dr. Thomas Aenis per Videozuschaltung der Versammlung im Bürgerhaus erläuterte, sei diese Maßnahme aufgrund einer umfassenden Schulreform in Kenia unerlässlich, wolle man weiterhin die Schule für Grundschul Kinder und insbesondere die weiterführende „Junior Secondary School“ im Waisenhaus erhalten. Die Schulreform erfordere, vier neue Fachräume von einer Größe von zehn mal zehn Meter zu bauen, was in Form einer Aufstockung des bestehenden Schulgebäudes geschehen solle. Des Weiteren



werde ein Verwaltungsgebäude benötigt, die Investitionen insgesamt betrügen rund 250000 Euro. „Bauen wir das nicht, haben unsere Kinder der Secondary School in Zukunft eine Stunde Fahrtweg und es würden uns 80 zahlende Schüler fehlen“, teilte Aenis mit und erläuterte das Projekt. Deshalb, so sein Kassen- und Geschäftsbericht, sollten alle Rücklagen aufgelöst werden und eine überlassene Erbschaft in Höhe von 100000 Euro dafür eingesetzt werden. Die Versammlung bewilligte die Verwendung der Gelder einstimmig, Fördermittel über „bengo“ seien ebenfalls beantragt und bewilligt. Sein Jahresbericht schloss infolge bereits vollzogener Investitionen mit einem Minus von 542 Euro ab, 227700 Euro flossen 2022 an Spenden an den in Kenia ansässigen Partnerverein, die Weiterleitungsquote betrug 94 Prozent. Die Versammlung befürwortete den Geschäftsbericht einstimmig und entlastete in gleicher Weise die Vorstandschaft um den Vorsitzenden Pfarrer i. R. Willy Schneider.

## ASV-Kids zum Saisonabschluss beiden Rhein-Neckar-Löwen

von Mike Käshammer

Zum Ende der Saison stand für die Kids der Achertäler Handballjugend noch ein Highlight im Terminkalender. Mit dem Bus ging es zum Bundesliga-Topspiel zwischen den Rhein-Neckar-Löwen und dem THW Kiel in der SAP-Arena Mannheim.

Über 50 Kids und ihre Coaches waren voller Euphorie, als beim Einlaufen der Handball-Stars die Stimmung in der Arena explodierte. Nicht nur während dem Spiel beeindruckten die Profis, sondern auch bei der anschließenden Autogramm-Runde lies das ein oder andere Idol die Kinderherzen höher schlagen.

Bevor es wieder in Richtung Achertal gehen konnte, ging es für einige der ASV-Kids in den Löwen-Fanshop um sich das ein oder andere Andenken an diesen tollen Aus-

flug zu sichern.

Auch wenn sich die Rhein-Neckar-Löwen dem Rekordmeister aus Kiel geschlagen geben musste, war es einmal mehr ein grandioser Ausflug für die Jugend des ASV Ottenhöfen. Ein großer Dank geht an alle Organisatoren. Allen voran der Abteilungsleiterin der Jugend Sonja Bohnert.

## Schatzmeisterin Monika Bohnert hütet mehr als ein halbes Jahrhundert die Kasse

von Berthold Gallinat

Der DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach überraschte auf seiner Mitgliederversammlung Anfang Mai im Gasthaus „Hirsch“ seine langjährige Schatzmeisterin Monika Bohnert mit besonderen Dankesworten und Präsenten und Bürgermeister Reinhard Schmälzle überreichte der Schatzmeisterin sogar die Landesehrennadel für 55 Jahre Verantwortung in ihrem Amt. 1966 trat Monika Bohnert dem DRK-Ortsverein bei, schon zwei Jahre später im jugendlichen Alter von 20 Jahren übernahm sie das Amt der Schatzmeisterin und führte es vorbildlich bis zum heutigen Zeitpunkt. „Während deiner Amtszeit als Schatzmeisterin sowie in deiner langjährigen Mitgliedschaft hast du dich herausragend ehrenamtlich für das DRK Ottenhöfen-Seebach, für den Kreisverband und für die Bevölkerung und für Gäste unsere Gemeinden engagiert“, lobte Bürgermeister Reinhard Schmälzle und belegte dies mit umfangreichen Sanitäts- und Betreuungsdiensten, zahlreichen Blutspendeaktionen und jüngst an der finanztechnischen Abwicklung des Betriebs des Corona-Testzentrums in der Mummelseehalle. „Es liefen enorme Geldsummen durch deine Hände“, so Reinhard Schmälzle weiter, „und als die Computerzeit begann, hast du dein Amt nicht niedergelegt, sondern dich ehrgeizig mit Hilfe deiner Tochter Marion in die EDV und ihre Programme





eingearbeitet. Dabei musstest du wegen der umtriebigen Tätigkeit deines Ortsvereins zwei Kassen führen, eine gemeinnützige und eine betriebswirtschaftliche.“ Privat sei sie in all den Jahren auch Ehefrau gewesen, habe fünf Kinder großgezogen und zusammen mit ihrem Mann ein Eigenheim in Seebach gebaut. Kreisverbandsvorsitzender Felix Brenneisen schloss sich den Worten Schmäzles an, ebenso Vorsitzender Bruno Ketterer und von den Kameradinnen und Kameraden gab es stehenden Beifall für die Geehrte.

Bereitschaftsleiter Josef Steinel eröffnete die Berichte zum zurück liegenden Vereinsjahr. Er stellte die Corona-Teststation des Ortsvereins in der Mummelseehalle als vielgelobtes Angebot heraus, informierte zu Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen, über die Teilnahme an Feuerwehrrübungen und über vier Blutspendetermine. Im Bereich Ausbildung fanden wegen Corona Termine online statt, auch in der Fortbildung Erste Hilfe für die Bevölkerung und zum Umgang mit dem Defibrillator war der Ortsverein aktiv. Beim Dorfbrunnenfest in Ottenhöfen hatte er zusammen mit den Ottenhöfener Knörpeli einen Stand. Josef Steinel bilanzierte die ehrenamtlichen geleisteten Stunden des DRK-Ortsvereins auf 788 Einsatzstunden, 256 Stunden in der Sozialarbeit, 112 Stunden in der Ausbildung und 2632 Stunden in der überörtlichen Arbeit. Für die Schnelltests brachten die Mitglieder des Ortsvereins 854 Stunden auf, für Reinigung 78, alle zusammengenommen 4720 Stunden. Über die „Helfer vor Ort“ berichtete Heiko Friedrich, das Kriseninterventionsteam Achern des Kreisverbands habe 140 Personen betreut. Einsätze und Ausbildung erforderten 133 Stunden, 96 Mal sei im vergangenen Jahr alarmiert worden. Ramona Schneider schilderte ein aktives Jahr des Jugend-

*Im DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach gab es neben der großen Ehrung mit der Landesnadel für Monika Bohnert weitere Ehrungen. Von links: Bürgermeister Reinhard Schmäzle, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Monika Bohnert, Vorsitzender Bruno Ketterer, Sabrina Friedrich-Lamm, Kreisverbandsvorsitzender Felix Brenneisen, Petra Schnurr, Reinhard Schnurr, Bereitschaftsleiter Josef Steinel; sitzend Emilia Friedrich, Noor Zaarour*

rotkreuz mit Stunden zur Ersten Hilfe bis zu gesellschaftlichen Themen, insgesamt 361 Stunden. Den Bericht zur Seniorenarbeit gab Andrea Huber und berichtete von der Seniorengymnastik. Monika Bohnert berichtet schließlich zur Kasse, die aufgrund der Einnahmen aus den Corona-Testungen ein sattes Plus verzeichnete. Das werde, so Bohnert, aufgrund von Investitionen in die Renovierung des Unterrichtsraums, in den Digitalfunk und Weiteres gute Verwendung finden. Neben der großen Ehrung von Monika Bohnert gab es weitere Ehrungen. Für 25 Jahre: Petra Schnurr und Reinhold Schnurr; für 20 Jahre Sabrina Friedrich Lamm; für fünf Jahre: Emilia Friedrich, Noor Zaarour.

## **Gut gerüstet in die Badesaison 2023 - Öffnung des Naturerlebnisbades Ottenhöfen zum 20.05.2023**

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ist stolz auf das landschaftlich sehr harmonisch gelegene Bad, das neben sportlichen Aktivitäten und Entspannung, jede Menge Spaß für die großen und kleinen Besucher bereithält. Das Erlebnis eines ganz besonderen Badegefühls ermöglicht das chlorfreie Badewasser des Naturerlebnisbades.



Die Wasserfläche von rund 1.300 Quadratmetern verteilt sich auf das Planschbecken mit separatem Spielbereich für Kleinkinder, das Nichtschwimmerbecken sowie das Schwimmerbecken mit einer Länge von 33,33 m und dem anschließenden Sprungbecken. Viel Spaß haben Rutschbegeisterte in der Wasserrutsche bei einer Länge von 51 m und einem Gefälle von knapp 11 Prozent. Außerdem bietet Michael Thoma mit seinem Team im Kiosk viele Leckereien zur Stärkung an.

Das Team des Naturerlebnisbades Ottenhöfen im Schwarzwald mit Nikolay Kiryakov, Egon Käshammer, Iuri Chireacov, Roman Duscov, Christa Thoma, Catherine Weber und Nadine Schubert sowie Michael Thoma als Kioskbetreiber freuen sich darauf, den Badegästen auch in dieser Saison Freizeitspaß und Erholung pur bieten zu können.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker gratulierte seinem Schwimmbadteam zu den wiederum erfolgreich absolvierten Silberscheinprüfungen.

## Kurparkfest wieder ein voller Erfolg

von Liane Hils

Bestes Festwetter, ein rundes Programm und kulinarische Genüsse waren die Garanten für den Erfolg des diesjährigen Kurparkfests des Gesangsvereins „Frohsinn“ an Christi Himmelfahrt. Zum Auftakt feierten zahlreiche Besucher einen ökumenischen Gottesdienst. Direkt im Anschluss daran waren das Festzelt und die Bierzeltgarnituren im Freien bis in die Abendstunden hinein voll besetzt. Zur Mittagszeit spielten die Achertäler Musikanten unter der Leitung von Kurt Kiesel auf. In der beliebten und bekannten Art und Weise verstanden es die Musiker, mit Ihrer Blasmusik das vollbesetzte Festzelt zu begeistern. Am späten Nachmittag gab es nochmals einen musikalischen Leckerbissen: Das Blorchester Uckerath aus dem Rheinland unterhielt die Gäste. Die Dirigentin Ca-

v.l.: Bürgermeister Hans-Jürgen Decker mit dem Schwimmbadteam BADELEITER Nikolay Kiryakov, Egon Käshammer, Roman Duscov und Iuri Chireacov

roline Neußer hatte für das Publikum schwingvolle und populäre Stücke ausgewählt, die den Funken sofort auf die Zuhörer überspringen ließen. Bereits 2016 waren die Musiker Mitwirkende beim Kurparkfest des Gesangsvereins und fühlten sich damals so wohl, dass sie auch in diesem Jahr das Fest durch ihre Musik bereichern wollten. Dieser Wunsch ging voll und ganz auf, mehr noch, die Verantwortlichen beider Vereine stellten viele Parallelen fest und konnten sich ein gemeinsames Konzert vorstellen. Vielleicht führt einmal ein Vereinsausflug den GV Frohsinn nach Uckerath ins Rheinland. Neben der Musik fanden die Köstlichkeiten wie Steaks, Würste und Kuchen bei den Festbesuchern großen Anklang und sorgten dafür, dass die Aktiven des Vereins alle Hände voll zu tun hatten. Am Ende blickten der Gesangsverein und seine Helfer stolz auf das erfolgreiche Fest und die gemeinsam gestemmte Leistung zurück.



## Beeindruckendes und fröhliches 75-jähriges Klassentreffen

von Otto Schnurr

„Es war kulturell etwas Besonderes, zum Lachen ging man nicht in den Keller, es war gemütlich, lustig und einfach schön“, so war die einhellige Meinung aller Kameradinnen und Kameraden des Klassentreffens, welches der Jahrgang 1947/48 aus Ottenhöfen anlässlich des 75-Jährigen“ Mitte Mai organisierte. Und in der Tat bereits beim gemeinsamen Frühstück im Hotel „Sternen in Ottenhöfen wurden manche lustigen Anekdoten aus der gemeinsamen Schulzeit ausgetauscht. „Warum denn in die Ferne schweifen, wo das Schöne und Interessante liegt so nach“ lautete die ausgegebene Losung für das 75-Jährige Treffen. In den zurückliegenden Jahrzehnten steuerte man bei den alle 5 Jahre stattfindenden Jahrgangstreffen deutsche Metropolregionen wie u. a. München, Koblenz oder den Bodensee an. Peter Baßler und Otto Schnurr hatten alles bestens vorbereitet und so steuerte das „lustige Völkchen“ mit dem Bus nach dem Frühstück Ortenberg im vorderen Kinzigtal an. Dort wartete bereits ein Planwagen auf die Ausflüglerschar und in einer beeindruckenden Treckingtour fuhr man durch die herrlichen Weinberge rund um Fessenbach und Ortenberg. Mittags gab es eine deftige Kartoffelgemüserahmsuppe mit Wurst und Bauernbrot. Bei drei Stopps mitten in den Weinbergen wurden exzellente Wein von der Weinmanufaktur Gengenbach verkostet. Der kulturelle Höhepunkt gab es dann aber am früheren Nachmittag auf Schloss Ortenberg. Mit einer exzellenten Erlebnisführung verstand es Kammerdiener Albertus in altertümlichen Gewand die Geschichte von Schloss Ortenberg in einer großen Zeitreise den Schulkameradinnen und Schulkameraden des Jahrgangs 47/48 aus Ottenhöfen näher zu bringen. Es war schon eine besondere Geschichtsstunde, welche die Ottenhöfener in den Räumlichkeiten des Schlosses erleben durften. Gegen Abend ging es dann mit dem Bus wieder zurück ins Achertal wo im Hotel „Sternen“ in Ottenhöfen der mehr als gemütliche Abschluss stattfand. Es wurde gemeinsam

gesungen. Einige Lieder, begleitet mit einer Drehorgel, erinnerten an früheren Zeiten. Viel zu schnell vergingen die fröhlichen Stunden. Der Tag war geprägt von einem besonderen kulturellen Angebot auf Schloss Ortenberg, das man nicht alle Tage erleben kann, und einer denkwürdigen und stimmungsvollen Treckingtour. Einig war man sich bis zum nächsten Jahrgangstreffen nicht wieder 5 Jahre zu warten.

## Neue Standesbeamtin nimmt im Mühlendorf ihren Dienst auf

Der Gesetzgeber stellt an die Qualifikationen eines Standesbeamten hohe Anforderungen. Seine Aufgaben erstrecken sich über das Beurkundungs-, Namens- und Staatsangehörigkeitsrecht bis hin zum internationalen Privat- und Verfahrensrecht.



Nach einer mehrmonatigen Einweisung in diesen umfangreichen und vielfältigen Fachbereich durch den Standesbeamten Reiner Vogt wurde nun auch die Verwaltungsfachangestellte Julia Weber zur Standesbeamtin für die Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald bestellt.



Das für die Bestellung erforderliche Seminar an der Akademie für Personenstandswesen in Bad Salzschlirf, in dem das umfangreiche Wissen vertieft wird, hatte die neue Standesbeamtin im Vorfeld erfolgreich absolviert. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker gratulierte herzlich und wünscht Julia Weber für ihr neues Tätigkeitsfeld alles Gute.

## Hüttenaufenthalt des Spielmannszuges Ottenhöfen im Erwin-Schweizer-Heim in Schonach

von Lea Schmälzle

Vom 18. - 21. Mai konnte der Spielmannszug Ottenhöfen endlich wieder ein verlängertes Wochenende im Erwin-Schweizer-Heim in Schonach verbringen.

Die Anreise erfolgte am Donnerstagnachmittag. Nachdem alle ihre Betten bezogen hatten, ging es trotz der relativ kalten Temperaturen an die frische Luft. Bei Fußball, Volleyball, und Federball konnten sich alle austoben und so die Zeit bis zum Abendessen überbrücken. Nach einem reichhaltigen Vesper wurde der erste Tag mit einem gemeinsamen Spieleabend beendet.

Am Freitagmorgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück auch schon zur geplanten Wanderung. Die Strecke führte zum Reinertonishof in Schönwald. Dort konnte man sich zur Mittagszeit im urigen Vesperhäusle stärken und den Ponyhof entdecken. Zurück im Erwin-Schweizer-Heim ließ man den Abend beim Grillen und mit Stockbrot am Lagerfeuer ausklingen.

Am Samstagvormittag standen gemeinsame sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Nach einem anstrengen-

den Baseball-Brennball-Spiel konnten alle ihren Hunger bei Spaghetti mit Tomatensoße stillen. Am Nachmittag ging es dann zu den Triberger Wasserfällen und im Anschluss ans Eisessen. Auf der Hütte angekommen wurde der Tag mit einem letzten gemeinsamen Abendessen und anschließendem gemütlichen Beisammensitzen abgerundet.

Am Sonntagmorgen wurde schließlich gepackt und geputzt und die gemeinsame Heimreise angetreten. Es war ein rundum gelungenes Wochenende für Groß und Klein.

## Kindergarten St. Bernhard Ottenhöfen macht Ausflug zu den Science Days

von Jana Steimle

Der Sommer bietet zahlreiche Gelegenheiten Ausflüge zu unternehmen. So ergriff auch der Kindergarten Ottenhöfen die Chance und startete einen Ausflug zu den Science Days in Rust.

Mitte Mai hieß es für 20 Kindergartenkinder und 4 Erzieherinnen früh aufstehen, denn bereits um 7:30 Uhr trafen sich alle am Bahnhof in Achern. Gemeinsam fuhr die Gruppe mit dem Zug nach Offenburg und von dort nach Ringsheim. Anschließend brachte der Bus alle vor die Tore des Europaparks, wo die Science Days stattfanden. Allein die Fahrt mit dem Zug war für alle aufregend und spannend. Nach einer kleinen Stärkung besuchte die Hälfte der Gruppe „Magic Andys Leuchtzauber Show“ und die andere Gruppe erforschte „Die Welt des Lichts“. Dort fädelten alle ein Armbändchen, dessen Perlen sich im Sonnenlicht verfärbten. Denn die Sonne gibt Ozonlicht ab, welches unsichtbar, aber bei längerer Strahlung auch gefährlich sein kann. Daher sollten wir unsere Augen mit



einer Sonnenbrille und unsere Haut mit Sonnencreme schützen. Gelernt haben die Kinder außerdem, dass die Spektralfarben rot, grün und blau weißes Licht ergeben. Auch Kristalle brechen das Licht, in viele bunte Farben. Im Anschluss wurden die Gruppen getauscht. Die zweite Gruppe besuchte dann die Show „Auf den Spuren des Unsichtbaren und Unhörbaren“, während die anderen Kinder ebenfalls mit Licht experimentierten. Nach einem kurzen Besuch auf dem Spielplatz im Tipi-Dorf machte sich die Gruppe wieder auf den Rückweg.



## Sammelaktion für Ukraine in Privatinitiative

von Joachim Eiermann

Zum zweiten Mal sammelte eine Ottenhöfener Privatinitiative zweier Familien für Menschen in der Ukraine Bekleidung, Lebensmittel, Hygieneartikel, Kinderbetten und andere wichtige Gebrauchsgegenstände. Insgesamt 19 Tonnen Hilfsgüter wurden auf Paletten verpackt und bei der Firma Zink in Kappelrodeck zwischengelagert. „Da auch Geld gespendet wurde, konnten wir damit weitere Hilfsgüter einkaufen“, erklärt Willibald Käshammer. Wie schon vor einem Jahr machte sich der Initiator zusammen mit Elke Steimle, Kurt Fuchs und Martin Seiler vom DRK Lauf, über das die Auslandshilfe lief, auf den fast 4.000 Kilometer langen Hin- und Rückweg in Richtung Ukraine.

Die Achertäler fuhren einem von der Fischer-Group aus Achern gesponserten Sattelzug mit einem Kombi der Fahrzeugfirma Kist aus Lauf hinterher, um die Aktion bis nahe der ukrainischen Grenze zu begleiten. In Suceava (Rumänien) wurde mit vereinten Kräften ausgeladen für den Weitertransport. Auf Vermittlung von Pfarrer Janosch Kapor nahm wie im Vorjahr wieder die örtliche Sozialorganisation Sänge Pentru die Hilfsgüter in Empfang, um sie mit Kleinlastwagen über die Grenze zu bringen, berichtet Käshammer. Die Spenden werden im Kriegsland an ein Kinderheim und weitere Empfänger verteilt. Das Risiko, auf eigene Faust in die Ukraine einzureisen, habe man nicht eingehen wollen.

Bei der Aktion 2022, wenige Wochen nach dem russischen Überfall, seien die schrecklichen Folgen des Krieges noch sehr eindrücklich spürbar gewesen. „Es war ergreifend zu sehen, wie die Leute mit nur Wenigem im Handgepäck auf der Flucht waren.“ Inzwischen sind die

se Bilder, die durch die Medien gingen, im allgemeinen Bewusstsein verblasst. Trotz wiederum insgesamt erfreulicher Resonanz stellt Käshammer fest: „Als der Krieg noch jung war, war die Spendenbereitschaft größer.“

Erfahrungen mit Hilfsaktionen im Osten hat der Ottenhöfener schon länger. 2005 überführte er zusammen mit Kameraden der örtlichen Feuerwehr ein ausgemustertes Löschfahrzeug ins westrumänische Recas. Daraus erwuchs eine feste Freundschaft zwischen beiden Feuerwehren.



Victory-Zeichen für die Ukraine: Elke Steimle und Willibald Käshammer (Mitte) zusammen mit Kurt Fuchs, Pfarrer Janosch Kapor, Stephan Radu, Leiter von Sänge Pentru, und einer Helferin der Sozialorganisation (von rechts) sowie Martin Seiler (vorne). Foto: Martin Seiler.

## Willibald Käshammer nimmt Abschied vom Bauhof

von Joachim Eiermann

Nachts um Vier. Tiefster Winter. Der Nebel wabert so dick, dass Willibald Käshammer aus Ottenhöfen auf dem Schneeflug nahezu nichts mehr erkennen kann. Prompt verfehlt er im Seitental zwischen Wolfersbach und Heidenbach eine Hofeinfahrt und landete im Wiesengrund. „Immerhin bin von allein wieder rausgekommen“, erinnert er sich schmunzelnd. Lang ist's her. Jahre später übernahm er die Leitung des Bauhofs. Ende dieses Monats wechselt er nun kurz vor seinem 63. Geburtstag in den Ruhestand. Nach 48 Arbeitsjahren, davon 40 in Diensten der Gemeinde.

„Mir wird's nicht langweilig“, freut er sich auf das, was kommt. Künftig will er sich ganz seinen Enkelkindern sowie der Landwirtschaft mit Schafhaltung und einem Waldstück widmen. Und dann sind da noch seine Aktivitäten in der örtlichen Feuerwehr sowie in der Theatergruppe, die nach Corona allmählich wieder zum Leben erwacht. Seit über 25 Jahren zählt er zum Laienensemble. Dass er seit dem russischen Überfall auf die Ukraine zwei private Hilfstransporte zur Unterstützung notleidender Menschen mitorganisiert hat, sei an dieser Stelle ebenfalls erwähnt.

Seit jeher wohnt der gebürtige Ottenhöfener im Elternhaus am Blöchereck. Nach dem Hauptschulabschluss absolvierte er im Ort beim WIBO eine Schlosserlehre, arbeitete als Geselle für eine Baufirma, bevor er mit 22 Jahren stellvertretender Leiter des Bauhofs wurde – mit der Perspektive, einmal die Leitung zu übernehmen. Doch das dauerte. 18 Jahre. 2001 ging Vorgänger Otto Huber in Rente. Käshammer leitete von da an eine fünfköpfige Mannschaft. Inzwischen ist man zu sechst, denn „unser Aufgabengebiet ist mit der Zeit immer größer geworden“.

Mit der Betreuung der Wasserversorgung obliegt dem Bauhof und seinem Leiter eine zusätzliche verantwortungsvolle Aufgabe, für diese sich Willibald Käshammer in Lehrgängen fortbildete. „Das Netz wurde ständig erweitert“, berichtet er. Mit der Verlegung zusätzlicher Rohre allein war es nicht getan. „Die Gemeinde hat zwei neue Hochbehälter gebaut, die anderen saniert. Wir haben mehrere Quellen neu gefasst und alte nachgefasst.“ Im Alltagsbetrieb blieben Überraschungen durch

Rohrbrüche naturgemäß nicht aus. „Einmal mussten wir einen 40 Meter langen Graben ausheben, bis wir das Leck endlich gefunden hatten.“ Den 24-Stunden-Notdienst erledigt der Bauhof bis heute selbst. Das heißt, das Telefon klingelt außerhalb der Dienstzeiten privat. „Meine Lebensgefährtin Elke Steimle hat mir die ganzen Jahre den Rücken freigehalten und so manchen Anruf für mich bearbeitet.“ Sei es im Winterdienst, bei Wassermangel oder eben Rohrbrüchen. „Sie war immer mittendrin.“

Als Käshammer 1983 seinen Dienst aufnahm, parkte das Bauhoffahrzeug noch in einer Garage im Hinterhof einer Metzgerei, die Werkstatt befand sich in der Alten Schule. Erst nach dem Bau der Verbandskläranlage Kappelrodeck fand sich auf dem Gelände des alten Gemeindeklärwerks eine feste Bleibe – am Ortsausgang auf schmalen Grund zwischen Acher und Achertalbahn. „Zuerst haben wir die Fahrzeughalle gebaut, dann das Bürogebäude.“ Fuhr- und Maschinenpark wuchsen mit den gestiegenen Ansprüchen. Ob Grünanlagen, Parkplätze, Friedhöfe, Gemeindestraßen oder kommunale Gebäude, der Aufwand für Pflege, Unterhaltung und Reparaturen sei kräftig gestiegen.

Hinzu kommen die Schneeräumdienste bis in die hintersten Winkel der weitverzweigten Schwarzwaldgemeinde. Nach einem eindrücklichen Wintererlebnis befragt, muss Willibald Käshammer nicht lange überlegen. An einem Märztag der 80er-Jahre präsentierte sich der steile Weg zum Sportplatz am Solberg spektakulär zugeschnitten: „Der Schnee lag 1,20 Meter hoch.“ Wer weiß, was sein Nachfolger, der bisherige Stellvertreter Andreas Bühler, ein „Eigengewächs“ des Bauhofs, an Abenteuerlichem einmal wird erzählen können.



## Spende für Fußballbegeisterte

von Berthold Gallinat

Die Festgemeinschaft Dorfbrunnenfest Ottenhöfen entschied sich 2022, das über lange Jahre praktizierte Feuerwerk zum Abschluss des Dorfbrunnenfests aus verschiedenen Gründen in Zukunft zu streichen. Stattdessen kamen die veranstaltenden Vereine des Festes überein, bei gutem Festverlauf den für das Feuerwerk eingesparten Betrag einem guten Zweck zukommen zu lassen. Sie entschieden sich, den Verein „Team Bananenflanke Ortenau e. V.“ zu unterstützen und so überreichten Jürgen Knapp und Michael Schneider dieser Tage im Namen der Festgemeinschaft Dorfbrunnenfest Roman Beicht und Johannes Meier für den Verein Bananenflanke eine Spende von 1150 Euro. Der Verein „Team Bananenflanke Ortenau e.V.“ bietet ein Fußball-Erlebnis speziell für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung an. Die Kids sind Teil einer eigenen Fußball-Liga, haben am Fußballspiel riesige Freude und jagen dem runden Leder mit der gleichen Begeisterung wie alle anderen Fußballinfizierten nach. Die Spende, so die Vertreter von Bananenflanke, findet gute Verwendung für die Ausrüstung der Fußballerinnen und Fußballer und hilft auch, Auswärtsfahrten zu ermöglichen.

## Ein Dankeschön an die Mühlen- und Brückenbauer

von Berthold Gallinat

Das Wandern ist des Müllers Lust hieß es Mitte Mai allenthalben in Deutschland, über 400 Veranstaltungen in allen Bundesländern motivierten zu Wandertouren und hatten Themen wie Kultur und Heimatpflege sowie Naturschutz und Weiteres zu Hintergrundmotiven. Auch im Mühlenort Ottenhöfen gab es um 9.45 Uhr beim Dorfbrunnen ein offizielles „Wander Opening“ mit dem Schwarzwaldverein Ottenhöfen, der nach einem Besuch im Nationalparkzentrum am Ruhstein zum Fest und Wandertreff am Sausteig wanderte und von dort wieder zurück nach Ottenhöfen. Reiner Vogt führte diese Gruppe, Karl-Heinz Bohnert führte etwas später eine andere auf eine Tour zu besonderen Plätzen und Aussichten in und um Ottenhöfen. Auch deren Ziel war der „Sausteig-Hock“.

„Schön, dass es klappt heute Morgen und dass so viele mitmachen, das Wetter macht ja mit“ begrüßte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker zusammen mit der Leiterin der Tourist-Information Melanie Steinlein die Wandergruppe um Reiner Vogt am Dorfbrunnen und wünschte allen einen schönen Wandertag. Der Wunsch ging allerdings dann vom Wetter her betrachtet nicht in Erfüllung, denn gegen Mittag geriet die Wandergruppe in heftigen



Die Festgemeinschaft Dorfbrunnenfest, vertreten von Michael Schneider (links) und Jürgen Knapp (rechts), überreichten dem Vorsitzenden Roman Beicht (Dritter von links) und Trainer Johannes Meier (in der Hocke, dunkles Trikot) dem Verein „Team Bananenflanke Ortenau e.V.“ eine Spende

Regen und kam ziemlich durchnässt beim „Sausteig-Hock“ an. Das verdarb die gute Laune aber nicht und es wurde dort Rast gemacht. Der Regen hörte am Nachmittag auch wieder auf.

Am frühen Nachmittag gab es am Sausteig eine Ehrung. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker würdigte das große ehrenamtliche Engagement der Ottenhöfener Mühlen- und Brückenbauer für ihren inzwischen zehn Jahre dauernden unermüdlichen Einsatz zum Erhalt der Ottenhöfener Mühlen als historische Kulturdenkmäler sowie für den Bau beziehungsweise die Sanierung verschiedener Bachbrücken. Die Mühlen- und Brückenbauer stellten sich dabei mit neuem Logo und Outfit vor und erhielten herzlichen Beifall von den zahlreichen Wanderern am „Sausteig-Hock“. Kulturhistorisch gab es über den Tag hinweg im Mühlenortdorf Vorführungen in der per Wasserkraft betriebenen Hammerschmiede und der Imkerverein Achern e. V. gab am Sausteig Einblick in das Leben der Bienen.



*Im Rahmen des Ottenhöfener „Wander Opening“ dankte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker (rechts) zusammen mit der Leiterin der Tourist-Information Melanie Steinlein den Ottenhöfenern Mühlen- und Brückenbauern für ihr Engagement in der Kultur- und Heimatpflege.*

## Blutspender geehrt

von Berthold Gallinat

Insgesamt 350 Blutspenden erbrachten Egon Schmäzle, Christa Spinner, Kurt Fuchs, Stefan Faist, Patrick Fuchs und Christian Steinel in den zurück liegenden Jahrzehnten für bedürftige Mitmenschen, Egon Schmäzle spen-

dete allein 100 Mal Blut. Der DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach ehrte die Spenderin und die Spender dafür am Montagabend zusammen mit den Bürgermeistern Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle in seinem Vereinsheim im Ottenhöfener Ortsteil Furschenbach mit Urkunden und Ehrennadeln und dankte herzlich dafür. Egon Schmäzle wurde für 100 Spenden geehrt, Christa Spinner und Kurt Fuchs für je 75, Stefan Faist für 50 und Patrick Fuchs und Christian Steinel für je 25 Spenden. „Schön, dass wir nach Corona die Ehrung wieder in diesem Rahmen durchführen können“, äußerte Vorsitzender



*Die Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmäzle ehrten beim DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach langjährige Blutspender. Von links: Ortsverein-Vorsitzender Bruno Ketterer, Bürgermeister Hans-Jürgen Decker, Stefan Faist, Kurt Fuchs, Christa Spinner, Egon Schmäzle, Christian Steinel, Bürgermeister Reinhard Schmäzle, Bereitschaftsleiter Josef Steinel.*

Bruno Ketterer bei der Begrüßung und dankte den Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle, dass sie der Ehrung beiwohnten und die Blutspender würdigten. Von der letzten Blutspendeaktion berichtete Ketterer, dass über 150 Spender Blut gespendet hätten und er freute sich, dass es nach Corona wieder möglich sei, ein Vesper für die Blutspender anzubieten. „Die Blutspendetermine sind nicht zuletzt eine Plattform der Kommunikation, man kommt nach der Blutspende beim gemeinsamen Essen miteinander ins Gespräch und es geht familiär zu“, schilderte Bruno Ketterer. Auf seine Frage an Egon Schmälzle, wann er denn das erste Mal Blut gespendet habe, teilte dieser mit, dass dies wohl so vor 30 Jahren gewesen sein müsse und seither habe er regelmäßig gespendet.

Bürgermeister Reinhard Schmälzle stellte im Rahmen der Ehrung heraus, dass Blutspenden eine nachhaltige Hilfe für Menschen sei und dass Blutspenden vermehrt gebraucht würden. Amtskollege Hans-Jürgen Decker belegte dies mit der Information, dass in Deutschland in den Krankenhäusern täglich 14000 Blutkonserven benötigt würden. Deshalb seien alle gefordert, jeder könne durch Spenden helfen und jeder erhalte ja auch eine Blutspende, wenn sie benötigt werde. Beide Bürgermeister machten deutlich, dass sie voll hinter den Blutspendeaktionen stünden und ließen wissen, dass sie selbst auch Blut spendeten. Dem DRK-Ortsverein Ottenhöfen-Seebach dankten sie für die Durchführung von vier Blutspendeterminen im Jahr und überreichten im Anschluss an ihre Worte die Urkunden und Ehrennadeln. Ein gemeinsames Essen im Vereinsheim des DRK-Ortsvereins beendete die Ehrungsveranstaltung.

## Pfingstdampf und Mühlengeklapper

von Berthold Gallinat

Zahlreiche Mühlen klapperten am traditionellen Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag in der Region oder standen auch einfach nur zur Besichtigung offen. Im Achertal war darüber hinaus Pfingstdampf angesagt, gegen halb zwölf fuhr eine Dampflok der Baureihe 58 mit einem Personenzug in den Ottenhöfener Bahnhof ein, was der Achertäler Eisenbahnverein bewerkstelligt hatte. Der Pfingstdampf erinnerte Dampflokliebhaber etwas wehmütig an Zeiten, als es im Sommer noch regelmäßig Dampfsonntage mit der schönen Dampflok Badenia gab. Mit Spannung wurde der Dampfzug erwartet und die Fotografierfreudigen zückten Handys und Fotos und suchten gute Fotopositionen. Auch ein junges Paar aus Paris, das ein paar Tage im Schwarzwald verbrachte, ließ sich dieses Ereignis nicht entgehen, freute sich riesig über das besondere Ereignis und schwärmte vom Schwarzwald. Viel Wandervolk aus der Nähe und aus vielen Regionen war unterwegs und es wurde mit einem Schlag noch mehr, als der vollbesetzte Zug einfuhr und die Fahrgäste ausstiegen. Die Trachten- und Volkstanzgruppe des Mühlendorfs



begrüßte die Gäste am Bahnhof beim Dorfbrunnen und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker hieß das Wandervolk im Kurgarten herzlich willkommen. Die Achertäler Blasmusikanten gaben danach ein Kurkonzert und zwischendurch spielte Otto Schnurr Melodien auf einer original Waldkircher Drehorgel, die meisten begaben sich aber nach kurzem Zuhören auf Tour.

Erste Mühle auf dem Ottenhöfener Mühlenrundweg war die vorindustrielle, wasserbetriebene Hammerschmiede, von der die Besucher immer sehr beeindruckt sind. Da roch schon das Schmiedefeuer, wenn man die Hammerschmiede betrat, und mit Staunen wurde mitverfolgt, wenn Otmar Schanz von Zeit zu Zeit den mächtigen Schmiedehammer löste und mithilfe seiner Schläge ein Eisen schmiedete. Dann schaltete er die Transformation um und demonstrierte dasselbe noch an einem kleineren Schmiedehammer. In der Kopp-Mühle am Hagenstein waren Mitglieder der Trachten- und Volkstanzgruppe aktiv und führten die Mühle vor, dort hatte in der Mühlenstube die Familie Reichert aus Tübingen Platz genommen und hielt mit Udo Kimmig, dem Vorsitzenden der Trachten und Volkstanzgruppe ein Schwätzchen. Wie die Reicherts mitteilten, waren sie vor ein paar Jahren zufällig auf den Deutschen Mühlentag aufmerksam geworden und seitdem sind sie am Mühlentag unterwegs. Die Königerhof-Mühle, die Benz-Mühle am Bach, die Rainbauern-Mühle, der Mühlhof Bohnert, die Bühler Mühl und zuletzt die Benz-Mühle im Unterwasser waren weitere mögliche Besichtigungsziele der ehemaligen Wahrzeichen des Schwarzwalds.

In Seebach herrschte in Vollmers Mühle im Ortsteil Grimmswald reges Treiben im Mühlendorf und in der Mühle. Dort ließ es sich zünftig vespern und es wurde von Zeit zu Zeit früheres Brauchtum vorgeführt, das Buttern am Butterfass sowie das Spinnen am Spinnrad. Zu beiden Aktivitäten wurden die Gäste herzlich aufgefordert und die es versuchten, hatten alle ihre Freude an dem Tun. Zur Unterhaltung spielte ein Mühlenmusikant auf. In der Deckerhof-Mühle führte Ralf Decker seine Mahlmühle vor und informierte über die in der historischen Mühle installierte moderne Wasserkraftanlage, in der Buhnefronze-

Mühl gab es Mühlenbesichtigungen und es wurde auch bewirtet. Darüber hinaus konnte man in Seebachs Unterwelt eintauchen denn im Rahmen des Mühlentags boten die Freiwilligen Erzknappen Seebachs Führungen durch die Stollen des Erzbergwerks Silbergründe an.

In Sasbachwalden gelangten die Wanderer auf ihrer Mühlenwanderung zur mit Stroh gedeckten Straubenhöf-Mühle, die Brauchtumsgruppe, die Brauchtumsgruppe der Gemeinde bot dort fachkundig Vorführungen der Mühle an. Vier Tafeln mit Zeichnungen in der Mühle erläuterten darüber hinaus die geschichtliche Entwicklung des Getreidemahlens und der Mühle.

Ein Kleinod besonderer Art ist der Kühnerhof in Sasbach mit seinem schönen Hof und einem beeindruckenden historischen Wirtschaftsareal. Dort konnten die Besucher das Ensemble von Säge- und Mahlmühle besichtigen und bekamen über die verschiedenen Gebäude von Müllers Stube und Küche bis zum beeindruckenden Sägegatter einen Einblick in das Kühnersche Hofleben der letzten 300 Jahre bis in die Gegenwart.



## Juni

### Kindergarten Ottenhöfen macht Ausflug ins Toccarion

von Jana Steimle

Der Sommer bietet zahlreiche Gelegenheiten Ausflüge zu unternehmen. So ergriff auch der Kindergarten Ottenhöfen die Chance und startete einen Ausflug ins Toccarion nach Baden-Baden.

Mit der Straßenbahn und dem Bus fuhren 20 Kinder mit ihren Erzieherinnen Anfang Juni ins Toccarion nach Baden-Baden. Die Kinder-Musik-Welt im Festspielhaus bietet in den Räumen des Alten Bahnhofs Einblicke in die Welt der Stimme und Gesang, Rhythmus und Tanz, Instrumente und Musizieren im Orchester. In einer Führung zeigte der Mu-



siklotse Bryan die verschiedenen interaktiven Stationen, bevor die Kinder und Erzieherinnen selbst musikalisch werden durften. Zuerst lernte die Gruppe die Vielfalt der menschlichen Stimme kennen: je nach Vokal verändert sich die Tonhöhe der Stimme und so wurde der Raum der Klangfarben mal mit hellen, mal mit dunklen Farben angestrahlt. Mit Kopfhörern hörte die Gruppe Emoticons zu, die für die Besucher Gefühle in Musik übersetzten. Der Hallkristall zeigte mit mehreren Zerrspiegeln, wie sich mittels verschiedener Effekte die Stimme verändern kann. Wer in eines der Mikrofone spricht, hört seine Stimme ganz tief. Und weil Bässe oft lang und dünn sind, macht der Hohlspiegel ein entsprechendes Bild. Luftpumpen und Blasebalg luden dazu ein, den Motor für die Stimmbänder zu spielen. Dadurch vibrieren die Bänder und es entsteht eine Schwingung. Am Rhythmus-Radar bauten die Teilnehmenden mit Soundchips einen Rhythmus auf und kreierten ein eigenes Lied. Die Kinder sprangen auf einem Walking Piano und trieben die verlorenen Noten von „Alle Vöglein sind schon da“ in einem Puzzle wieder zusammen. Highlight des Tages war natürlich, die großen Instrumente wie Cajon, Kontrabass, Tuba und Harfe auszuprobieren. Nach einem aufregenden Tag ließ die Gruppe den Ausflug auf einem Spielplatz ausklingen, bevor es mit der Regionalbahn wieder nach Achern ging. Am Bahnhof angekommen hatten die Kinder den Mamas und Papas viel zu erzählen.

## Erstes Picknick Konzert mit den Compañeros ein voller Erfolg

Anfang Juni fand im Kurpark Ottenhöfen im Schwarzwald das erste Picknick Konzert statt. Die Compañeros spielten bei einem romantischen Sonnenuntergang im Kurpark ein zauberhaftes Musikprogramm mit Hits von Madonna, Coldplay und vielen weiteren bekannten Musikern. An den blumengeschmückten Picknick-Plattformen und Picknickdecken nahmen die Gäste Platz und lauschten bei mitgebrachten Picknick dem Konzert. Mit tosendem Beifall und glücklichen Gesichtern wurden die Musiker am Ende von den Gästen verabschiedet.

## Johannes Oratorium

von Christiane Ringwald

Im Rahmen der Kirchenkonzertreihe gastierte der Bach-Chor Ortenau und das Bach-Consortium Ortenau-Straßbourg unter der Gesamtleitung des Komponisten Thomas Strauß in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen mit dem Oratorium „Johannes“. Tim Huber, Organisator der Konzerte, freute sich, dass er die Mitwirkenden zu der erst fünften Aufführung des Werkes im Achertal begrüßen konnte. Sein Dank galt auch allen Sponsoren des Abends und den vielen Helfern im Hintergrund.

Auch wer die Geschichte des Johannes, des „Rufers in der Wüste“ aus der Bibel, dem Religionsunterricht oder aus vielen Gottesdiensten kannte, war beeindruckt von deren Umsetzung in das musikalische Werk, das der Oppenauer Kirchenmusiker Thomas Strauß geschaffen hat. Johannes, lang ersehnter Sohn des schon älteren Ehepaars Zacharias und Elisabeth, wird der Wegbereiter des Messias, er predigt in der Wüste Umkehr und Buße, fällt aber bei Herodias, der Gattin des Herodes in Ungnade. Sie will den lästigen Mann, der ihr den Spiegel vorhält und ihre Frevel öffentlich macht, aus dem Weg räumen und benutzt dazu ihre Tochter Salome, die das Haupt des Johannes fordert. So wie die Zeitgenossen von Johannes, der „kein Brot aß und keinen Wein trank“ ihm nachsagten, er habe den Teufel, so sagten sie später von Jesus er sei „ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder“, wie es im Epilog der Aufführung hieß.

Zu dem Gelingen des Abends trugen nicht nur die Sängerrinnen und Sänger des Chores bei, die auch immer wieder in einzelnen Solopartien glänzten, sondern auch das hervorragend eingespielte Orchester. Ausgesprochene Höhepunkte waren daneben die verschiedenen Besetzungen der einzelnen Rollen, wie etwa Igor Storzhenko als Johannes, Márta Kosztolány als seine Mutter Elisabeth und als Herodias, Andre Ssegör als Zacharias, Herodes und als Soldat, und schließlich Lilia Dornhof als Maria und Salome. Sie alle überzeugten mit beeindruckender Präsenz und großer Stimmgewalt. Sie füllten ihre Parti-



en auch durch reiche Gestik und Mimik mit sehr viel Leben, wobei sich Igor Storozhenko als Johannes in der Hauptrolle besonders hervortat. Auch die szenische Umsetzung der Geschichte war mehr als sehens- und hörens- wert, ein Verdienst des Komponisten und Leiters Thomas Strauß. Die gesamte Aufführung belohnte das begeisterte Publikum mit tosendem anhaltendem Applaus.



## Sonderehrenpreis beim Deutschlandpreis für Ponyreiter

von Roland Spether

Als die Siegerehrungen des Deutschlandpreises für Ponyreiter vor der malerischen Kulisse des Hofgutes Hohen Lockow bei Rostock stattfand, die Reiter der Landesteams mit ihren Ponys in Reih und Glied standen und die „Goldene Schärpe“ verliehen wurde, da fiel plötzlich der Name von Silvia Hofer (12) vom Reitclub Ottenhöfen. Die junge Amazone gehörte zum Team Baden-Württemberg der Vielseitigkeitsreiter Pony und rechnete nach einer Verweigerung ihrer „Ultima“ beim Geländeritt überhaupt nicht damit, dass ausgerechnet ihr Name von über 100 Reitern genannt wird. Doch aus verdutzten Blicken zu den Teamkameraden wurde Gewissheit, denn die Ponyreiterin vom Sohlberg erhielt den Sonderehrenpreis für besonders sportliches und verantwortungsvolles Verhalten ihrem Pony gegenüber.

Der Geländeritt ist normalerweise die Paradedisziplin von Silvia Hofer in der Vielseitigkeit mit den Disziplinen Dressur, Springreiten, Geländeritt, Vormustern und Theorie, die beim Deutschlandpreis auf dem altherwürdigen Hofgut 25 Kilometer von der Ostsee entfernt auf dem Turnierplan standen. „Ich habe gespürt, dass Ultima einfach nicht über den Sprung wollte“, so Silvia Hofer, die in diesem Moment und ausgerechnet am letzten Hindernis restlos enttäuscht war, doch absolut richtig handelte. Denn nach der Verweigerung ritt sie nochmals vor den hohen, blau-weißen Sprung, zeigte ihn ihrem Pony und lobte es, dass es bis zum letzten Hindernis durchkam. Dies muss den Richtern so gut gefallen haben, dass sie ihr den Sonderehrenpreis der „Goldenen Schärpe“ in Form einer tollen Schabracke für „Ultima“ und einen Gutschein für Silvia verliehen.

„Der Preis ist mehr wert, wie eine Platzierung im Mittelfeld“ freute sich Mama Nadine Hofer, die ausgebildete Reitlehrerin FN ist und mit ihrem Ehemann Günther Hofer die 900 Kilometer bis nach Rostock unter die Räder

nahm. „Ein Reiter muss zu seinem Pony stehen, ganz gleich ob es Erfolg hat oder nicht“. Denn dazu sollen ja auch die Kinder erzogen werden, meinte Nadine Hofer, die auf der herrlich gelegenen Reitanlage auf 700 Metern Höhe über 60 Reitschüler hat.

Mit 30 Pferden auf den Koppeln, darunter 18 eigene Pferde und Ponys, dreht sich bei Familie Hofer den Tag über alles ums Pferd und den Turniersport, denn Silvia Hofer ist auch auf Turnieren wie dem kürzlich in Achern unterwegs, siegte in einem Stilspringen der Klasse A und belegte im Springens der Klasse A\*\* den ausgezeichneten 4. Platz. Bei zwei Sichtungsturnieren des Landesverbandes konnte sich das Nachwuchstalents für den Bundesentscheid qualifizieren, dann gab es Trainingseinheiten bei den jeweiligen Disziplintrainern. Denn Vielseitigkeitsreiter sind mit Lektionen im Dressurviereck, Hindernisbahnen im Springparcours und mit natürlichen Hindernissen wie Baumstämmen oder Wassergräben auf der Geländestrecke gefordert.

Bei der Deutschen Meisterschaft in Rostock war das Team Baden-Württemberg die jüngste Equipe im Alter von zehn bis 13 Jahren, bei allen anderen wurden die Höchstgrenze bis zu 16 Jahre „gesattelt“, so dass Silvia Hofer und ihre Partner gegen eine enorme Konkurrenz anreiten musste.



Hinzu kam, dass die Hindernisbahnen und die Wertnoten ein völlig anderes Niveau als bei normalen Turnieren hatten. Nicht zuletzt kam die Konkurrenz wie die aus Westfalen mit hochwertigen, erfahrenen Pferden angeritten, für „Ultima“ war es die erste Prüfung dieser Art. Deshalb war es für das Team Baden-Württemberg sehr schwer, auf die vorderen Plätze zu galoppieren, was letztlich aber im Team nicht die Pferde scheu machte. Denn der professionell ausgerichtete Wettbewerb, das Zusammensein mit Reitern aus ganz Deutschland und die anspruchsvollen Disziplinen war eine richtig gute „Reitstunde“, die sehr gute Erfahrungen und Tipps für die weiteren sportlichen Herausforderungen bereithielt. Diese kann Silvia Hofer schon in wenigen Tagen gut gebrauchen, denn dann wird wieder eine „Goldene Schärpe“ vergeben, diesmal für Reiter mit Großpferden in Mertingen in Bayern. Auch dafür hat sich die junge Reiterin qualifiziert, diesmal wird „Bundy“ gesattelt und wer weiß, welche Schärpe es diesmal gibt.

## Gartenfest der Dorfmusik Furschenbach

von Berthold Gallinat

Musik in einer Reihe von Spielarten, gute Stimmung und Geselligkeit und beste Verköstigung, das war am Wochenende im Juni der sommerliche Dreiklang beim traditionellen Gartenfest der Dorfmusik Furschenbach auf dem Festplatz am Bahnhof. Eine kleine Formation der Dorfmusik aus Klarinetten, Flügelhörnern, Trompete, Posaune, Tenorhörnern, Tuba und Schlagzeug unter dem bezeichnenden Namen „Luftig & Ventil“ setzte am Freitagabend mit Polkas, Märschen, Walzer und Schlagern den Aufklang zum Fest, darunter der bekannte Schlager „Wochenend und Sonnenschein“, der die Stimmung auf dem Fest bestens wiedergab. Mehr und mehr füllten sich

Zelt und Festplatz und als die Band „Die Grauhoorige“ im Anschluss an „Luftig & Ventil“ ankündigte: „Wir unterhalten euch in den nächsten Stunden, aber so, dass ihr euch auch noch unterhalten könnt“, da waren Tische und Bänke bereits sehr gut besetzt. „Have You Ever Seen the Rain“, „Seems it never rains In southern California“, „Down On The Corner“, „Über den Wolken“ und anders hießen die unterhaltsamen Titel in „Ditsch“, „Englisch“ und in „onderi Sproche“, die das Quintett im Verlauf des Abends als „schiiene Musik us de Händ g’schiddelt“ präsentierte, wie sie selber ihre Auftritte charakterisieren. Es wurde in der Tat ein schöner Festabend mit einer Musik, an der das Publikum seine Freude hatte.

Der Samstag gehörte am Nachmittag zunächst den Kindern, musikalisch eröffnet durch die Bläserklasse der Erwin-Schweizer-Schule, am Abend spielten „Die 3 Furschenbächer“ zum Fest auf, wozu auch das Tanzbein geschwungen werden konnte. Die Trachtenkapelle Kappelrodeck unter der Leitung von Horts Schuster setzte mit einem vielseitigen Frühschoppenkonzert den Auftakt zum Festsonntag, vom Eingangsmarsch über die „Strohwitwer“-Polka, „Viva Espana“, „Mallet Man“ und andere Titel mehr bis zu einem Medley der Gruppe „Toto“ spannte sich der Auftritt bis zur Pause, wobei sich der junge Musiker Timo Lamm als der „Mallet Man“ auszeichnete und auf dem Xylophon ein mitreißendes Solo spielte. Dafür gab es reichen Beifall aus dem Publikum. Der zweite Teil des Konzerts schloss in seiner Vielseitigkeit an den ersten an und am Ende hatte die Trachtenkapelle Kappelrodeck auch den Wunsch der Vorsitzenden Kristina Schnurr erfüllt und das Zelt vollgespielt. Die Jugendkapelle Seebach- Ottenhöfen-Furschenbach gestaltete den frühen Nachmittag musikalisch, der Musikverein Wagshurst folgte und am Abend ließ dann die Trachtenkapelle das dreitägige Gartenfest der Dorfmusik Furschenbach klangprächtig ausklingen.



## Die Zukunft der Achertalbahn hat begonnen

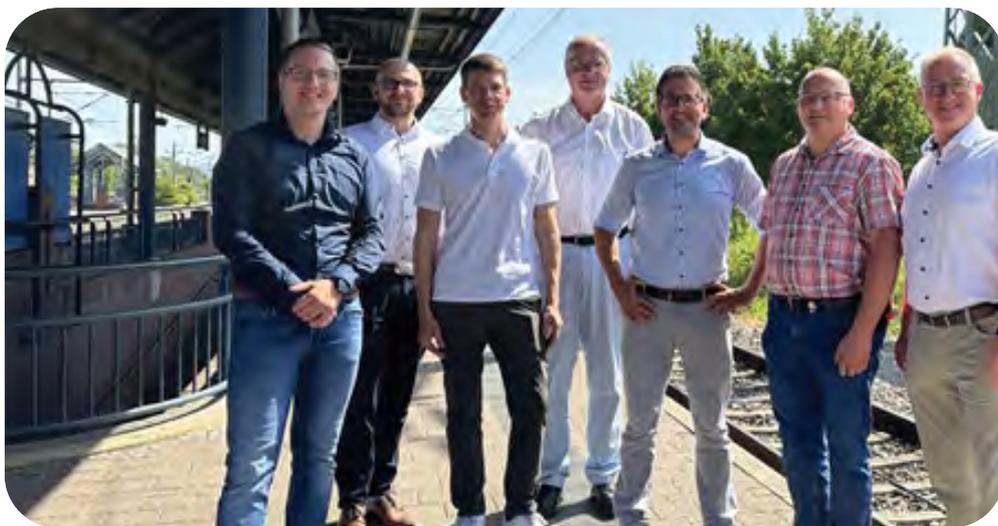
Mit der Installation und Inbetriebnahme der Ladestation am Bahnhof in Achern wurden die Weichen für den Umstieg von den dieselbetriebenen Regio-Shuttles auf die Batteriehybridzüge des Typs Mireo Plus B von der Firma Siemens Mobility gestellt. Ab Dezember 2023 fahren die modernen, mit viel Fahrkomfort ausgestatteten und auf Barrierefreiheit ausgerichteten Akkuzüge auch auf der Achertalstrecke von Achern nach Ottenhöfen und zurück.

Die Bürgermeister Dietmar Stiefel aus Achern, Stefan Hattenbach aus Kappelrodeck und Hans-Jürgen Decker aus Ottenhöfen haben sich die Funktionsweise aus erster Hand erklären lassen und damit ein beeindruckendes Bild von den technischen Neuerungen erhalten.

Jan Jost von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW), Marcus Voss und Tilmann Kunze von der Firma Siemens Mobility sowie Alexander Batschew und Dirk Weber von der SWEG Schienenwege GmbH erläuterten den Kommunalen Vertretern was die Fahrgäste zum 125-jährigen Bestehen zum Fahrplanwechsel im Dezember erwartet:

Modernes Design, Klimaanlage, Toilette und viele technische Details wie Internet und Fahrgastinformationssysteme, insgesamt ein ganz neues Fahrgefühl, das außerdem auch für die Anwohner an der Achertalstrecke eine Minderung der Lautstärke u.a. durch die neuen Dämpfungssysteme verspricht.

Die Bürgermeister der drei Achertalgemeinden sind sich einig: Die Achertalbahn ist mit der Ausrichtung auf Batteriezüge zukunftsfähig aufgestellt und kann damit voller Energie in die Zukunft durchstarten.



Marcus Voss (Siemens), Jan Jost (NVBW), Tilmann Kunze (Siemens), Dietmar Stiefel (Stadt Achern), Stefan Hattenbach (Gde. Kappelrodeck), Dirk Weber (SWEG), Hans-Jürgen Decker (Gde. Ottenhöfen im Schwarzwald)

## Erwin-Schweizer-Schule nimmt an Schulgarteninitiative teil

von Janina Rappenecker

Die Erwin-Schweizer-Schule Ottenhöfen nahm an der baden-württembergischen Schulgarteninitiative 2022/2023

teil. Ziel war es dabei, Schulen bei der Planung, Anlage und Weiterentwicklung des Schulgeländes zu unterstützen und den Schulgarten noch mehr in den Schulalltag sowie den Unterricht zu integrieren. Zudem umfasste die Initiative ein Zertifizierungsangebot für Schulgärten in drei Stufen.

Mitte Juni kam hierzu eine Fachkommission zu Besuch,

um sich einen Eindruck von der Gestaltung des Schulgartens und der gärtnerischen Arbeit zu verschaffen und die Verantwortlichen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der schulgärtnerischen Tätigkeit zu beraten. Unter der Leitung von Yvonne Kopp und Lisa-Maria Benz boten Kinder der Garten-AG der Fachjury einen kurzen Überblick über die Arbeit in den vergangenen Monaten dar. Im Anschluss daran führten sie die Kommission durch den Garten und zeigten stolz das angebaute Obst und Gemüse.



## Rockiger Sound bis nach Mitternacht

von Berthold Gallinat

Ein Sommerwetter nach Maß bescherte der DLRG-Ortsgruppe Ottenhöfen im Juni beste Bedingungen für ihr Schwimmbadfest „Rock am Pool“ im Ottenhöfener Naturerlebnisbad. Die Rockband „Ondersd Covered“ präsentierte sich dafür in bester Spiellaune und rockte mit großer Hingabe und zahlreiche Besucher, die Lust auf Musik und Feiern hatten, jubelten den Rockern im Festzelt zu, vergnügten sich ausgelassen an den Tischen und Stehtischen oder genossen Fest- und sommerliche Abendstimmung auf Sitz- und Stehgelegenheiten außerhalb des Festzelts oder auf den Bänken rund um die Wasserbecken. Der Abend begann beschaulich, eine Gruppe von Buben befeuerte sich gegen 20 Uhr gegenseitig, wer die beste Wasserbombe schaffte und es pflatschte ein ums andre Mal im Wasserbecken, ein paar Schwimmerinnen und Schwimmer zogen noch ihre Bahnen und rund um die beiden Wasserbecken oder auf der Liegewiese im Ottenhöfener Naturerlebnisbad saßen noch die letzten Badegäste und genossen die sommerliche Abendstimmung. Derweil trudelten mehr und mehr die Festbesucher ein und als „Ondersd Covered“ seine ersten Rocknummern spielte, waren das Festzelt und sein Außenbereich bereits sehr gut gefüllt und das Team der DLRG hatte alle Hände voll zu tun, um den Durst der zahlreichen Festbesucher zu stillen und sie zu verköstigen.

„Daniel“ (guit, voc), „Dotter“ (guit, mandolin, voc), „Max“ (drums) und „Dr. Groove“ (bass, voc), wie sich die vier Rocker der Band „Ondersd Covered“ auf ihrer Homepage vorstellen, spielten sich derweil mehr und mehr in Bestform und als sie „Locomotive Breath“ von Jethro Tull präsentierten, da stand das Festzelt schon gewissermaßen unter Rock-Dampf. Amüsant ließ Daniel Müller noch wissen: „Den Song hat Jethro Tull extra für’s Achertal gschriewe, weil do ja au emol än Dampfzug bis Ottehefe Kopfbahnhof gfare isch.“ Es fetzten und

klangen die Gitarren, es krachte der Beat, es groovte der Bass und ein Gesang so richtig „dirty“ ließ keinen Zweifel daran, dass da Musikkrocker mit Leib und Seele auf der Bühne standen. Der Bogen ihrer Vorträge war weit gespannt, reichte von „Mustang Sally“, „Loosing My Religion“, „Holiday“, „Proud Mary“ und „You Rock Me All Night Long“ bis zu Titeln der Rolling Stones. Auch „Billy Jean“ von Michael Jackson war dabei, wozu Daniel Müller meinte: „Des isch zwar nit gonz unsre Richtung, aber er war än genialer Musiker“. Also spielten sie ihn, „awer halt ondersd covered“. Bis nach Mitternacht wurde gerockt und unter den Zugaben wurde mit lautem Nachdruck auch „Se Mühlesong“ gefordert, die bandeigene Version von „Es steht eine Mühle im Schwarzwälder Tal“. Selbstverständlich stand die Mühle im „Mühlesong“ der Band im Achertal. Nachdem die Gitarren verklungen waren, klang auch das Fest gemächlich aus.

## Der „Wellenspieler“

### Neues Wasserspielzeug für den Kath.

### Kindergarten

### St. Franziskus in Furschenbach

„Ob im gemeinschaftlichen Spiel im Kindergarten oder alleine im Garten. Der Wellenspieler bietet kindgerechtes Spielen mit dem Element Wasser. Die kindliche Neugier wird geweckt, Spielabläufe selbstständig zu verändern. Der Wellenspieler unterstützt die Entwicklung von Kindern, indem er ihre Kreativität, Phantasie und Motorik anregt. Und nicht zuletzt wird die Bewegungsfreude an der frischen Luft gefördert.“

Mit dem „Wellenspieler“ wird nachhaltiges Spielen mit dem Element „Wasser“ ermöglicht. 20 Liter Wasser reichen für einen ganzen Tag Spielspaß! Somit ist ein Spielen ohne Wasserverschwendung möglich.

Natürlich wurde die neue Spielmöglichkeit durch die Kinder gleich getestet. Spaß und Freude im Umgang mit dem Wasser sind auf jeden Fall garantiert.



So freuen sich alle auf einen schönen Sommer mit viel Wasserspaß, und auch an heißen Tagen können wir einen Beitrag zur umweltfreundlichen Nutzung mit dem Spielgerät leisten. Die Kinder haben unseren „Wellenspieler“ gleich in Beschlag genommen.

Ganz besonders möchten wir uns bei den zahlreichen Spendern bedanken, die durch Ihren Beitrag erst diese besondere Anschaffung ermöglicht haben!

## Mit drei Seniorenmannschaften in die neue Runde

von Berthold Gallinat

Der FC Ottenhöfen blickte im Juni auf seiner Mitgliederversammlung im Hotel Pflug auf die Fußball-Verbandsrunde 2022/23 sowie auf das Geschäftsjahr 2022 zurück. „Wir hatten uns nach dem dritten Platz in der Runde 2022/23 viel vorgenommen,“ eröffnete Vorsitzender Jürgen Knapp nach Begrüßung und Totenehrung seinen Rückblick, „aber dann begann die Runde gleich mit zwei Niederlagen und eine Verletztenmisere folgte, so dass die Erste nie richtig in Tritt kam, sich aber erfreulicher Weise Spieler aus der zweiten und dritten Mannschaft bewährten.“ Bis wenige Spieltage vor Schluss, so Knapp weiter, blieb es ein Auf und Ab und das Zittern endete erst, als wenige Spieltage vor Saisonende der Klassenerhalt gesichert war. Der Koordinator Sport- und Spielbetrieb Georg Zeferer ging auf die Verbandsrunde im Einzelnen ein und teilte im Ausblick mit, dass sich der FCO über acht Zugänge für die neue Saison freuen dürfe, vier aus der eigenen Jugend und vier Spieler, die nach Spielzeiten bei anderen Vereinen zum FCO zurückkehrten. Den Zugängen stehe nur ein Abgänger gegenüber. Vorsitzender Frank Bohnert (Sportbereich) stellte heraus, dass der FCO mit seinen drei Seniorenmannschaften in Bezirksliga, Kreisliga B und Kreisliga in einer komfortablen Situation sei, wenn man sehe, dass es andernorts Spielgemeinschaften gebildet würden oder es sogar Abmeldungen vom Spielbetrieb gebe. Für die neue Saison nannte Vorsitzender Jürgen Knapp einstellige Tabellenplätze mit Verbesserungen als Zielsetzungen, sein großer Dank galt den Schiedsrichtern Timo Horcher und Martin Klimm. Des Weiteren dankte er Dietmar Bohnert als Bezirksschiedsrichterobmann für sein Wirken für den FCO sowie Stefan Lepold und Frank Bohnert als Schiedsrichtern bei Heimspielen der dritten Mannschaft. Dietmar Bohnert motivierte, sich als Schiedsrichter zu enga-



gieren oder dafür zu werben.

Aus der Jugendabteilung berichtete Tobias Baßler über das Fußballgeschehen von der A-Jugend bis zur G-Jugend sowie über Veranstaltungen der Jugendabteilung. Er dankte allen Betreuern und Trainern sowie dem Schiedsrichterteam Frank Bohnert, Matthäus Bohnert, Raimund Golly, Florian Nock und Thomas Weisenbach für ihren Einsatz bei den Jugendspielen. Franz Maier berichtete aus der Freizeitabteilung über Angebote zum Mountainbike- und E-Bike-Fahren sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Neu beim FCO ist eine Dart-Abteilung, die sich unter dem Vorsitzenden für Verwaltung und Organisation, Manuel Basler, gebildet hat. Die Dart-Abteilung, so Basler, bestehe seit September



Die Vorsitzenden Jürgen Knapp (links) und Frank Bohnert (rechts) ehrten Klaus Rösch (Zweiter von links) und Gerhard Fischer für fünfzig Jahre Vereinszugehörigkeit.

2022, mische inzwischen in der Ortenauer Dart-Liga mit und habe in ihrem Wettbewerb den zweiten Platz belegt. Immer donnerstags sei Training auf der Anlage. Jürgen Knapp gab als Vorsitzender Finanzen den Kassenbericht und bilanzierte in dem umfassenden Zahlenwesen für das Jahr 2022 mit einem Umsatz von 145000 Euro ein knappes Plus. Die Vereinsstärke bezifferte er auf 511 Mitglieder, davon seien 98 Kinder und Jugendliche.

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte dem FCO in einem Grußwort für sein vielfältiges Wirken und sein Engagement für die Jugend. Für langjährige Tätigkeit im FCO wurden geehrt: Roland Schnurr (15 Jahre), Elena Zeferer und Christian Kraus (10 Jahre), Manuel Basler und Dominik Schneider (5 Jahre). Für 50 Jahre Vereinsstreue wurden geehrt: Bernd Bäuerle, Martin Bühler, Gerhard Fischer, Klaus Rösch und Rudi Stutz.

## Kindergarten Ottenhöfen feiert den Abschluss der Vorschüler 2023

von Jana Steimle

„Es ist noch Platz auf der Arche. Kommt steigt mit uns ein!“ – mit diesen Klängen verabschiedeten sich die Wackelzähne von ihrer Kindergartenzeit. Mit einem Abschied ist aber auch immer ein Neuanfang verbunden, ebenso wie bei der Bibelgeschichte von Arche Noah. Mit dieser Geschichte haben sich die Vorschüler mit ihren beiden Erzieherinnen Rita und Sabine Schneider in den letzten Wochen intensiv beschäftigt und einen tollen Abschlussgottesdienst vorbereitet.

Doch zunächst wurden die Wackelzähne vom Kindergartenenteam zu einer Abschlussrallye durch das Dorf eingeladen. Die Vorschüler meisterten die Aufgaben souverän. Zu Beginn galt es, Buchstaben zu finden und zu einem Satz zu ordnen. Anschließend sollten die Kinder aus buntem Papier kleine Schiffchen falten. Beim Geräuschememory suchten die Wackelzähne ihren Tierpartner. Als Team malten sie dann gemeinsam einen großen Regen-

bogen auf die Straße und zuletzt traten zwei Teams beim Wassertransport gegeneinander an.

Nach diesen Anstrengungen stärkten sich die Wackelzähne und Erzieherinnen im Kindergarten, bevor es weiter zum Abschlussgottesdienst ging. Als Abschlussgeschenk erhielten die Vorschüler ein Wackelzahn-T-Shirt, bedruckt mit einer roten Arche, welches die Kinder stolz beim Abschlussgottesdienst präsentierten.

In der Kirche wurden alle Eltern und Kindergartenkinder willkommen geheißen und mit dem Lied „Wir fangen an, fröhlich zu sein“ begrüßt. Die Vorschüler stellten dann die Geschichte von Noah und seiner Arche mit dem Lied „Es ist noch Platz auf der Arche“ szenisch dar. Gemeinsam werden die Vorschüler von Gott eingeladen, in die Arche einzusteigen und in eine neue, noch unbekannt Welt aufzubrechen. Dabei sollen sie auf Gott vertrauen, denn er ist an ihrer Seite und wird sie unterstützen. Mit einem Regenbogentanz beschlossen die Wackelzähne das kleine Spiel. Neben den Bitten der Vorschüler, haben auch die Eltern und Erzieher ihre Bitten vor Gott gebracht. Herr Pfarrer Schmitt segnete abschließend die Vorschüler und gab ihnen ein buntes Kreuz und eine Friedenstaube mit auf den neuen Wegabschnitt.

## Radler des Schwarzwaldvereins Ottenhöfen waren im Allgäu on Tour

von Werner Benz

Für eine Woche nahmen 15 Mitglieder des Schwarzwaldvereins Ottenhöfen Quartier in Marktoberdorf um das Allgäu mit dem Fahrrad zu entdecken. Das hügelige Vor-alpenland mit seinen großflächigen Wiesen, aufgelockert durch Fichtenwälder, kleinere Seen und Moore begeisterte den Naturfreund.

Die erste Tour führte die Radlergruppe durch landwirtschaftlich geprägte Orte wie Leuterschach, Unterthingau und Aitrang zum idyllische gelegenen Elbsee. Am nächsten Tag wurde der durch Aufstauung des Lechs ziemlich



vergrößerte Forggensee umrundet. Am Tag Drei führte die Tour zeitweise entlang der Wertach zu Ortschaften mit beeindruckenden Barockkirchen, wie die Kirche auf dem Odilienberg bei Hörmannshofen. Am Nachmittag wurden die Ausstellungsräume der Firma Fendt besichtigt und die gigantischen Schlepper bewundert. Am Tag darauf wurde nach Kaufbeuren mit seiner schönen Altstadt mit Stadtmauer geradelt. Ein weiterer Stopp wurde beim Kloster Irsee gehalten. Der nächste Tag war zur freien Verfügung. Eine Gruppe ließ es sich nicht nehmen zur Wieskirche und zurück zu radeln. Am Tag vor der Abreise wurde Marktobendorf umrundet und das fürstbischöfliche Schloss mit der Stadtkirche besichtigt.

Abends bedankte sich Werner Benz im Namen der Gruppe mit einem Präsent bei Sonja und Hubert König für die perfekte Organisation des Unternehmens. Am folgenden Morgen hieß es Abschied nehmen von den freundlichen Wirtsleuten und die Heimfahrt anzutreten.



## Auf den Nachwuchs ist Verlass Mitgliederversammlung des ASV Ottenhöfen

von Berthold Gallinat

Ja, nach zwei verrückten Corona-Jahren konnten wir uns in der vergangenen Saison endlich wieder auf das konzentrieren, was Handball – der geilste Sport der Welt – in all seinen Facetten ausmacht“, eröffnete Vorstand Johannes Schneider Ende Juni erfreut im Hotel Sternen die Mitgliederversammlung des ASV zum vergangenen Vereinsjahr. Auch der gesellschaftliche Bereich habe wieder aufleben können, so zum Beispiel das Engagement beim Dorfbrun-

nenfest 2022, und nicht zuletzt sei der Verein nach sehr wenigen Abmeldungen in der Corona-Zeit im vergangenen Jahr um 30 Mitglieder gewachsen. Der ASV zähle aktuell 477 Mitglieder. Sportvorstand Hagen Kern ging auf den Verlauf der Spielrunde 2022/23 ein und lobte das hervorragende Abschneiden der Herren I auf dem dritten Platz der Landesliga-Nord. „Insbesondere unseren jungen Nachwuchsspielern ist es hoch anzurechnen, wie sie die Lücken füllten, als Stammspieler wegen Verletzung pausieren mussten. Die Philosophie und das Konzept der Jugendarbeit in unserem ASV stimmen,“ stellte Hagen Kern heraus und bezeichnete vor diesem Hintergrund die Zweite der Herren als echte Perspektivmannschaft. Für die neue Saison, so der Ausblick, blieben die Spielerkader im Ganzen erhalten, nur ein Spieler beende seine Handball-



karriere. Vom Verletzungspech verfolgt seien die Damen gewesen und hätten daher eine Saison des Auf und Ab erlebt, bis sie nach sportlicher Achterbahnfahrt am letzten Spieltag den Verbleib in der Landesliga sichern konnten. Jugendleiterin Sonja Bohnert berichtete von einer vielfältigen Jugendarbeit für insgesamt 130 Jugendliche sowohl im Sport als über gemeinsame Erlebnisse für Kameradschaft und Zusammenhalt, zum Beispiel mit Fahrten zu den Rhein-Neckar-Löwen in die SAP-Arena. Am erfolgreichsten schnitten von den sieben Jugendmannschaften die B-Mädchen ab, sie wurden unter Leitung ihrer Trainer Harald Harter und Sarah Schnurr Bezirksmeister. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker ehrte die Meisterspielerinnen mit der Anerkennungsurkunde der Gemeinde, Seebachs Bürgermeister Reinhard Schmälzle überreichte ein Kuvert mit einem Geldbetrag.

Den Sportberichten im Überblick folgten die Einzelberichte der Trainer und Übungsleiter zu allen Mannschaften. Großen Dank sprach Hagen Kern den ASV-Schiedsrichtern Marcel Harter, Felix Huber, Heiko Lackner und Martin Möhrle aus und warb um weitere Kandidaten für diese Tätigkeit. Dankesworte gingen vom Vorstand auch an alle, die sich im Verein engagierten und engagieren, denn es sei nicht einfach, immer wieder Betreuer und Trainer zu finden. Hier appellierte Hagen Kern eindringlich an jeden einzelnen und bat um Engagement. Finanzvorstand Johannes Schneider gab den Kassenbericht 2022. Er bilanzierte ein geringfügig negatives Kassenjahr, aber einen guten positiven Kassenstand.

Nach Grußworten mit viel Lob für den ASV führten Hans-Jürgen Decker und Reinhard Schmälzle Entlastung und Neuwahlen durch. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, Sportvorstand Hagen Kern wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt, neu ins Duo der Kassenprüfer wurde Michael Horn gewählt. Große Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und auch ehrenamtliches Engagement beschlossen die Versammlung. Für 70 Jahre wurden geehrt: Günter Decker, Manfred Roth; 60 Jahre: Bernd Stork; 50 Jahre: Hilde Haunß, Wilfried Fischer, Michael Horn, Hans Kern, Markus Knapp, Michael Koffler, Heinz Springmann, Roland Wigant.

## Juli

### Herren 50 des TCO feiern Meisterschaft

von Stefan Schmelzle

Die meisten TCO-Mannschaften hatten bereits ihre letzten Medenspiele hinter sich. Bei den Herren 50 fand im Hasenwald das Spitzenspiel zwischen den beiden einzigen verlustpunktfreien Mannschaften der 2. Kreisliga statt. Gegen den TC Nußbach war es das erwartete schwere Spiel. Jürgen Königer siegte zwar ohne Mühe. Die anderen drei Einzel waren jedoch umso knapper. Marco Lang musste sich mit 5:7 und 4:6 geschlagen geben, während Achim Galli und Armin Lehnerer drei Sätze spiel-

ten. Während ersterer konnte den Champions-Tie-Break mit 10:8 für sich entscheiden konnte, zog Armin Lehnerer mit 5:10 den Kürzeren. Aufgrund des schlechteren Match-Verhältnisses musste der TCO deshalb beide Doppel für sich entscheiden. Ein 3:3 hätte die Meisterschaft für den TC Nußbach bedeutet. Entsprechend konzentriert ging man in die Doppel. Königer/Lehnerer hatten beim 6:2/6:1 keine Probleme. Etwas umkämpfter war es im zweiten Doppel. Doch auch das Doppel Galli/Lang behielt die Nerven und machte mit 6:3 und 7:5 den Sieg und somit die Meisterschaft klar.

Ebenfalls am Sonntag war die U9 des TCO aktiv. Im letzten Saisonspiel maß man sich auswärts mit der TSG TC Ringsheim/TV Kenzingen. Maja Harter, Luis Miller und Viktor Karlsen konnten ihre Einzel gewinnen. Die Doppel Miller/Karlsen und Harter/Miller steuerten zwei weitere Punkte zum 5:3-Sieg bei. Wichtiger als das Ergebnis war jedoch die Tatsache, dass die Jüngsten des TCO in der Medenrunde sich Stück für Stück verbessern und das im Training Gelernte immer mehr umsetzen konnten. Insgesamt kann man sowohl mit dem gezeigten Tennis als auch mit dem mittleren Tabellenplatz (6:6 Punkte, 24:24 Matchpunkte und 51:51 Sätze) sehr zufrieden sein.



### TCO-Tenniscamp 2023

von Stefan Schmelzle

Nach der positiven Resonanz im vorigen Jahr veranstaltete der TCO im Juli erneut ein Tenniscamp. 23 Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren nahmen daran teil. Da das Wetter am ersten Tag nicht mitspielte, fanden die Trainingseinheiten in der Schwarzwaldhalle statt. Am Vormittag veranstalteten die Trainer Claudia Miller und Lisa Roth eine Olympiade, an der die Kinder – aufgeteilt in vier Gruppen – begeistert teilnahmen. Mittags gab es dann zur

Stärkung selbstgemachte Pizza aus dem Original Steinofen, der nach zwischenzeitlicher Inaktivität kürzlich von Richard Schmelzle beim Clubhaus fest installiert wurde und künftig die kulinarischen Angebote des TCO erweitern wird.

Anschließend ging es wieder in die Halle, wo Lisa Spiegel den interessierten Kindern eine besondere Seilspring-Technik (Ropeskipping) beibrachte. Insbesondere die Mädchen zeigten hier ihre Beweglichkeit und Geschicklichkeit. Den Abschluss dieses kurzweiligen ersten Tages machte danach ein Abschlusspiel.

Zum Auftakt des zweiten Tages wurden die Kinder zunächst in zwei Gruppen aufgeteilt. Da es morgens trocken war, konnten die Trainingseinheiten auf der Tennisanlage stattfinden. Die älteren Kinder durften mit den erfahrenen Trainern Jürgen und Volker Königer Vorhand/Rückhand sowie Volleys üben, während die jüngeren mit Claudia Miller, Lisa Roth und Harald Harter verschiedene Wettkampfspiele und tennisahe Übungen absolvierten.

Makrina Schneider bereitete währenddessen erneut das Mittagessen vor. Nach der Stärkung mit Nudeln und Tomatensoße ging es dann wieder in die Schwarzwaldhalle. Dort standen Life-Kinetik-Übungen mit Kevin Haase auf dem Programm. Das Bewegungstraining soll auf spielerische Art und Weise die Leistungsfähigkeit des Gehirns verbessern, wobei bei der ein oder anderen ungewohnten Übung sogar die erwachsenen Trainer sich vor hohen Hürden sahen. Außerdem begeisterte die Kinder – wie bereits im Vorjahr – wieder Mentaltrainer Roland Conar mit seinen Übungen.

Zum Schluss durfte jedes Kind, das am Tenniscamp teilnahm, eine Medaille mit nach Hause nehmen. Jugendleiter Harald Harter bedankte sich bei den Trainern, bei Makrina Schneider und Richard Schmelzle, die für das leibliche Wohl gesorgt haben, sowie insbesondere auch bei den Sponsoren WIBO und Spedition Klumpp.

## Mitgliederversammlung des Fördervereins für Kranken- und Familienpflege St. Bernhard e.V. Ottenhöfen

von Christiana Ringwald

Der Förderverein für Kranken- und Familienpflege St. Bernhard e.V. Ottenhöfen hatte zur Mitgliederversammlung im Juli eingeladen. Der Verein, 1931 als „Schwesternverein“ gegründet zur Unterstützung der damals im Ort in der Krankenpflege arbeitenden Ordensschwestern, war 1998 in den Förderverein umgewandelt worden und hat nun nicht mehr nur die Krankenpflege, sondern alle sozialen Nöte in der Pfarrgemeinde im Blick. Der Vorsitzende Gerhard Dolipski konnte zur Versammlung auch Pfarrer Georg Schmitt, den Präses des Vereins, und interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen.

In ihrem Tätigkeitsbericht über die Jahre 2017 bis 2022 betonte Schriftführerin Christiane Ringwald, dass der Verein vor allem die ideelle und materielle Unterstützung der „planmäßigen Ausübung der sozial-caritativen Dienste der katholischen Kirchengemeinde Sankt Anna“ zur Aufgabe habe. Dazu gehöre neben Hilfe in Notsituationen besonders auch das Erbringen der anteiligen Leistungen der Pfarrgemeinde an die Kirchliche Sozialstation für ambulante Pflegedienste in Achern und den Caritasverein Achern. Außerdem habe der Förderverein in den zurückliegenden Jahren die 72-Stunden-Aktion der Jugend finanziell unterstützt und für die Pfarrgemeinde Taufaschen für die Täuflinge angeschafft.

Im Jahr 2020 war wegen der Corona-Bestimmungen keine Mitgliederversammlung möglich, aber um die Gemeinnützigkeit des Vereins vom Finanzamt anerkannt zu bekommen, sei dies eine Voraussetzung, so Dolipski. Deshalb legte Kassiererin Christa Baßler die Zahlen in der Versammlung offen. Dabei zeigte sich, dass aufgrund





der zurückgehenden Mitgliederzahlen, sei es durch Tod oder Kündigung, immer wieder auf die Rücklagen zugegriffen werden musste, um die Aufgaben des Vereins bewältigen zu können. Dazu bemerkte Annemarie Burgert, stellvertretende Vorsitzende, dass die Mitgliederzahl seit 1998 von etwa 400 auf nun leider nur noch 100 zurückgegangen sei. Für die Kassenprüfer gab Thomas Kopp seine uneingeschränkte Zustimmung zur einwandfreien Kassenführung ab.

Thomas Wimmer bat nach diesen Berichten die Anwesenden um die Entlastung des Vorstandes, die von den Anwesenden auch einstimmig gewährt wurde. Für die anstehenden Neuwahlen erklärten Gerhard Dolipski, Annemarie Burgert und Alice Käshammer, dass sie aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr kandidieren werden. Nach den jeweils von den Anwesenden einstimmig getroffenen Wahlen setzt sich der neue Vorstand nun wie folgt zusammen: Bernd Kopp, 1. Vorsitzender, Matthias

Rohrer, Stellvertreter, Thomas Kopp, Kassier, Christiane Ringwald, Schriftführerin, Christa Babler und Helga Walter Beisitzerinnen. Bernd Kopp dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und verabschiedete seinen Vorgänger sowie die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder mit Präsenten. Pfarrer Schmitt dankte auch im Namen der ganzen Pfarrgemeinde allen, die sich für diese ehrenamtlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt hatten und sie auch in Zukunft ausfüllen werden.

## Familienwanderung des Ski-Clubs Ottenhöfen

von Bettina Kimmig

Im Juli lud der Ski-Club Ottenhöfen alle Mitglieder zu der traditionellen Familienwanderung ein. Ca. 35 Mitglieder hatten sich am Treffpunkt eingefunden und freuten sich



auf die Wanderung. Die Gruppe startete am Bahnhof Ottenhöfen. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen führte die Route über die Sausteig zur Blöchereck und weiter über den Dickteich zur Ursulawiese im Unterwasser. An der Ursulawiese angekommen freuten sich alle über eine kleine Abkühlung im erfrischenden Unterwasserbach und die anschließende Stärkung. Da das geplante Grillen aufgrund der Trockenheit und Brandgefahr nicht möglich war, hatten die Organisatoren mit Schnitzelweck eine ausgezeichnete Alternative gefunden. Ein tolles Salatbuffet der Teilnehmenden rundete das Essen ab.

Nachdem alle Wanderer wieder gestärkt waren, fand die Siegerehrung der Vereinsmeisterschaften statt, auf die sich besonders die Kinder freuten. Die Vereinsmeisterschaften wurden im Winter, zusammen mit dem SC Sasbachwalden am Seibelseckle ausgetragen.

Als Vereinsmeister gingen hervor: Johanna Decker und Paul Schneider bei den Schülern, Jule Schneider und Benedikt Decker bei der Jugend, Laura Kunz bei den Damen und Nikolai Kimmig bei den Herren.

Der Vereinsausflug wird sicherlich allen in guter Erinnerung bleiben. Es war ein toller Tag, der den Zusammenhalt des Skiclubs weiter stärken wird.

## Patrozium

von Christiane Ringwald

Ein fröhliches Fest feierte die Pfarrfamilie von Sankt Anna an ihrem Patrozium, dem Fest der Kirchenpatrone, dem Seligen Markgrafen Bernhard von Baden und der Heiligen Mutter Anna.

Dazu beigetragen haben viele aus der Pfarrgemeinde mit ihren ganz eigenen Talenten, seien es die Kinder der Kinderkirche mit ihren Eltern, die den Festgottesdienst eröffneten, den Pater Rex leitete, oder der Kirchenchor unter

der Leitung von Dagmar Doll, Tim Huber an der Orgel und Anna Schneider am Cajon, die gemeinsam die Feier in der Kirche musikalisch mitgestalteten. Und natürlich zählt auch die Kurkapelle Ottenhöfen, die die Prozession und den Festbeginn beim Pfarrheim begleiteten, dazu, genauso wie die Frauengemeinschaft, die gemeinsam mit dem Gemeindeteam für das leibliche Wohl sorgte. Dazu kamen im Laufe des Nachmittags die Kinder der Kindergärten Ottenhöfen und Furschenbach mit ihren Erzieherinnen. Sie alle setzten das Motto des Tages um „aufeinander zugehen, voneinander lernen“, wie es in einem Lied hieß.

Gemeindereferentin Helga Klär und die Erstkommunionkinder teilten sich mit Pater Rex die Predigt. Mit der Statue „Anna selbdritt“ stellten die Kinder die Heilige Anna in den Mittelpunkt. Die Gruppe zeigte, dass keiner allein sei, immer sei es gut, wenn Menschen verschiedenen Alters miteinander verbunden seien. Auch so werde das Motto der Erstkommunion „Der Schlüssel zum Glück – füreinander da sein“ verwirklicht.

Pater Rex widmete sich dem Seligen Markgrafen Bernhard von Baden. Der habe den Mut gehabt, seine Sehnsucht nach Gott zu leben und in den Mittelpunkt zu stellen, statt nur um sich selbst zu kreisen. Auch heute brauche es solche Menschen, die nach seinem Vorbild leben und handeln und so zum Segen für andere werden.

Nach der kurzen Prozession, die mit dem Segen vor der Pfarrkirche endete, begleitete die Kurkapelle die Gemeinde zum Festplatz rund ums Pfarrheim, wo alle von vielen fleißigen Helfern erwartet wurden. Auch Pater Rex ließ es sich nicht nehmen, am Grill mitzuhelfen. Für den Rest des Tages war dann Zeit und Raum für geselliges Beisammensein, für gutes Miteinander, fürs Genießen der Köstlichkeiten, für Lachen und Staunen beim Singen und Tanzen der Kindergartenkinder. Felix Decker zeigte sich als Sprecher des Gemeindeteams denn auch froh und dankbar für diesen gelungenen Tag.



## Für den Nachwuchs rund um Ottenhöfen gelaufen

von Berthold Gallinat

An die 90 Läuferinnen und Läufer, Walker und Mountainbiker fanden sich im Juli 2023 am Nachmittag beim Dorfbrunnen am Bahnhof zum traditionellen Dorfbrunnenfestlauf vierzehn Tage vor dem Dorfbrunnenfest ein. „Es sind hochsommerliche Temperaturen, bitte überfordert euch nicht, es soll ein reiner Genusslauf sein und wir wollen nachher alle gesund an unsrem Ziel Köningerhof ankommen“, begrüßte Initiatorin und Organisatorin Karin Spiegel die Teilnehmer und teilte sie ein wenig nach Gruppen ein. Überwiegend kamen die Teilnehmer aus Ottenhöfen. Spieler der Herren des ASV nutzten den Lauf als Training für die nächste Handballspielrunde, Ottenhöfener Knörpeli stachen in ihren kräftigen roten T-Shirts aus der Gruppe heraus und die Teilnehmerinnen der Dorfmusik Furschenbach waren an blauen T-Shirts zu erkennen. Des Weiteren waren einfach eine ganze Reihe Hobbyläufer dabei und die Mountainbiker warteten auf ihren Bikes auf den Start. Der erfolgte um 16 Uhr und angeführt von Andreas Schreyer ging es auf die rund dreistündige Tour rund um Ottenhöfen. Größtenteils verlief die Strecke im Schutz von Wald und Bäumen, so dass er trotz Hitze gut zu bewältigen war. Auch das Wetter hielt, nur kurz zogen gewitterdrohend dunkle Wolken auf, aber das Gewitter kam erst am späten Abend. Auf dem Mühlenweg führte der letzte Teil der Strecke zum Ziel am Köningerhof, wo alle gut ankamen und bestens versorgt wurden. Karin Spiegel initiierte den Dorfbrunnenfestlauf 2002, damals noch als Nachlauf im Rahmen des Dorfbrunnenfests,

seit einigen Jahren wird er jedes Jahr als Spendenlauf zugunsten der Jugendarbeit von Ottenhöfener Vereinen durchgeführt. Dieses Mal erbrachte der Lauf 2500 Euro an Spenden, sie gehen an die Dorfmusik Furschenbach, an das Jugendrotkreuz, an die Jugendfeuerwehr und den Spielmannszug, an die Jugendbergwacht und an den Reitverein Ottenhöfen.

## Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Sankt Anna

von Christiane Ringwald

Einen weiteren glanzvollen Höhepunkt in der Reihe der Kirchenkonzerte in der Pfarrkirche Sankt Anna von Ottenhöfen bot das Kammerorchester Bühl-Achern unter der Leitung von Roman Speck.

Tim Huber, der Organisator der Konzertreihe, freute sich, die Musikerinnen und Musiker des in der Region einzigartigen Ensembles mit dem jungen Solisten Benjamin Hofmann zu Gast im Achertal zu haben. Auf dem Programm standen mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven klassische Werke großer Meister. Dem Kammerorchester, 1907 als reines Streichorchester gegründet, gehören inzwischen auch Bläser an und erweitern so die musikalischen Möglichkeiten für die Konzertauftritte.

Der Dirigent Roman Speck ist nicht nur als Solist mit dem Kammerorchester verbunden, sondern seit 2012 auch dessen künstlerischer Leiter. Er unterrichtet unter anderem an der Schule für Musik und darstellende Kunst in Bühl und war bis 2020 auch Cellist bei der Baden-Badener Philharmonie. Benjamin Hofmann studiert seit



Zahlreiche Läuferinnen und Läufer, Walker und Mountainbiker nahmen am Samstag wieder am Dorfbrunnenfestlauf teil, der seit mehreren Jahren ein Spendenlauf für die Jugendarbeit ist



2020 Violine an der Hochschule für Musik in Freiburg, zuvor war er Mitglied im Landesjugendorchester Baden-Württemberg. Dem Kammerorchester Bühl-Achern ist er seit einigen Jahren sowohl als Mitspieler als auch als Solist verbunden.

Beim „Konzert für Violine und Orchester Nr. 5 A-Dur KV 219“ konnte der junge Violinen-Solist bei den Sätzen Allegro, Adagio und Rondeau sein virtuosos Können fabelhaft unter Beweis stellen. Mit seinem intensiven Spiel brachte er Mozart und seine Musik in spielerischer Leichtigkeit aber auch Ernsthaftigkeit glanzvoll zur Geltung. Dabei war es Benjamin Hofmann ein leichtes, in den Soli zu brillieren und sich auch wieder dem Orchester einzuordnen.

Den zweiten Teil des Programms bestritt das Kammerorchester mit der „Sinfonie Nr.1 C-Dur op. 21“. Hier wirkten dann auch die Bläser mit, so dass noch einmal auf ganz andere Art der Klangraum Kirche und die besonders imposante Akustik der Ottenhöfener Kirche zum Tragen kam. Dirigent Speck leitete seine Musikerinnen und Musiker professionell und einfühlsam auch durch schwierige Passagen, so dass das harmonische Zusammenspiel aller sowohl beim Adagio als auch beim Andante, dem Menuetto und dem Adagio zu bewundern war.

Was wünschen sich Konzertbesucher mehr als solch ein exzellentes Orchester und was wünschen sich Musiker mehr als begeisterten Applaus nach ihrer Aufführung. Beide Wünsche gingen an diesem Abend voll und ganz in Erfüllung, auch mit der Zugabe aus dem Menuett von Beethoven.

## Film Dreh „Kaffee-oder-Tee“ – mit dem Wegewart Robert Schneider

von Melanie Steinlein

SWR-Ausflugsreporter Markus Bundt war mit dem Wegewart Robert Schneider vom örtlichen Schwarzwaldverein Ottenhöfen auf dem Premiumwanderweg Karlsruher Grat unterwegs. Ein anspruchsvoller Wanderweg mit dem einzigen alpinen Klettersteig im Nordschwarzwald und nominiert für Deutschlands schönsten Wanderweg in 2023.



Bei der Wanderung erklärte Robert Schneider Markus Bundt die Aufgabe eines Wegewarts, wie Wege freihalten und Schilder erneuern. Der Ausflugsreporter war begeistert von den Edelfrauengrab-Wasserfällen, vom anspruchsvollen Klettersteig und vom Aussichtspunkt Brennte Schrofen.

## Vom Big Band – Sound bis zur traditionellen Blasmusik

von Berthold Gallinat

Zwei Tage stand der Ottenhöfener Kurgarten ganz im Zeichen des Musikfestes der Kurkapelle Ottenhöfen. Das Wetter passte und wenn es am Sonntag auch ziemlich heiß war, so fanden sich doch zahlreiche Festgäste im Kurgarten ein, ließen sich im Festzelt oder im Freien auf den Bänken an den Tischen nieder oder genossen ihre Getränke und Speisen an den Stehtischen. Mehrere Kapellen und eine Big Band sorgten für die Unterhaltung, den Anfang machte der Musikverein Besenfeld aus dem Schwäbischen unter Leitung von Dominik Schmitt. Die Besenfelder eröffneten am Samstag gegen 18.30 Uhr das Musikfest musikalisch und unterhielten die ersten Festgäste mit einem bunten Mix aus traditioneller Blasmusik, Schlagern und Medleys. Einen ganz anderen Musikstil schlug im Anschluss die Big Band „The Grooving Grapes“ aus Sasbachwalden an. Die 18 jungen Musikerinnen und Musiker entdeckten ihre Liebe zur Big Band – Musik als Schüler über ihr Mitwirken in der Big Band des Gymnasiums und da diese Liebe mit dem Ende der Schulzeit nicht schwand, gründeten sie im Mai 2016 die Big Band „The Grooving Grapes“. Und da sich auch einige junge Musiker der Kur- und Trachtenkapelle Sasbachwalden für die Big Band - Idee begeisterten, bot sich der Name „Groovende Weintrauben“ geradezu an. Mit dem Titel „Welcome“ hießen sie die Festgäste willkommen und damit groovte es mächtig aus dem Musikpavillon und es zog ein prächtiger Big Band - Sound in den Kurgarten ein. „La Suerte“, „Creole Love Call“, „Lady Madonna“, „Melodie der Maus“, „You’ll Be In My Heart“ und anders hießen die gespielten Titel der Band und Bandsprecher

Simon Weck ließ über das Mikrophon dazu wissen: „Wir spielen alles, was uns Spaß macht, vom klassischen Big Band – Titel bis zur jazzig verwurstelten Polka“. Dem war dann auch so und es wurde ein beschwingter musikalischer Abend im Kurgarten, an dem das Publikum seine Freude hatte. Teilweise komplettierte Gesang die Vorträge und der Titel „Probiers mal mit Gemütlichkeit“ traf voll und ganz die Stimmung des Abends.

Die Jugend der Kurkapelle aus der Bläserklasse sowie das Jugendorchester Seebach – Ottenhöfen - Furschenbach eröffnete das musikalische Geschehen am Sonntagnachmittag und gaben Einblick in die Jugendarbeit der drei Musikvereine des oberen Achertals. Den zweiten Teil der Musikdarbietungen gestaltete die Trachtenkapelle Grüne Jäger aus Neusatz mit ihrem Dirigenten Franz Schindler. Sie spielte ein weit gefächertes Repertoire von traditionell über konzertant bis modern. Den Schlussakkord unter das Musikfest der Kurkapelle setzte schließlich die Trachtenkapelle Stadelhofen mit Dirigent Torsten Fritsch. Auch die Trachtenkapelle Stadelhofen zeigte mit ihrem Repertoire die zahlreichen Facetten der Blasmusik, danach klang das Fest aus. Vorstand Stefan Bohnert und seine Vorstandskollegen äußerten sich sehr zufrieden über den Festverlauf.

## „Wir alle sind Gemeinde“ - Besuch der dritten Klassen im Rathaus

Kurz vor Ferienbeginn besuchte die dritte Klasse der Erwin-Schweizer-Schule mit ihrer Klassenlehrerin Yvonne Kopp, in Anlehnung an das aktuelle Sachunterrichtsthema Gemeinde, das Rathaus von Ottenhöfen im Schwarzwald. Im Rathaus angekommen, wurden die Kinder bereits von Bürgermeister Hans-Jürgen Decker erwartet. Im Büro des Bürgermeisters gab es zunächst einige interessante Informationen zur Gemeinde und den verschiedenen Bereichen, welche zur Gemeinde gehören wie z. B. das Naturerlebnisbad, die Schule oder der Gemeindebauhof. Die Kinder zeigten sich sehr interessiert und auch auf die Frage des Bürgermeisters, wer denn alles zur Gemeinde gehöre, hatten die Kinder die richtige Antwort parat: „Wir



alle sind Gemeinde“. Im Anschluss daran, fand ein erster Höhepunkt des Besuchs statt: Alle Schülerinnen und Schüler durften sich in das Goldene Buch der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald eintragen.

Es folgte ein gemeinsamer Gang durch das Rathaus, bei dem die Kinder einen Einblick in die Sachgebiete und Abteilungen, wie beispielsweise dem Rechnungsamt oder der Gemeindekasse, erhielten. Nach einer kurzen geschichtlichen Einführung zur Entstehung des Mühlendorfes und der Entwicklung bis heute, zeigte Bürgermeister Decker den Kindern noch das erste Personenstands-buch der Gemeinde, welches über 150 Jahre alt ist und Einblicke in die Verhältnisse der damaligen Zeit ermöglicht. Die alte Schrift faszinierte die Kinder.

Schließlich ging es ins Bürgerhaus, in den Ratssaal, wo alle am Sitzungstisch des Gemeinderates Platz nehmen durften. Bürgermeister Decker stellte sich nun noch den zuvor ausgearbeiteten Fragen der beiden Klassen, die von den Aufgaben einer Gemeinde, über Steuern bis hin zu Fragen zum Amt des Bürgermeisters einen bunten Querschnitt boten. Am Ende bedankten sich die Schüler und Schülerinnen nochmals herzlich bei Bürgermeister Decker und mit vielen tollen Eindrücken machten sich danach alle wieder auf den Rückweg zur Schule.



## Silbermedaille für den Spielmannszug der FF Ottenhöfen

von Lea Schmäzle

Mitte Juli nahm der Spielmannszug der FF Ottenhöfen anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Kehl am Wertungsspielen der Feuerwehrmusik teil.

Mit den beiden Musikstücken „The Glory of Love“ und „O Vithino“, bestens vorbereitet von Dirigent Stefan Weghaupt, präsentierte sich der Spielmannszug den Wertungsrichtern.

Bei der abendlichen Siegerehrung am Marktplatz nahm Stefan Weghaupt stolz die Silbermedaille in der Unterstufe entgegen.



## Pfarrgemeinde stellt neue Ministranten vor

von Christiane Ringwald

Die Pfarrgemeinde Sankt Anna von Ottenhöfen freut sich über Zuwachs in den Reihen der Ministranten. Vier Mädchen und Jungen stellte Pater Rex im Gottesdienst der Gemeinde vor: Johanna Decker, Maja Harter, Alisa Lehmann und Theo Schnurr. Sie alle wurden von dem Geistlichen herzlich willkommen geheißen, der ihnen auch die gesegnete Plakette als „Ausweis ihrer Mitgliedschaft“ überreichte. Er wünschte ihnen viel Freude in ihrem Dienst und bat die Eltern um Verständnis für den Einsatz ihrer Kinder und um deren Unterstützung. In den vergangenen Wochen waren sie von Annalena Decker und Silas Käshammer ausgebildet worden.

## Wassertreten mit dem Kneippverein Ottenhöfen-Seebach e.V.

von Gerda Kimmig

Im Juli trafen sich Mitglieder des Kneippvereins Ottenhöfen-Seebach zum Wassertreten beim Kneipptrittbecken in Seebach.

Unter Anleitung wurde den Teilnehmern erklärt, auf was es beim richtigen Wassertreten ankommt und welche positiven Wirkungen es hervorrufen kann. Dass Wassertreten bei den derzeit vorherrschenden heißen Temperaturen eine sofortige Abkühlung verschafft, war gleich erfahrbar.



## Gästeherrung im Lauenbach

Bürgermeister Hans-Jürgen Decker konnte im Juli die Gäste Mechthild und Hans Peter Mayer aus Völklingen für 10-jährige Treue zum Mühlendorf ehren. Seit Jahren sind sie Stammgäste bei Familie Melanie und Siegfried Bohnert von der Pension Mühlendorf im Lauenbach. Sie lieben den Schwarzwald, unternehmen Wanderungen und erkunden die Gegend. Außerdem schätzen sie die badi-sche Küche und verweilen gerne in der Ottenhöfener Gastronomie. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker bedankte sich für ihre Treue mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde. Sein Dank galt auch den Vermietern für die gute Gästebetreuung.



## Schachspieler steigen auf

von Horst Lepold

Der Schachclub Ottenhöfen-Seebach fasste bei seiner Generalversammlung im Vereinslokal Altes Rathaus in Furschenbach mehrere wichtige Beschlüsse:

Die anwesenden aktiven Spieler der 1. Mannschaft haben mit großer Mehrheit entschieden, das Aufstiegsrecht in die Bereichsliga Süd, erworben durch die Meisterschaft in der Bezirksklasse Mittelbaden, wahrzunehmen. Dies wurde auch durch mehrere Zugänge im Senioren-, wie im Jugendbereich positiv beeinflusst.

Die vom Vorstand ausgearbeitete Spielermeldeliste an den Verband wurde ebenfalls genehmigt.

Außerdem wurde der Mitgliedsbeitrag für aktive Spieler angepasst. Hierzu findet man auf der Homepage des Vereins unter [www.sc-ottenhoefen-seebach.de](http://www.sc-ottenhoefen-seebach.de) genauere Angaben.

Nach ihren Resort Berichten wurde die Vorstandschaft unter der Regie des anwesenden Bürgermeisters aus Ottenhöfen, Hans-Jürgen Decker, erfolgreich entlastet. Bei den anstehenden Wahlen des Vorstandes gab es zwei Veränderungen: Prince Wange stellte seinen Posten als Materialwart zur Verfügung, Uwe Jaffke wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Hubert Decker wurde von der Versammlung zum Schriftführer gewählt, da Horst Lepold für dieses Amt nicht mehr antrat.

Kadir Mestan wurde für 10-jährige Mitgliedschaft im Verein von Vereinsvorsitzendem Michael Bullert geehrt, der auch Prince Wange mit einem Präsent aus der Vorstandschaft verabschiedete.

Jugendwart Michael Armbruster konnte mit Luis und Marlon Braun den Zugang zweier talentierter Jugendspieler vermelden, die unter den Fittichen ihres Trainers Andreas Manz sicherlich zu starken Schachspielern heranreifen werden.

Der Bericht vom Vereinsgrillfest zuhause bei Veranstaltungswart Robert Dörflinger und dessen Frau Irmgard,



sowie vom 40-jährigen Vereinsjubiläum im „Schmälzle-Hof“ in Furschenbach stellten die geselligen Höhepunkte des Vereinsjahres dar. Wobei auch ein Ausblick auf den im September stattfindenden Vereinsausflug zur Bundesgartenschau nach Mannheim getätigt wurde.

Bei einem selbstorganisierten Essen untermalt durch eine Bildpräsentation der Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres und der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Vereinsjubiläums ließ man den Abend ausklingen.

## Bunter Lichterglanz trotz Wetterflausen

von Berthold Gallinat

Mit kritischem Blick zum dunkel bewölkten Himmel, aber guten Muts hieß Bürgermeister Hans-Jürgen Decker die ersten Festgäste am Samstagnachmittag zum Ottenhöfener Dorfbrunnenfest willkommen, bevor er mit den Vertretern der veranstaltenden Vereine zum Fassanstich schritt. „S'isch ozapft“ hieß es gleich darauf und die ersten Festgäste holten sich ein Freibier ab. Die Achertäler Blasmusikanten begleiteten den Fassanstich und damit nahm das 38. Dorfbrunnenfest rund um den Dorfbrunnen und im Kurgarten seinen Verlauf. Dieser wurde ruppig durch einen kurzen, kräftigen Schauer unterbrochen, aber der hielt die fleißigen Helfer aus dem Bauhof der Gemeinde und sowie weitere Helfer mehr nicht davon ab, gleich danach die bunten Lichterkerzen im Kurgarten wieder zu entzünden und damit den Höhepunkt des ersten Festtags in Szene zu setzen. Auch die Kurkapelle nahm im Pavillon des Kurgartens Platz und lieferte unter der Leitung von Johannes Blessing die passenden Konzertklänge zur bunten Lichtervielfalt. Zwischendurch schritten die Tanzgruppen der Volkstanzgruppe Ortenau auf den Platz vor dem Pavillon und erfreuten mit mehreren schönen Volkstänzen das inzwischen zahlreich gewordene Publikum. Da wirbelten die Paare und es flogen die Röcke und es gab viel Beifall für die Darbietungen. Die zahlreichen bunten Kerzenlichter entfalteten derweil mehr und mehr





ihr farbenprächtiges Licht und so nahmen viel Festbesucher an den Tischen bei der Feuerwehre oder auch auf den Bänken im Kurgarten Platz und genossen die farbliche Idylle. Sie ließ auch die dunklen Wolken am Himmel vergessen und versetzte in ein südländisches Flair.

Nachdem die Kurkapelle ihr Konzert im Kurgarten beendet hatte, unterhielt direkt beim Dorfbrunnen am Bahnhof die Tanz- und Partyband „Move Up“ die Festgäste und weiter hinten in der „Rockfabrik“ des FC Ottenhöfen ließ es die Band „Polterbande“ so richtig krachen und rockte, dass das Zelt wackelte. So wurde der erste Festtag des Dorfbrunnenfests trotz aller Wetterflausen doch ein prächtiger Festabend voller guter Laune und Freude und die Festwirte hatten alle Hände voll zu tun, um das Festvolk zu bewirten und zu verköstigen.

Die Dorfmusik Furschenbach eröffnete mit einem Fröhschoppenkonzert am Dorfbrunnen das Festgeschehen am Sonntag und wer wollte konnte dazu ein Weißwurstfrühstück einnehmen. Wie am Samstag boten die veranstaltenden Vereine auch am Sonntag ein reichhaltiges Programm, das von Vorführungen über Tanz- und Musikdarbietungen bis zur Ziehung der Lose der Festlotterie reichte. Ein Höhepunkt war zweifelsohne am Mittag der Dorfbrunnen-Cup der FCO-Jugend auf einem Kleinspielfeld im Kurgarten, bei dem als besonderer Gast das Team Bananenflanke Ortenau mitwirkte. Auch für Kinder war an beiden Festtagen mit Ponyreiten, Kinderkarussell und mit dem Spielmobil von Klaus Jochim viel geboten und darüber hinaus gab die Theatergruppe des Kultur- und Heimatvereins Achertal 1878 e. V. im Bürgerhaus ein Kasperle-Theater. Spät am Abend klang das Fest aus.



## August

### Ein herzliches Dankeschön Gästeherrung im Mühlendorf Ottenhöfen

Für den zehnten Aufenthalt und ihre Treue zu Ottenhöfen ehrte im August Tourismusleitung Melanie Steinlein Familie Keilbach. Viele Jahre sind sie Stammgäste im Mühlendorf Ottenhöfen im Schwarzwald und genießen die Vielfalt der Ausflugsmöglichkeiten hier in der Nationalparkregion Schwarzwald. Es gibt bei jedem Aufenthalt etwas zu entdecken und die Kinder Greta & Lotta freuen sich jetzt schon auf den nächsten Urlaub im Mühlendorf. Ob Edelfrauengrab-Wasserfälle, Naturerlebnisbad Ottenhöfen oder Mummelsee, Familie Keilbach sind große Fans vom Achertal. Tourismusleitung Melanie Steinlein bedankte sich für die Treue zu Ottenhöfen mit einem kleinen Präsent. Ein Dank galt auch den Gastgebern für die gute Gästebetreuung.



v. l. Melanie Steinlein, Herr und Frau Keilbach,  
Kinder Greta & Lotta

## Soiree lockte zahlreiche Besucher

von Liane Hils

Über 70 Gäste aus Nah und Fern konnte die Leiterin der Tourist-Information Melanie Steinlein im August im Rahmen des Musiksommers im Kurpark in Ottenhöfen begrüßen. Gemeinsam begab man sich mit dem Gesangsverein „Frohsinn“ Ottenhöfen e. V. auf eine musikalische Reise. Unter dem Motto „Sanfte und starke Töne - Balladen, Rock & Pop“ präsentierte der Chor einen Querschnitt durch sein vielseitiges Programm, das von den beiden Sängerinnen Liane Hils und Marie-Claude Saitel kurzweilig moderiert wurde.

Eröffnet wurde die Tour mit dem balladenhaften Chorstück aus der Messe „Body and Soul“ „I’ve got a feeling“ mit Mona Martin als Solistin. „Senzenina“, ein afrikanischer Freiheitssong, brachte die Zuhörer in den Süden. Hier hatte Bärbel Roth den Solopart. Mit dem Lied „Trog mi Wind“ ging es von Afrika nach Österreich und die Sängerinnen und Sänger stellten einmal mehr unter Beweis, dass man auch die sanften Töne vorbildlich beherrscht. Mit „Stääne“, in kölscher Mundart vortragen, erreichte man Köln und war im flotten Teil des Abends angekommen.

Als die beiden Schlager „Atemlos“ und „Griechischer Wein“ mit Spaß und Temperament präsentiert wurden, sprang der Funke direkt auf das Publikum über. So ließen es sich die Zuschauer nicht nehmen, beim folgenden Hit „Rock mi“ die Akteure mit rhythmischen Klatschen kräftig zu unterstützen. Die musikalische Reise endete mit dem flotten Ohrwurm „The Wellerman“, hier hatten Liane Hils und Meinrad Schnurr die Soloparts. Rufe nach einer Zugabe ließen nicht auf sich warten und so verabschiedete sich der Chor mit dem Abend- und Abschiedslied „Neigen sich die Stunden“. Mit der geforderten zweiten Zugabe „Sing and swing“ setzte der GV Frohsinn einen schwungvollen Schlusspunkt. Sichtlich überwältigt von der großen Zuschauerzahl und der tollen Stimmung dankte Dirigent Wolfgang Hils den vielen Besuchern für ihr Kommen.

## Kasperle-Team des Kultur- und Heimatvereins Achertal 1878 e. V. erfreute Kinder

### Spenden für den Tafelladen in Achern

von Otto Schnurr

Seit über 11 Jahren begeistert das Kasperle-Team des Kultur- und Heimatvereins Achertal 1878 e. V. die Kinder beim Ottenhöfener Dorfbrunnenfest mit selbstgeschriebenen Stücken. So auch beim diesjährigen Dorfbrunnenfest Ende Juli 2023. Der Andrang am Sonntagnachmittag war so groß, dass das Stück „Struppi ist weg“ gleich zweimal aufgeführt werden musste. Die Akteure, Brigitte Dörflinger als Kasperli, Seppel alias Sara Hanser und die Prinzessin gespielt von Angelika Eckhof, hatten ihre große Freude an dem gleich zweimal vollbesetzten Saal im Bürgerhaus. Für die Kinder war wie immer der Eintritt frei. Die zuschauenden Eltern durften eine Spende in eine Box legen und sie taten das sehr reichlich. Otto Schnurr, 1. Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins zauberte den Musikliebhabern bereits am Pfingstmontag 2023, beim diesjährigen Acherner Stadtfest und beim diesjährigen Dorfbrunnenfest den überraschten Kindern ein Lächeln ins Gesicht, wenn er der Original Waldkircher Drehorgel die verschiedensten Melodien entlockte. Auch diese Spendenerlöse gingen an den Acherner Tafelladen. Die Zuschauer und Zuhörer dankten es mit vielen kleinen Geldspenden.

### Sachspenden übergeben

Alle Geldspenden dieser Aktionen sind von Brigitte Dörflinger, der Geschäftsführerin des Kultur- und Heimatvereins, koordiniert worden. In Absprache mit den Verantwortlichen des Tafelladens Achern wurden diese Geldspenden in Sachspenden „umgewandelt“ und in Form von Zucker, Mehl, Öl, Zahnbürsten, Zahnpasta und Gemüsekonserven vergangener Woche dem Tafelladen in Achern überbracht. Die Naturalien sind vor Ort im „Ottenhöfener Landmarkt“ eingekauft worden. Der Eigentü-



mer des Geschäftes, Mike Käshammer, gab ebenfalls eine Sachspende dazu.

### Danke den Spendern

Der Kultur- und Heimatverein Ottenhöfen 1878 e.V. dankt den vielen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle sehr herzlich. Der Verein inszeniert nicht nur Stücke für Kinder, auch für Einheimische und Gäste wurden in den vergangenen Jahren große Freilicht-Theater, Kabarettabende und nicht zuletzt mit dem großen Werk von Carl Orff „Carmina Burana“ im September 2022 ein phantastisches Musikwerk in der Ottenhöfener Kirche aufgeführt. Dessen Reinerlös, aufgestockt mit einer namhaften Spende des Vereins selbst, wurde zugunsten der Restaurierung der Kirchenorgel in „St. Anna & St. Bernhard“ in Ottenhöfen der Seelsorgeeinheit „St. Nikolaus“ Achertal im vergangenen November übergeben. Dekan und Pfarrer Georg Schmitt konnte damals erfreut einen Spendenscheck von sage und schreibe 12.000 € entgegennehmen.

### Erfolg motiviert

Dass viele kleine Spenden auch viel bewirken können, zeigte wieder dieses Kasperlstück des Jahres 2023. Die Kinder waren begeistert und feuerten den Kasperli auch lautstark an. Die Freude in den Augen der Kinder wird auch künftig das Kasperli-Team motivieren, sich immer wieder aufs Neue sich für die Kinder zu engagieren. Für das Jahr 2024 plant der Kultur- und Heimatverein Achertal 1878 e. V. wiederum einige größere Veranstaltungen. Konkret in Planung ist derzeit eine Wiederauflage des „Kabarett im Tal“. Die jeweiligen Termine werden rechtzeitig über die Presse bekanntgegeben werden.



Das Bild zeigt von links nach rechts: Brigitte Dörflinger, Drehorgelchef Otto Schnurr, Angelika Eckhof und Sara Hansert.

## Deutschlands schönster Wanderweg Ottenhöfen landet unter den Top Ten

von Joachim Eiermann

Beim Wettbewerb „Deutschlands schönster Wanderweg“ blieb für Ottenhöfen der ganz große Erfolg zwar aus, doch behauptete sich das Mühlendorf in der Kategorie Tagestouren unter 15 Nominierungen im Mittelfeld. So erzielte der Premium-Wanderweg „Karlsruher Grat“ in der Publikumswertung einen achten Platz.

Erfüllt hat sich damit die Erwartung der Tourismus-Chefin Melanie Steinlein, den Sprung in die Top-Ten zu schaffen. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker gratulierte: „Es war schon ein Riesenerfolg, dass wir für die 15 besten Tagestouren nominiert wurden. Auf den achten Platz sind wir jetzt ein bisschen stolz.“ So entfielen 2.299 gültige Stimmen auf Ottenhöfen. Mit ein wenig höherer Beteiligung wäre durchaus mehr drin gewesen, denn Steinlein zufolge liegen die Ergebnisse „bis zum vierten Platz sehr eng beisammen“. Die ersten drei Ränge gehen allesamt nach Rheinland-Pfalz. Sieger ist die „Wasserfall-Erlebnisroute“ von Bad Bertrich in der Vulkaneifel.

### „Bronze“ nach Papierstimmen

Die Zeitschrift „Wandermagazin“ lässt alljährlich abstimmen. Eine prominent besetzte Wander-Jury trifft vorab eine Vorauswahl unter mehr als 100 Bewerbungen. Angesichts bundesweit starker Konkurrenz gab man sich in Ottenhöfen nicht der Illusion hin, am Ende auf dem olympischen Treppchen zu stehen. Doch ließ sich dieses mit einem Bein immerhin berühren. Denn im Einsenden der Wahlkarten waren die Karlsruher-Grat-Fans besonders fleißig. Mit 1.429 „Papier-Stimmen“ holte das Mühlendorf in der Karten-Wertung sozusagen Bronze. Kehrseite der Medaille: Von der Online-Wahloption wurde mit 870 Klicks (Rang zwölf) weit weniger Gebrauch gemacht. Bedeutender als die Endplatzierung wiegt die Tatsache, dass Ottenhöfen durch die Nominierung als Wander- und Ferienort eine erhebliche mediale Aufmerksamkeit erfahren hat. „Das war für uns beste Außenwerbung“, attestiert Steinlein. „Wir erhielten zahlreiche Anrufe von Leuten, die den Weg gehen wollten. Darunter viele Gruppen.“ Auch mehrere Blogger und ambitionierte Fotografen entdeckten das Achertal und posteten stimmungsvolle Bilder von der 12,5 Kilometer langen Strecke für ein jüngeres Publikum. Zu guter Letzt schaute auch ein SWR-Kamerateam der TV-Sendung „Kaffee oder Tee“ vorbei und stieg von den Wasserfällen des Gottschlägbachs hinauf zum Klettersteig des Karlsruher Grats und weiter bis zur Felskanzel des Brennte Schrofen. Auf das Abstimmungsverhalten hatte der fünfminütige Beitrag allerdings keinen Einfluss. Das Wahlstudio des „Wandermagazins“ war zum Zeitpunkt der Ausstrahlung bereits geschlossen.

## Viele Ideen und Anstrengungen

Um möglichst gut abzuschneiden, mangelte es nicht an Ideen und Anstrengungen. Die Touristinfo-Leiterin hat zwar keinen großen Personalstab im Rücken, sie und ihre einzige Mitarbeiterin Elke Ruf konnten jedoch – über Gemeindeverwaltung und Achertäler Tourismus-Kooperation hinaus – auf tatkräftige Unterstützung aus der Dorfgemeinschaft bauen. Allen voran Robert Schneider, Wegewart des Schwarzwaldvereins, und seine Helfer, die viel Zeit investierten: „Sie haben regelmäßig die Wege freigeschnitten und nach den Schildern geschaut“, berichtet Steinlein. Ärgerlich: Auf die Wegweiser haben es Souvenir-Jäger mit langen Fingern abgesehen. Ins Zeug gelegt haben sich auch Willibald Käshammer, der aktiv auf Stimmenfang ging, und Matthias Rohrer mit der Produktion von Trailern für Instagram und Facebook. Unter anderem vermittelte Forstrevierleiter Theo Blaich in einem Kurz-Video die Besonderheiten des Karlsruher Grats.

„Es ist einiges gelaufen“, blickt Bürgermeister Decker auf eine heiße Phase von Januar bis Juni zurück. Originell die Aktion der Jugendleiter: Sie ließen einen Fastnachtswagen vom Stapel, mit Felszacken des Karlsruher Grats aus Pappmaché. In Bergsteigerkluft lief die Gruppe bei zwei Umzügen mit und verteilte Aufkleber mit dem QR-Code zur Stimmabgabe im Internet. Unters närrische Volk wurden auch die Wahlpostkarten gebracht, die zudem an vielen öffentlichen Stellen auslagen. Gezielt geworben wurde ferner bei Festivitäten und Wanderaktionstagen. Ottenhöfen hat weitere Themenwege mit Potenzial für „Deutschlands schönsten Wanderweg“ im Köcher. Melanie Steinlein, vor zweieinhalb Jahren ins Mühlendorf gekommen, ist durch den Anerkennungserfolg motiviert, den Bogen erneut zu spannen. „In ein paar Jahren ist wieder eine Bewerbung geplant.“



*Sprung in die Top-Ten geschafft: Melanie Steinlein, Leiterin der Tourist-Info Ottenhöfen, und Bürgermeister Hans-Jürgen Decker freuen sich über Rang acht im bundesweiten Wettbewerb „Deutschlands schönster Wanderweg“.*

## Mühlenfest an der Rainbauernmühle in Furschenbach

von Nicole Zscherneck

Trotz des heißen Sommerwetters fand das Mühlenfest an der Rainbauernmühle in Furschenbach wieder einmal großen Anklang bei Gästen aus nah und fern. Im vergangenen Jahr zeigten sich die Organisatoren, die Feuerwehr Abteilung Furschenbach, schon sehr zufrieden mit dem Zulauf, dieses Jahr konnte man das aber nochmal toppen. So war laut Abteilungskommandant Peter Bohnert schon um 14 Uhr eines der Mittagessen komplett ausverkauft.



Auch das unterschlächtige Wasserrad der Mühle lief dieses Jahr. Nachdem man bei der vergangenen Veranstaltung 2022 noch über Niedrigwasser klagte, durften die Radschaukeln dieses Jahr das Wasser fröhlich vor sich hinplätschern lassen. Das Wasser aus dem Bach wird von unten über einen Kanal auf die 32 Radschaukeln geleitet und so in Bewegung gesetzt.

Die Rainbauernmühle stand auch sonst natürlich wieder im Mittelpunkt des Geschehens: Im Inneren entstand ein „Mühlencafé“, in dem die KameradenInnen mit ihren Familien für leckeren selbstgemachten Kuchen sorgten und somit für die Besucher des Festes die Möglichkeit boten, nach einem herzhaften Mittagessen noch was „Süßes“ zu sich zu nehmen. Auch war die Mühle den ganzen Tag für eigene Besichtigungen geöffnet. So konnte sich jeder Mühlenbegeisterte selbst ein Bild von der viel fotografierten Schwarzwaldmühle machen.

Am Vormittag wurde das beliebte Fest von der Dorfmusik aus Furschenbach mit einem Frühschoppenkonzert traditionell eröffnet. Ab dem frühen Nachmittag standen „Die Furschenbacher“ in den Startlöchern und unterhielten das Publikum mit ihrer Musik, während sich die Kinder auf einer Hüpfburg austoben konnten.

„Immer beliebter wird es, mit dem Traktor vorzufahren“, so Peter Bohnert, denn viele kamen dem Aufruf der Feu-

erwehr nach, mit einem landwirtschaftlichen Gefährt zum Fest zu fahren und sich somit jeweils ein Freigetränk zu sichern. So gab es den ganzen Festtag über immer wieder An- und Abfahrten verschiedenster Traktoren, die bewundert werden konnten. Neben den Oldtimern der Gäste stand die Ausstellung der Firma Haas aus Ottenhöfen gegenüber, die die neuen Pendants zur Schau stellte. Auch einige Kinder ließen es sich nicht nehmen, mit ihren Kinderschleppern anzureisen, welche sich somit ein antialkoholisches Freigetränk bei den HelferInnen rund um das Fest abholen konnten. So ging am Abend wieder einmal ein erfolgreiches Mühlenfest zu Ende, mit zufriedenen Besuchern und Organisatoren, die es sich nicht nehmen ließen, sich bei den Grundstücksbesitzern Siegfried Roth und Bernd Fischer für das alljährliche Bereitstellen des Platzes zu bedanken.

## EM-Bronze für Marleen Kern und die Deutsche U17 Nationalmannschaft

von Mike Käshammer

Bei der U17-Handball-Europameisterschaft in Montenegro sicherte sich die Ottenhöfenerin Marleen Kern und die weibliche Jugend-Nationalmannschaft des Deutschen Handballbundes mit einem 31:27-Erfolg gegen Kroatien im "kleinen" Finale die Bronze-Medaille.

Fünf Spiele in der Vor- und Hauptrunde blieb Deutschland ungeschlagen, ehe der spätere Europameister Frankreich, welche mit einem Finalsieg gegen Dänemark verdient den Titel sicherten, im Halbfinale die Siegesserien der DHB-Auswahl beendete.

Für Marleen Kern, die derzeit bei der SG Kappelwinddeck/Steinbach in der 3. Handball-Bundesliga agiert, ist der Gewinn der Bronze-Medaille bei einem internationalen Turnier ein Meilenstein ihrer noch jungen Handball-Karriere.



Beim ASV Ottenhöfen, aus dessen Talentschmiede Marleen stammt, ist man mächtig stolz auf diese Leistung. "Marleen lebt den Traum vieler Handball-Kids. Allein die Berufung in die Nationalmannschaft macht sie zu einem Vorbild und zur Repräsentantin für unsere ländlich geprägte Handball-Region. Der herausragende 3. Platz bei einer Europa-Meisterschaft setzt dem Ganzen natürlich noch die Krone auf.", freut sich ASV-Verwaltungsvorstand Mike Käshammer.

Somit zeigt sich erneut ein Nachwuchs-Team des DHB erfolgreich bei einem internationalen Turnier. Dies lässt somit auch die Vorfreude auf die kommenden Jahre für die Turniere der Senioren-Teams steigen. Wie es für Marleen auf ihrem Weg im Handball-Leistungssport weiter geht, wird in ihrem Heimatverein in Ottenhöfen sicherlich mit viel Spannung verfolgt.

## Malaika Children's Home begann vor 40 Jahren

von Berthold Gallinat

Trommelnd und singend empfangen die Malaika-Kinder die 15-köpfige Workcamp-Gruppe des Vereins Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika e. V., als sie im August in dem vom Verein finanzierten Waisenhaus „Malaika Children's Home“ in Kenia ankam, um dort Hand anzulegen und zu schauen, wie es um das Waisenhaus und sein Areal steht und welche nächsten Projekte anstehen. Vorsitzender Willy Schneider und seine Frau Asuna kehrten erst im September zurück. Vieles wurde in den vergangenen Jahren verwirklicht, angefangen von Brunnen, Wassertanks und einem Fischteich über Wohn-, Schul-, Küchen- und Krankenhaus bis Photovoltaik-Anlagen zur Energieversorgung. Wie jedes Jahr, wenn deutsche Workcamp-Gruppen ankommen, freuten sich die Malaika-Kinder auf den Besuch und gemeinsam wurde in der Zeit des Workcamps angepackt, was zu tun war. Mal ging es darum, im Garten des Malaika-Areals zu arbeiten, mal darum, an Gebäuden Hand anzulegen, sei es, um etwas neu zu gestalten oder zu bauen, sei es, um etwas zu reparieren oder zu bemalen. Bei allen Tätigkeiten, insbesondere bei der Versorgung der hauseigenen Hühner, Hasen und Puten sind die Kinder eingebunden, lernen Verantwortung und gewinnen Selbstbewusstsein. Die Tiere helfen zudem bei der Bewältigung der Traumata der ehemaligen Straßenkinder. 165 Kinder und Jugendliche wohnen aktuell im „Malaika Children's Home“. Am letzten Tag des Aufenthalts der Reisegruppe wurden 16 Kinder mit Taufpaten aus der Gruppe getauft.

Derzeit steht die Erweiterung der heimeigenen Schule an, um dem neuen Schulkonzept Kenias, Theorie und Praxis eng zu verknüpfen, gerecht zu werden. Für die Ausrüstung von Fachräumen wie einen Physikraum werden PCs benötigt, für Musik Musikinstrumente und für praktische Lerneinheiten sind Nähmaschinen anzuschaffen. Im Health Centre, dem eigenen Krankenhaus, das die

Menschen der Umgebung mitversorgt, ist ein OP-Raum geplant und auch ein Ambulanzwagen soll angeschafft werden. Es gibt immer etwas zu tun, anzuschaffen oder zu erneuern, insbesondere Solar und Photovoltaik soll so ausgebaut werden, damit das Waisenhausareal sicher mit Strom versorgt ist. Die bisherige kontinuierliche Weiterentwicklung fiel der Workcamp-Gruppe überall im Areal des Waisenhauses ins Auge.

Besonderes Ereignis beim Workcamp in „Malaika Children's Home“ war der 40. Hochzeitstag von Willy Schneider, des Gründers und Vorsitzenden des Vereins Afrikanische-Deutsche Partnerschaft Malaika, und seiner Frau Asuna Mufwolobo-Schneider, die Keniätin ist und vor Ort mit Herz und Verstand alles zum Wohle des Waisenhauses regelt, wenn sie sich zwei bis drei Mal im Jahr in ihrer Heimat aufhält. Zur Zeit der Hochzeit der beiden begann auch das Projekt Malaika. Bei der Hochzeit 1983 in Kenia musste mit den Oberhäuptern der Mufwolobo-Shitekha-Familie und dem Chief-Bürgermeister verhandelt werden, es ging dabei um die Brautgaben. Bewundernswerte Persönlichkeit war „Mama Maria“, Mutter von Asuna Mufwolobo-Schneider, die in jenem Jahr begann, sich auf dem eigenen Gehöft intensiv um notleidende Kinder zu kümmern. Sie starb 1994. Danach stellte sich ihre Familie, elf Söhne und Töchter mit Asuna, der Erstgeborenen, die Frage: Was machen wir mit dem Erbe der Mutter. Nach drei Tagen stand der Entschluss fest: „Wir bauen ein Waisenhaus, genannt Malaika. Wir wollen Schutzengel sein für schutzlose Kinder in Not.“ So entstand „Malaika Children's Home“.



*Immer wieder mit Freude empfangen werden „Baba Willy“ und Mama Asuna“ in Malaika Children's Home. Die beiden sind die weiße und die schwarze Herzkammer des Waisenhauses.*

## September

### Ehrung von Marleen Kern zu ihrem Erfolg mit der U17-Handball-Nationalmannschaft bei der EM in Montenegro

Den großartigen Erfolg von Marleen Kern mit der U17-Handball-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft in Montenegro mit Erreichen des dritten Platzes nahm Bürgermeister Hans-Jürgen Decker gerne zum Anlass, dem in Ottenhöfen im Schwarzwald wohnhaften Handballtalent mit ihren Eltern Bianca und Hagen Kern gemeinsam mit ASV-Verwaltungsvorstand Mike Käshammer herzlich zu gratulieren.



Ihre sportliche Laufbahn startete Marleen Kern beim ASV Ottenhöfen, wechselte ab der C-Jugend zur SG Kappelwindeck/Steinbach und arbeitete sich über die Landesauswahl Baden-Württemberg in die Jugend-Nationalmannschaft hoch. Bereits 2021 wurde sie in den Nachwuchskader U15/U16 berufen und nun ist es ihr gelungen, in der Jugendnationalmannschaft Fuß zu fassen und Teil des erfolgreichen U17-Kaders zu sein. Sportliches Talent und Fähigkeiten kombiniert mit Kampfgeist und Durchsetzungsvermögen, Zielstrebigkeit und starkem Willen haben dem Ausnahmetalent aus dem Mühlendorf zum Erfolg verholfen. Bürgermeister Decker zollte der Sportlerin Respekt und Anerkennung für die überragende Leistung und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute und weitere sportliche Erfolge. Marleen Kern freute sich über die Glückwünsche sowie die Präsente und trug sich gerne in das Goldene Buch der Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald ein.

## Klein aber fein

von Liane Hils

Das traf auf die Wanderung der Frauen des Gesangsvereins Frohsinn Ottenhöfen zu. Anfang September war es wieder soweit: Aktive Sängerinnen trafen sich am Mittag in der Albert-Köhler-Straße, um in gemütlicher Runde das Wiedersehen in der Probepause zu genießen. Nach einem Glas Sekt startete man die gemeinsame Wanderung



nach Seebach. Nach einem spontanen Flohmarktbesuch, bei dem einige der Damen fündig wurden, marschierte man fröhlich und flott Richtung Ziel. Pünktlich um 15 Uhr traf man dort ein und wurde von einigen ehemaligen Sängerinnen herzlich begrüßt, die mit dem PKW nach Seebach gefahren waren. Im Kiosk lies sich die Gruppe dann Kaffee und Kuchen, später noch leckere Salate, Steaks und das eine oder andere kühle Getränk schmecken. Isolde Späth überraschte die Frauen, denn sie lud alle anlässlich ihres 80. Geburtstag im letzten Herbst zu Kaffee und Kuchen sowie Getränken ein. Mit einem Ständchen bedankten sich alle Sängerinnen bei der Spenderin und stießen auf ihr Wohl an. Die Stunden vergingen wie im Flug und so machte sich die inzwischen etwas geschrumpfte Wandergruppe wieder auf den Heimweg. Am Ziel in der Albert-Köhler-Straße begutachtete man nochmals die Flohmarktbeute der stolzen Neubesitzerinnen und ließ den harmonischen und schönen Tag in gemütlicher Runde ausklingen. Einstimmige Meinung: Klein aber fein – es muss nicht immer ein großer Ausflug sein!

## Matinée in der Pfarrkirche

von Christiane Ringwald

Ein fantastisches Feuerwerk entzündete Martin Vorreiter am Flügel in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen bei der Matinée nach dem Sonntagsgottesdienst. Und dieses Feuerwerk hätte mehr Publikum verdient gehabt, umso mehr genossen die Anwesenden die kleine musikalische Auszeit.

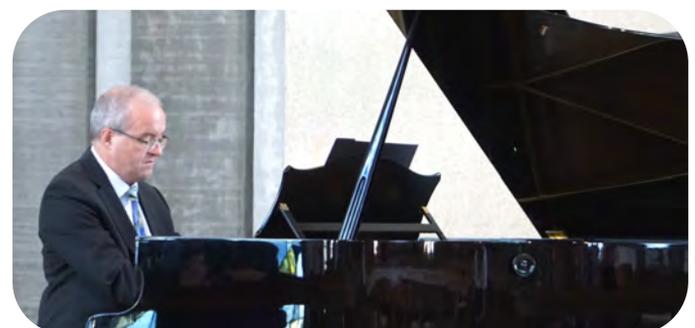
Martin Vorreiter ist Dozent an der Musikhochschule Freiburg und an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg. Sein Repertoire reicht vom Barock bis zur Moderne, seine Liebe gilt ebenso der Kammermusik wie der Liedbegleitung. Für die Matinée hatte er ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt mit Werken von Edvard Grieg und Frédéric Chopin. Aber schon im vorausgegangenen Gottesdienst zeigte er unter anderem mit dem bekannten Stück «Jesu bleibet meine Freude» von Johann Sebastian Bach durch seine einfühlsame Interpretation sein Können.

Aber dass der in der Zeit der Orgelsanierung angeschaffte Flügel nicht nur in den Gottesdiensten eine Bereicherung für die Kirchenmusik ist, konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer erst recht bei der anschließenden Matinée erfahren, deren erster Teil der romantischen Musik Edvard Griegs gewidmet war. Dessen «Lyrische Stücke», davon

Gade, Notturmo und das sehr bekannte Stück «Hochzeitstag auf Troldhagen» interpretierte Vorreiter auf sehr sensible Weise, so dass man gerade beim letzteren Teil sich fast vorstellen konnte, diesen Festtag mitzufeiern.

Zum zweiten Teil zelebrierte der Pianist Werke von Frédéric Chopin. Hier war dann zunächst die «Polonaise A-Dur» zu hören wie auch die beiden flotten «Walzer op. 64.2 und 64.1». Die «Fantasie – Improptu Nr. 4» bildete schließlich den krönenden Abschluss. Allerdings entließ das begeisterte Publikum den Künstler nicht ohne eine Zugabe, die es mit anhaltendem frenetischen Beifall einforderte.

Mit der Reihe der Kirchenmusik in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen wird es im Oktober weitergehen, am Sonntag, 08. 10. 2023, wird der Organist Grgor Loers aus Warendorf um 19.00 Uhr unter dem Titel «Faszination Orgel» die Königin der Instrumente erklingen lassen. Der Eintritt ist auch dann wieder frei.



## Die Badesaison 2023 ging im Mühlendorf am Wochenende zu Ende

Das landschaftlich sehr harmonisch gelegene Bad, das neben sportlichen Aktivitäten, Entspannung und jede Menge Spaß für die großen und kleinen Besucher bereithält hat am vergangenen Sonntag die Badesaison 2023 beendet. Das Erlebnis eines ganz besonderen Badegefühls im chlorfreien Badewasser des Naturerlebnisbades haben in diesem über 34.000 Besucher genossen.

Das Team des Naturerlebnisbades Ottenhöfen im Schwarzwald mit Nikolay Kiryakov, Juri Chireacov, Roman Duscov mit Unterstützung von Egon Käshammer sowie Christl Thoma, Catherine Weber und Nadine Schubert waren begeistert über den guten Zuspruch der Gäste und den Verlauf der Badesaison. Gemeinsam mit Michael Thoma als Kioskbetreiber und dessen Team freuen sich alle darauf, den Badegästen auch in der nächsten Saison wieder Freizeitspaß und Erholung pur bieten zu können. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker dankte seinem Schwimmbadteam für das gezeigte Engagement und die Leidenschaft, die für das Bad aufgebracht wird. Nunmehr werden die Abschlussarbeiten im Bad durchgeführt. Die Wintermonate werden außerdem genutzt, eine Photovoltaikanlage auf die Dächer der Schwimmbadgebäude aufzubringen, damit in der nächsten Badesaison ein Großteil der benötigten Energie für den Badebetrieb durch den dann gewonnenen Eigenstrom gedeckt werden kann.



Das Schwimmbadteam mit Badeleiter Nikolay Kiryakov, Roman Duscov und Juri Chireacov (vordere Reihe von rechts), Nadine Schubert, Catherine Weber und Christl Thoma (hintere Reihe von rechts)

## 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag der JFW Ottenhöfen

von Nicole Zscherneck

Wenig Schlaf, viele Übungseinsätze gepaart mit dem dazugehörigen Spaß – so lässt sich der Ende September von Freitag auf Samstag stattgefundene 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag der Jugendfeuerwehr Ottenhöfen zusammenfassen. Um 16 Uhr war am Freitag der Startschuss und bereits circa eine Stunde später mussten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Jugendleitern zum ersten Einsatz ausrücken, denn die erste Übung drehte sich um einen Radfahrer, der beim Hotel Sternen in die Acher gefahren ist und geborgen werden musste. Viel Zeit zum Durchatmen gab es nicht, denn bereits um 19 Uhr wurde dem Feuerwehr-Nachwuchs gezeigt, wie man eine eingeklemmte Person nach einem Verkehrsunfall aus einem PKW rettet. Die Vorführung und Schulung wurde hierbei von der Technischen Hilfeleistung der befreundeten Wehr aus Kappelrodeck durchgeführt. Das Autohaus Haas stellte für die Übung den Platz hinter der Werkstatt zur Verfügung, das Auto spendierte die KFZ-Werkstatt Walter Lepold. So konnte es losgehen, mit viel Interaktion mit den Jugendlichen. Was muss als Erstes gemacht werden? „Den Verkehr absichern!“, so aus den Reihen des Nachwuchses. Ziel sei es natürlich danach immer, die Person zu befreien und diese zu beruhigen. „Eine Person muss immer bei dem Verletzten bleiben, du bist immer die wichtigste Person für diesen“, so die Anweisung bei der Schulung. Gesagt, getan, wurde alles vorschriftsgemäß vorbereitet, nachgestellt und die Person letztlich aus dem Wagen herausgeschnitten und gerettet.

Danach gab es dann ein wohlverdientes Abendessen im Feuerwehrhaus sowie zur Auflockerung ein bisschen Spiel und Spaß. Das Nachtlager wurde auch dort aufgeschlagen, allerdings währte die Nachtruhe nur kurz, denn bereits um 1 Uhr nachts gab es wieder einen Alarm: Eine vermisste Person am Falkenschrofen sollte aufgefunden werden. Allerdings stellte sich dies als Fehlalarm heraus. Auch das gehöre schließlich dazu. Nach ein paar wenigen weiteren Stunden Schlaf musste man zur nächsten Probe nach Furschenbach ausrücken. In der Sandgrube lag eine Person unter einem umgestürzten Baum. Nachdem auch diese Probe absolviert war, gab es ein gemeinsames Frühstück. Wenig später wurde die Jugend zu einem weiteren Vorfall gerufen, dieses Mal handelte es sich um einen Waldbrand. Danach war die Reinigung der Einsatzfahrzeuge ein ebenfalls wichtiger Programmpunkt des 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtages und so nutzte die Jugendfeuerwehr die restliche Zeit bis zum Mittag für Pflegearbeiten, unter anderem auch das Reinigen des Gerätehauses gehörte dazu.

Die als wahr angenommene Abschlussprobe wurde auf 14 Uhr bei Bernhard Faißt in Furschenbach angesetzt. Bei Schweißarbeiten in dessen Doppelgarage wurden zwei Personen mit Atemschutz gerettet. Eine Person erlitt eine schwere Rauchvergiftung, die andere war verletzt und



musste betreut werden. Die Löscharbeiten dauerten nach der Rettung noch einige Zeit an. Sabrina Faist, Jugendwartin der Feuerwehr, zeigte sich sehr zufrieden nach den 24 Stunden: „Die Kinder sind jedes Mal begeistert, sie fordern das richtig und es macht jedem großen Spaß.“ Somit sei ein erfolgreicher Tag zu Ende gegangen und die Kinder ausgepowert und glücklich nach Hause, so Faist. Auch Gabriel Schneider, stellvertretender Abteilungskommandant der Abteilung Furschenbach, dankte den Jugendlichen für die tolle Arbeit: „Ich bin stolz auf den Feuerwehr-Nachwuchs!“ Nach dem abschließenden Abendessen war der Tag dann für 2023 wieder Geschichte, aber viel Wissen und Übung konnte dem Nachwuchs für die Zukunft vermittelt werden.

## Festakt - 125 Jahre Achertalbahn

von *Berthold Gallinat*

„Einsteigen, Vorsicht bei der Abfahrt“ rief Bernd-Matthias Weckler, Vorsitzender des Vereins Schwäbische Alb-Bahn e. V., im Bahnhof Achern am Samstag um 15.42 Uhr und piff als Zugführer kurz darauf zur Abfahrt im historischen Dampfzug. Dampfross war die württembergische Dampflok T3 350, ehemals von der Maschinenbaugesellschaft Heilbronn gebaut für die königlich-württembergische Staatseisenbahn. In der Feuerbüchse loderte bereits kräftig das Feuer, der Heizer gab noch ein paar Schaufeln hinzu und nach heftigem Signal aus der Dampfpeife setzte die württembergische T3 350 den Zug zur Jubiläumsfahrt „125 Jahre Achertalbahn“ in Richtung Achertal in Bewegung. Die Lok des Vereins war tags zuvor per Spezialtieflader nach Ottenhöfen gekommen und dort auf die Gleise gesetzt worden und krönte das stolze Jubiläum mit Dampfzugfahrten am Wochenende, gemeinsam durchgeführt von den beiden Vereinen Schwäbische Alb-Bahn e. V. und Achertäler Eisenbahnverein e. V. Die Fahrt am Samstag war für geladene Gäste, sie führte

nach Ottenhöfen, wo in der Betriebshalle der SWEG der Jubiläumsfestakt feststand. Unterwegs fiel der Zug durch seine Dampfstöße und die immer wieder betätigte Dampfpeife den Menschen entlang der Strecke von Achern nach Ottenhöfen auf und es wurde herzlich zugewunken. Bei der einen und anderen älteren Person hatte man den Eindruck, dass in ihnen die Erinnerung wach wurde, als auf der Strecke tatsächlich noch der Dampfzug das übliche Verkehrsmittel war. In Ottenhöfen angekommen, wurde der Zug wie vor 125 Jahren am Bahnhof festlich empfangen, Otto Schnurr, der Vorsitzende des „Kultur- und Heimatverein Achertal 1878 e. V.“, drehte seine Original Waldkircher Drehorgel, die Kurkapelle spielte mehrere Musikstücke und es gab allenthalben ein großes Hallo bei prächtiger Feststimmung. Immer wieder wurden Fotos gemacht, um das illustre Ereignis festzuhalten.

„Nunmehr ist das große Werk vollendet“, zitierte Bürgermeister Hans-Jürgen Decker im anschließenden Festakt in der Betriebshalle der SWEG Südwestdeutschen Landesverkehrs-GmbH in seiner Festansprache aus der Festschrift vom 1. September 1898 und begrüßte die aktuellen Bürgermeister des Achertals sowie den ehemaligen Ottenhöfener Bürgermeister Dieter Klotz, Tobias Harms als Vorsitzenden der SWEG-Geschäftsführung mit Geschäftsführer Dr. Thilo Grabo, MdL Willi Stächele, die Ortenauer Weinprinzessin Katharina Bruder, die beiden Eisenbahnvereine sowie alle Festgäste. Er ging kurz auf die Historie der Entstehung der Achertalbahn ein und stellte heraus, dass die Achertalbahn weit mehr als nur ein einfaches Infrastrukturprojekt zur Beförderung von Personen und Gütern sei. Heute wie damals verbinde sie Menschen miteinander, ermögliche Handel, Arbeit und Bildung und fördere den Wohlstand der Region. „Seebach, Ottenhöfen im Schwarzwald, Kappelrodeck und die Stadt Achern haben den Visionären von damals viel zu verdanken“, lautete sein Resümee und lobte die SWEG als verlässlichen Partner. Dem Land dankte er dafür, 2015 ermöglicht zu haben, dass die SWEG im Tal mit

den Regio-Shuttles im „3-Löwen-Tat“ im Landes-Design fahre. Das habe nicht nur den Bestand der Achertalbahn im Netz 8 Ortenau gesichert, sondern auch die Attraktivität gesteigert. Aktuellen und besonderen Dank sprach er der Ottenhöfener Tourist-Informations-Leiterin Melanie Steinlein aus, die mit riesigem Engagement die gesamte Organisation, Koordination und Durchführung des Festwochenendes managte.

Tobias Harms vermittelte, dass die SWEG seit 1963, also gut die Hälfte der 125 Jahre für die Strecke und den Betrieb der Achertalbahn Verantwortung trage und dass die Achertalbahn sowie die gesamte Ortenau-S-Bahn einen Spitzenplatz im Schienenpersonennahverkehr in Baden-Württemberg einnehme. Unter den 30 SPNVs im Land rangiere die SWEG mit der Ortenau-S-Bahn regelmäßig auf den Plätzen 2 bis vier. Grund dafür seien Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, 97 Prozent aller Züge verkehren pünktlich, die Zuverlässigkeit liege bei 99,7 Prozent. „Abzüge in der B-Note“, so Harms, „gibt es allenfalls für das zum Einsatz kommende Wagenmaterial. Aber auch das wird sich mit dem Triebwagen Mireo Plus B von Siemens ändern. Mit ihm bringen wir künftig das derzeit modernste, emissionsfreie Fahrzeug zum Einsatz.“ Allerdings werde das erst im kommenden Jahr möglich sein. Harms informierte des Weiteren über die kontinuierlichen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der SWEG und stellte fest: „Die Achertalbahn befindet sich mit ihren Anlagen und Bauwerken in sehr gutem Zustand. Die SWEG wird 2024 bis 2026 rund fünf Millionen Euro in die Erneuerung der Gleisanlagen investieren und 2,5 Millionen in die Erneuerung von Ingenieurbauwerken und Brücken.“ Als Wunsch äußerte Harms, dass die so genannten nicht-bundeseigenen Eisenbahnen wie

die SWEG hinsichtlich der finanziellen Förderung für Instandhaltung und Erneuerung dem Bundesschienenweg gleichgestellt würden. Die Reisenden wollten nämlich, egal auf welchem Schienenweg, einfach nur pünktlich und zuverlässig ankommen.

Grußworte sprachen noch MdL Willi Stächle, Marco Graf vom Achertäler Eisenbahnverein und Weinprinzessin Katharina Bruder, die Kurkapelle Ottenhöfen setzte den musikalischen Rahmen.

## 125-jähriges Jubiläum der Achertalbahn am „Tag der Schiene“

### Glückliche Gesichter und Eisenbahn-Romantik im Achertal

Ein denkwürdiges Wochenende lag im September hinter den Menschen im Achertal, insbesondere bei den Mitgliedern des Achertäler Eisenbahnvereins und den Mitarbeitenden der SWEG. Denn die Achertalbahn feierte am vorletzten Septemberwochenende im Rahmen des „Tag der Schiene“ ihr 125-jähriges Jubiläum und nicht nur die Menschen, sondern scheinbar auch das Wetter, haben das zu Anlass für eine gebührende Feier genommen. Letzteres zeigte sich besonders am Sonntag von seiner besten Seite und verzückte die Besucher mit einem sonnigen Altweibersommertag. So fanden zahlreiche Besucher aus Nah und Fern den Weg ins Achertal, wo sie ein buntes Programm aus erlebbarer Eisenbahn-Historie, -Gegenwart und -Zukunft erwartete.

Das „Who is Who“ der Schienenfahrzeuge, wie die historische V70, der kultige MAN Schienenbus (Rebenbummler) oder das moderne batterieelektrische Hybridfahrzeug



„Mireo plus B“ des Herstellers Siemens, versammelte sich am Bahnhof Ottenhöfen und konnte persönlich bestaunt und ausgiebig fotografiert werden.

Das Highlight war für viele Eisenbahnromantiker und Familien wieder eine Fahrt mit dem Dampfsonderzug. Von Achern über Kappelrodeck nach Ottenhöfen im Schwarzwald und wieder zurück, beförderte die aus dem Jahr 1905 stammende T3-Lok die historischen Waggons dampfend und schnaubend durchs Achertal und war schon von weitem zu hören. Unterstützt wurde sie dabei von einer V70 Diesellok aus dem Jahr 1959, die ebenfalls ein Hingucker war. Das Lok-Ensemble zog auch zahlreiche Schaulustige und mit Fotos bewaffnete „Trainspotter“ an, welche die Strecke säumten. Die kamen durchaus auf ihre Kosten, denn die Trachten- und Volkstanzgruppe war mit ihrer Ottenhöfener Tracht auf dem Zug und später auch im Ottenhöfener Kurpark unterwegs. Ihre liebevoll verzierten und mit Würde getragenen, authentischen Trachten nahmen die Betrachter mit auf eine Zeitreise und manch ein Besucher hatte den Eindruck, sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wiederzufinden. Rund 1.300 Fahrgäste waren an diesem Tag mit dem Dampfzug im Achertal unterwegs. Im Kurpark in Ottenhöfen tummelten sich derweil die Gäste bei zünftiger Blasmusik und kühlen Getränken. Vom Weinstand des Weingut Baumann aus Kappelrodeck-Waldulm konnten die Besucher mit einem Gläschen Wein das Geschehen am Bahnhof und im Kurpark betrachten. Die angebotenen Führungen in den SWEG Werkshalle oder beim Dorf-Spaziergang waren ebenso gut besucht wie die Info-Stände der SWEG, von BWegt und dem Achertäler Eisenbahnverein am Bahnhof. Lachende Kindergesichter gab es auch bei der Achertalbahn Malaktion, welche an der Lesehalle neben der Modellbau Ausstellung zu bewundern war.

Am Ende des zweitägigen Jubiläumswochenendes blickte man in viele glückliche und strahlende Gesichter. Ob Eisenbahnenthusiasten, Familien mit Kindern oder Einheimische - das Echo auf das Achertal-Jubiläum fiel durchweg positiv aus. Bei vielen kamen Kindheitserinnerungen auf, als die Achertalbahn noch Teil ihres Schulwegs war, die Touristen zeigten sich glücklich über diese komfortable Reisemöglichkeit und allen Zusammen wurde klar, wie wichtig die Achertalbahn als verbindendes Element ist. Doch gegen später, erblickte man dann hin und wieder auch einige müde Gesichter, wenn diese auch nicht weniger glücklich aussahen. Im Gegenteil, denn diese Gesichter sah man vorwiegend bei dem zum Teil ehrenamtlichen Organisations-Team der Veranstaltung, das schon in den Wochen vor dem Jubiläum unermüdlichen Einsatz und großes Engagement zeigte. Das reibungslose Zusammenwirken unterschiedlichster Institutionen und Menschen aus Verwaltung, Tourismus und Bahn war mehr als beeindruckend. Selbst für die Besucher und Gäste war es schön mitzuerleben, mit wieviel Elan und Tatkraft die Berufseisenbahner von SWEG und SAB Hand in Hand mit den ehrenamtlichen Kräften vor Ort zusammengearbeitet haben, um am Ende gemeinsam eine tadellose Performance abzuliefern.

Passend zum 125-jährigen Jubiläum der Achertalbahn wurde eine Jubiläums-Broschüre aufgelegt, welche bei den Tourist-Informationen im Achertal oder online unter [www.achertal.de](http://www.achertal.de) erhältlich ist. Die Broschüre beinhaltet neben aktuellen Informationen und der Geschichte der Bahnstrecke auch eine historische Originalausgabe der Festzeitschrift aus dem Jahr 1898. Eine besonders liebevolle Hommage an die Achertalbahn findet sich im Bürgerhaus in Ottenhöfen. Matthias Rohrer von der Trachten- und Volkstanzgruppe, Yannick Angerer vom Achertäler



*Modernes batterieelektrische Hybridfahrzeug „Mireo plus B“ des Herstellers Siemens & Dampflokomotive T3 930*

Eisenbahnverein und Melanie Steinlein von der Tourist-Info Ottenhöfen haben hier eine beeindruckende Fotoausstellung zusammengestellt, die einen mit auf eine 125-jährige Zeitreise der Eisenbahngeschichte nimmt. Gezeigt wird das Achertal durch die Brille der Pioniere, die im Jahr 1898 mit viel Mut und Weitsicht dieses bis heute wichtige Infrastrukturprojekt realisiert haben. Außerdem informiert der Achertaler Eisenbahnverein über seine Arbeit und das Vereinsleben. Diese spannende und informative Fotoausstellung kann noch bis 15.01.2024 während den Öffnungszeiten der Tourist-Info im Bürgerhaus Ottenhöfen besichtigt werden.



## Fußball mit Herzenslust beim inklusiven Mixed-Turnier

von Berthold Gallinat

Fußball von Jung und Alt für Jung und Alt sowie für Jedermann bot der FC Ottenhöfen auf seinem Sportfest, dem 14. Süwag Summer Masters, vom Freitagabend bis zum Sonntag im Hasenwaldstadion. An allen drei Tagen im September herrschte intensiver Festbesuch, zahlreiche Festbesucher sowie die Zuschauer mehrerer Verbands-spiele feierten fröhlich, ausgelassen und lebhaft und das spätsommerliche Wetter lieferte Feiertemperaturen bis in die Nacht hinein. Die Dritte des FCO eröffnete das Sportgeschehen am Freitagabend mit ihrem Spiel gegen die Zweite des SV Sasbachwalden II, konnte aber keinen Punktgewinn erzielen und unterlag Sasbachwalden II mit 1:3. Dafür hielten sich die Erste und Zweite des FCO am Samstagnachmittag schadlos, die Erste in der Bezirksliga mit einem 3:0-Sieg gegen den VfB Unzhurst, die Zweite mit demselben Ergebnis gegen VfB Unzhurst

II. Ein sportlich und freizeitmäßig toller Festabend wurde das Elfmeterturnier für Jedermann im Anschluss an das Verbandsspiel der Ersten. Der FCO veranstaltete dieses Turnier zum vierten Mal bei seinem Sportfest, mit 24 Mannschaften, darunter zwei Frauenteams, war ein Rekordteilnehmerfeld zusammengekommen. In der Qualifikation spielten jeweils acht Mannschaften in drei Gruppen, wobei jeder gegen jeden anzutreten hatte. Aus diesen Gruppenspielen wurden die Teilnehmer des Viertelfinals ermittelt, aus den Viertelfinalspielen qualifizierten sich die Mannschaften „3. Halbzeit“, „1. FC Illenau“, „Holzfüße“ und „VfL Vollsuff“ für die beiden Halbfinale. Der 1. FC Illenau und der VfL Vollsuff setzten sich in zwei spannenden Halbfinals durch, der VfL Vollsuff erwies sich schließlich als ziemlich nüchtern und gewann das Turnier mit 6:5 Toren. Vorsitzender Jürgen Knapp überreichte als Lohn den Siegerpokal und einen Geldpreis. Auch der Zweitplatzierte sowie die Halbfinalteilnehmer erhielten Geldpreise. Bis in die Nacht hinein wurde fidel gefeiert und DJ Felix Bruder legte dazu die Scheiben auf. Der Sportfestsonntag begann um 11 Uhr mit dem völlig entspannten und inklusiven Mixed-Turnier, in dem aus Mannschafts- und Jugendspielern des FCO und Spielerinnen und Spielern des Teams „Bananenflanke Ortenau“ acht Mixed-Mannschaften gebildet wurden. Sie spielten in sieben Spielrunden auf Kleinfeldern jeder gegen jeden nach Herzenslust Fußball und wenn es auch nicht um Punkte ging, wurde doch mit großer Hingabe um das runde Leder gekämpft. „Schieß doch“ war hier zu hören, „Hey, spiel ab“ rief es dort und nach jedem geschossenen Tor schallte Jubel über das Spielfeld und ein Jubelfoto aller Turnierteilnehmer gleich nach dem Turnier zeigte, dass alle ihre Freude hatten. Zwei Jugendspiele am Nachmittag und am frühen Abend ließen das Sportfest schließlich ausklingen.



## Aufregender Tag der Jugendkapelle im Europapark

von Jana Steimle

Im September beeindruckte die Jugendkapelle Seebach – Ottenhöfen – Furschenbach die zahlreichen Besucher des Europaparks in Rust mit ihren musikalischen Fähigkeiten.

Um 10 Uhr starteten die Musikerinnen und Musiker auf der großen Bühne im Themenbereich Italien ihren Auftritt. Sie weckten mit ihrer Musik die Aufmerksamkeit bei den Europapark-Besuchern. Mit den gut vorbereitenden Musikstücken gewann die Jugendkapelle großen Applaus.

Nach dem erfolgreichen Auftritt durften die Musiker den Park erkunden.

Bei schönem und warmem Wetter hatten die Musiker der Jugendkapelle Seebach, Ottenhöfen, Furschenbach viel Spaß und einen aufregenden Tag.



## Beide TCO-Mixed-Mannschaften feiern Meisterschaft

von Stefan Schmelzle

Ende September fanden die letzten beiden Spiele der Mixed-Medienrunde statt. Die Mixed-Mannschaft TSG TC Ottenhöfen/TC Mösbach war in der 1. Kreisliga beim Nachbarn in Kappelrodeck (TSG TC Kappelrodeck/TC Fautenbach) zu Gast. Sowohl die in der Oberliga der Herren 40 aktiven Christian Fischer und Wolfgang Harter als auch Nachwuchstalent Moritz Kimmig ließen ihren Gegnern keine Chance. Da auch Mandy Fischer und Claudia Miller ihre Einzel gewannen, war die Entscheidung bereits nach den Einzeln gefallen. Wolfgang Harter und Mandy Fischer steuerten einen weiteren Punkt zum 6:3-Sieg und zur Meisterschaft bei.

Auch die in der 2. Bezirksliga antretende Mixed-30-Mannschaft TSG TC Fautenbach/TC Kappelrodeck/TC Ottenhöfen war noch im Meisterschaftsrennen und trat beim Tabellenzweiten TC Buchholz an. Christian Tappen sowie Lena Müller und Nadine Blossat sorgten in teils engen Spielen für drei Punkte aus den Einzeln. Peter Hofmann/Susanne Seidler sowie Christian Tappen/Lena Müller gaben sich in den Doppeln keine Blöße, sodass auch die Mixed-30-Mannschaft durch diesen 5:4-Sieg die Meisterschaft feiern konnte.



### Generalversammlung beim TC Ottenhöfen

von Stefan Schmelzle

Im Oktober fand im Restaurant Schwarzwaldstube in Ottenhöfen die diesjährige Generalversammlung des TC Ottenhöfen statt. Neben einer stattlichen Zahl an Mitgliedern war von Seiten der Gemeinde stellvertretend für Bürgermeister Hans-Jürgen Decker Bernd Bäuerle, der die Entlastung des Vorstandes durchführte, anwesend.

Vorstand Wolfgang Harter eröffnete die Generalversammlung mit einem Rückblick auf das Jahr 2022. Neben den sportlichen Aspekten lobte Harter den Zustand der insbesondere durch Platzwart Wilfried Schnurr instandgesetzten Tennisplätze. Auch sei die Integration des früher beim Dorfbrunnenfest zum Einsatz gekommenen Flammkuchenofens in die Clubanlage gut gelungen.

Nach Ehrung der im Jahre 2022 verstorbenen Mitglieder gab Schriftführerin Lisa Roth einen Einblick in die im Jahr 2022 außerhalb des sportlichen Bereiches stattgefundenen Aktivitäten des Tennisclubs wie das Dorfbrunnenfest.

Sportwart Luca Hils erläuterte die vergangene Medenrunde und das Abschneiden der einzelnen, teilweise aus Spielgemeinschaften bestehenden, Mannschaften. Besonders erfolgreich seien die Herren und die Herren 40 gewesen, die jeweils Meister wurden den erneuten Aufstieg feiern konnten.

Über den Bereich Jugend setzte anschließend Jugendwart Harald Harter in Kenntnis. So haben im Jahr 2022 erneut zahlreiche am Sommertraining und Wintertraining teilgenommen. Weiterhin gab Harald Harter bereits einen kurzen Einblick auf die kürzlich beendete Saison 2023, in der die Kinder erstmals mit einer U9-Mannschaft an der Medenrunde erfolgreich teilnahmen.

Hiernach gab Vorstand Marco Lang einen kurzen Überblick zum Bereich Finanzen. Besondere größere Einmalposten seien im Jahre 2022 nicht angefallen. Erfreulicherweise konnte ein minimaler Einnahmenüberschuss erwirtschaftet werden, bei weiterhin deutlich positivem Kontostand.

Patrick Baßler berichtete anschließend über die von ihm, zusammen mit Konrad Haas, durchgeführte Kassenprüfung. Er bescheinigte Makrina Schneider eine einwandfreie Kassenführung. Die Ausgaben und die Einnahmen seien ordnungsgemäß belegt und korrekt verbucht.

Bevor Bürgermeisterstellvertreter Bernd Bäuerle die Entlastung des Vorstandes leitete, welche einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen, erfolgte, würdigte er die Arbeit des TCO und sicherte dem TCO insofern die weitere Unterstützung seitens der Gemeinde zu.

Im Anschluss fanden die Neuwahlen des gesamten Vorstandes statt. Mit Ausnahme von Annette Kalmbach, die – von Vorstand Wolfgang Harter für ihr Engagement ge-

würdigt – nach 10 Jahren die Vorstandschaft verlässt, gab es keine Veränderungen. Als Ersatz für Annette Kalmbach wurde Claudia Miller – genauso wie alle bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig – in den Vorstand gewählt. Schon bisher als Jugendtrainerin tätig wird sie künftig Harald Harter als zweiter Jugendwart unterstützen.

Im Anschluss an die Entlastung und die Neuwahlen gaben Vorstand Wolfgang Harter und Marco Lang noch einen kurzen Ausblick. Kurz bis mittelfristig seien diverse Investitionen geplant. Die wichtigste und kostspieligste betreffe die Erneuerung der Tennisplätze, da das Wasser nicht mehr optimal ablaufe. Daneben seien kleinere Investitionen im Bereich des Clubhauses sowie eine Überdachung des Flammkuchenofens geplant.



### Ökumenische Wanderung

von Christiane Ringwald

In ökumenischer Gemeinschaft machten sich zahlreiche katholische und evangelische Christen am Tag der Deutschen Einheit auf den Weg zur Kapelle „Sankt Bernhard“ im Lauenbach in Ottenhöfen zusammen mit Pater Rex und Pfarrerin Regina Bub.

Angeregt worden war diese Wanderung bei einem Treffen des Pfarrgemeinderates der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates der evangelischen Kirchengemeinde des Acher- und Sasbachtals. Ein gemeinsames Team unter der Leitung von Pfarrerin Bub bereitete den Weg und auch die Texte bei den Stationen unterwegs wie auch den Wortgottesdienst in der Kapelle vor, Sie gestalteten den Tag unter dem Motto „Frieden“.

Das Gebet des Heiligen Franziskus mit der Bitte, „mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens“ stimmte auf die Intension dieses Tages ein. Sie führte zu der Frage an die Teilnehmer „Wo gehe ich Schritte des Friedens in meinem persönlichen Umfeld?“, die auf einer Teilstrecke jede und jeder für sich bedenken und beantworten sollte.

Nach einer kleinen Stärkung versammelten sich alle rund um die Kapelle, über die Karl-Heinz Bohnert einige Informationen über deren Entstehungsgeschichte vermittelte. In ihrer Predigt beim Wortgottesdienst bei der Kapelle erinnerte Pfarrerin Bub an den weltweiten Unfrieden, in Syrien und der Ukraine, in mehreren afrikanischen Ländern, an den Terror im Iran. In dem Lied „Herr, gib uns deinen Frieden“ drücke sich dagegen die Sehnsucht der Menschen nach Frieden aus. Wie in diesem Kanon, bei dem viele Stimmen vereint werden, sei es immer wieder wichtig, dass alle zusammenarbeiten an dem Ziel zum Frieden hin und auch darum beten. Der Dank von Regina Bub galt allen, die in der Vorbereitung mitgewirkt hatten, und auch allen, die das schöne Wetter des Vormittags genutzt, sich auf den Weg gemacht und sich auf die spirituelle Erfahrung der ökumenischen Wanderung eingelassen hatten. Diesem Dank schloss sich auch Thomas Börsig, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, im Namen der katholischen Kirchengemeinde Achertal an.



## Angelika und Alfons Schmäzle sind seit 33 Jahren die Gesichter der Ottenhöfener Fastnacht

von Berthold Gallinat

Höchste Ehrungen für höchst verdiente Fastnachter gab es im Oktober für Angelika und Alfons Schmäzle auf der Mitgliederversammlung der Fastnachtsvereinigung Ottenhöfener Knörpeli e.V. im Hotel Pflug. Angelika

Schmäzle erhielt den Quintessenz-Orden, die höchste Auszeichnung des Ortenauer Narrenbundes, Alfons Schmäzle, der mit diesem Orden bereits geehrt wurde, erhielt den ONB-Ehrenteller Stufe 3. Und da höchste Ehrungen auch höchstes Personal erfordern, kamen ONB-Präsidentin Silvia Boschert sowie Quintus-Bruder und ONB-Ehren-Vize Karl Hansert zu dieser Ehrung ins Mühlendorf. Silvia Boschert würdigte Angelika Schmäzle als aktive Fastnachterin bei den Ottenhöfener Knörpeli seit 1990, als Mitglied im Komitee ab 1994, darüber hinaus für 14 Jahre als Geschäftsführerin sowie weitere Jahre als



Schatzmeisterin. Karl Hansert übermittelte seine Ehrung für Angelika Schmäzle in Versen, die Knörpeli ernannten sie zum Ehrenmitglied. Alfons Schmäzle wurde für sein langjähriges und großes Engagement als Präsident und Vize der Knörpeli gewürdigt. Seit Mai 1990 Mitglied im Komitee der Knörpeli, übernahm er Mitte der neunziger Jahre Verantwortung als Knörpeli-Präsident, als der Verein auseinanderzubrechen drohte. Er führte ihn sicher bis 2010 und brachte ihn mit seinen Mitstreitern wieder auf ein tolles Niveau. Die Knörpeli ernannten ihn dafür 2011 zum Ehrenpräsidenten. 2014 übernahm er abermals das Steuer auf dem Narrenschiff der Knörpeli und trug Verantwortung bis im Mai 2022. Als Nachfolger wurde Rudi Huber Präsident. „Ohne Menschen wie Euch würde so manches de Bach nagehn“, fasste Boschert das Wirken der beiden Geehrten zusammen. Für elf Jahre Aktivität wurde Heike Harter geehrt.

Den Tätigkeitsbericht zur Kampagne 2022/23 gab Geschäftsführerin Caroline Bohnert. Sie ließ in Form einer illustren Erzählung eine intensive Kampagne 2022/23 Revue passieren, angefangen vom Häs-Abstauben über die Teilnahme an einer Reihe von auswärtigen Fastnachts-Veranstaltungen bis zu den Höhepunkten der Ottenhöfener Fastnacht mit Saalfastnacht, Rathaussturm, Umzug und Schudiverbrennung. Der Kassenbericht von Katharina Schmäzle zum Kassenjahr 2022 erbrachte positive Zahlen bei den Einnahmen. Sie wurden in Häs-Ersatz und einen neuen Fastnachtswagen investiert und erforderten noch Geld aus der Rücklage. Der Kassenbestand aber ist positiv. Präsident Rudi Huber blickte auf eine erfolgreiche, arbeitsreiche Kampagne zurück und bilanzierte einen Vereinsbestand von 301 Mitgliedern, davon 111 aktiv

tätig in den Häs- und Tanzgruppen sowie im Komitee. Als Maßnahme für die kommende Kampagne kündigte er die Erneuerung der Wimpelbahnen über den Ottenhöfener Straßen an und appellierte: „Wir würden uns über Stoffspenden freuen und ebenso über alle helfenden Hände.“ Bürgermeisterstellvertreter Ulrich Bell dankte den Knörpeli für die Gestaltung der Ottenhöfener Fastnacht und die darin integrierte Jugendarbeit, aber auch für ihr weiteres, vielfältiges Engagement im Dorfleben. Er führte die Neuwahlen durch, sie bestätigten das Team um Präsident Rudi Huber, Doreen Dörflinger und Andrea Huber wurden neu ins Komitee gewählt.

## Freizeitwochenende in Schonach

von Jana Steimle

Die MusikerInnen der Kurkapelle Ottenhöfen verbrachten Mitte Oktober drei herrliche Tage im Erwin-Schweizer-Heim in Schonach. Nach der Anreise am Freitagabend genossen Jung und Alt einen geselligen Abend bei Kartenspiel und Lagerfeuer.

Der Samstag begann mit einer gemeinsamen Probe im Freien. Im Anschluss genossen die Teilnehmer die Nachmittagssonne des goldenen Oktobers. Mit Wikingerschach, Fussballspielen und gemeinsamem Musizieren wurde die Gemeinschaft gestärkt. Am Abend versammelte man sich wieder um das Lagerfeuer und es wurde zur Freude der ganzen Musikerschar Stockbrot gebacken und Bauchspeck gegrillt.



## Orgelkonzert in der Pfarrkirche

von Christiane Ringwald

Mit Gregor Loers begrüßte Tim Huber, Organisator der Kirchenkonzerte der Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus, neben den erwartungsvollen Zuhörerinnen und Zuhörern einen „wunderbaren Kollegen“ in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen zu „Faszination Orgel“.

Bei der Jahresplanung der Konzertreihe sei es ihm wichtig gewesen, die Instrumente in der Kirche, sowohl die neu renovierte und erweiterte Orgel als auch den dazu erworbenen Flügel, nicht nur als Begleitinstrumente, sondern auch als Soloinstrumente für alle Musikbegeisterten erklingen zu lassen. Umso mehr freue er sich, so betonte Huber, dass Gregor Loers den weiten Weg aus Warendorf in den Schwarzwald nicht gescheut habe, um seine Kunst an der Orgel in den Mittelpunkt zu stellen.

Dass der Organist die Königin der Instrumente ganz ausgezeichnet beherrscht, stellte er mit seinem vielfältigen Programm unter Beweis, auch dass er die alten Meister wie Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel ebenso hervorragend zum Klingen bringen kann wie etwa Max Reger oder Alexandre Guilmant, Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Mit Bachs meditativer „Passacaglia“ eröffnete Gregor Loers das Konzert, quasi zarte Töne zum Aufwärmen, um dann mit Händels „Andante aus dem Orgelkonzert“ festlich weiterzufahren. Ihm folgte Max Regers Vertonung des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade“. Aber auch das Improvisationstalent des Organisten ließ aufhorchen bei dem Brahms-Lied „Schmücke dich, o liebe Seele“. Den furiosen Schlussakkord setzte er schließlich mit den drei Sätzen der Orgelsonate von Alexandre Guilmant. In allen Orgelstücken kamen die unterschiedlichen Klangfarben der Orgel in Ottenhöfen unter den Händen von Gregor Loers wunderbar zum Ausdruck, die Faszination Orgel war nicht nur auf Seiten des Künstlers, auch auf Seiten aller Besucherinnen und Besucher, die mit anhaltendem Applaus natürlich auch eine Zugabe forderten.

## Ausflug ins fränkische Rom

### Gesangverein Frohsinn Ottenhöfen reiste erneut ins Frankenland

von Liane Hils

Pünktlich um 6:00 Uhr morgens startete der GV Frohsinn Richtung Franken. Zunächst führte der Weg nach Enderndorf. Dort genossen die Teilnehmer bei bestem Wetter eine Schifffahrt auf dem großen Brombachsee. Danach ging es weiter zum Zielort Bamberg, das wie Rom auf sieben Hügeln erbaut wurde. Die lebendige Kultur- und Bierstadt begeisterte die Besucher aus dem Achertal. Gleich nach der Ankunft erkundeten die Sängerinnen und Sänger die Umgebung. Der grüne Markt mit seinem regen Markttreiben faszinierte alle und so mancher nutzte die Gelegenheit, frische Vitamine zu tanken.

Nach der Stadtführung am Samstagvormittag fuhr man, wie bereits 2018, in das oberfränkische Kleinod Neundorf bei Weitramsdorf, dem Heimatort der Sängerin Liane Hils. Dort umrahmte der Gesangverein am frühen Abend die Messe in der Kirche „Mariä Geburt“. Dirigent Wolfgang Hils hatte einen Querschnitt durch das Repertoire des Chors ausgewählt. Mit den Liedern „Senzenina“, „Laudate omnes gentes“, „Trog mi Wind“, „Ukuthula“, „Amoi seg mer uns wieder“ und „Sancta Maria“ hinterließen die Sängerinnen und Sänger bei allen Gottesdienstbesuchern einen bleibenden Eindruck. Liane Hils, Mona Martin, Marie-Claude Saitel und Meinrad Schnurr übernahmen bei einigen Liedern die Soloparts. Der lange anhaltende Applaus honorierte die Darbietung des GV Frohsinn. Im Anschluss an den Gottesdienst gab der Chor mit „The Wellerman“ und „Barbar' Ann“, in den Soloparts erneut Liane Hils und Meinrad Schnurr, die von den Besuchern geforderte Zugabe.

Romy Dellert, die Leitung des Neundorfer Chors AKA-NAMANDLA, der Ottenhöfen schon zweimal besuchte, dankte dem GV Frohsinn für den außerordentlich gelungenen musikalischen Leckerbissen. Sie sprach die Hoffnung aus, dass man auch weiterhin partnerschaftlich

verbunden bleibt. Beim anschließenden gemeinsamen Vereinsabend in der Brauereigaststätte Scharpf ließ man den Tag typisch fränkisch ausklingen. Am Sonntag, dem dritten und letzten Tag, traten der Chor und die mitgereisten Gäste die Rückreise an. Als letzter Höhepunkt wartete auf die Gruppe das ehemalige Zisterzienserkloster Schöntal, im herrlichen Jagsttal gelegen. Eine kurzweilige Führung, mit anschließendem Kaffee und Kuchen, setzte den Schlusspunkt des rundum gelungenen Vereinsausflugs. Voller schöner Erinnerungen im Gepäck trat man dann das letzte Stück der Heimreise an.





## Achertalwehren arbeiten bestens zusammen

von Berthold Gallinat

Ein umfangreiches Lösch- und Rettungsszenario stand am Samstagnachmittag Mitte Oktober auf dem Übungsplan der Freiwilligen Feuerwehr Ottenhöfen-Furschenbach und weil es so umfangreich war, waren die Feuerwehren des Achertals mit eingebunden und das Ganze war eine Achertalhauptprobe. Übungsobjekt war das Bürgerhaus in Ottenhöfen, aus dem ein unklarer Brand mit starker Rauchentwicklung aus dem Gewölbekeller gemeldet wurde. Zwei Personen wurden im Gebäude vermutet. Zudem war nach einem Verkehrsunfall beim Bürgerhaus noch eine schwerverletzte Person aus einem PKW zu befreien. Um 16 Uhr wurde alarmiert, kurz darauf rückten die Wehren aus Ottenhöfen, Kappelrodeck und Seebach an, im gleichen Atemzug das DRK Ottenhöfen Seebach und der Führungstrupp Achertal. Zügig wurde um das Bürgerhaus eine umfangreiche Löschwasserversorgung aufgebaut, ebenso zügig drangen die Suchtrupps in das Gebäude ein. Sie suchten das Gebäude durch, brachten die im Gebäude vermuteten Personen heraus und übergaben sie dem DRK, das seine Versorgungsstation in sicherer Entfernung im Pavillon des Kurgartens eingerichtet hatte. Dort fand sich auch das Kriseninterventionsteam (KIT) zur Betreuung der Verunfallten ein. Die Löschwasserversorgung für die Löschangriffe wurde in professioneller Manier in wenigen Minuten aufgebaut, die umfangreichste und diffizilste Arbeit erforderte die Rettung der schwerverletzten Person aus dem schwer demolierten PKW unterhalb des Rathauses. Da hatten die Feuerwehrkameraden aus Kappelrodeck alle Hände voll zu tun und mussten schweres technisches Gerät wie Spreizer und Metallschere einsetzen, bis der

PKW so weit aufgeschnitten war, dass man gemeinsam mit dem DRK den Schwerverletzten vorsichtig aus dem Auto herausnehmen konnte. Aber auch das war nach 35 Minuten bewerkstelligt, eine große Zuschauerschaft verfolgte diese Rettungstätigkeit aus sicherer Entfernung. Danach zogen die Wehren des Achertals sowie DRK und KIT wieder ab.

Die Besprechung der Übung erfolgte im Ottenhöfener Feuerwehrgerätehaus, wo Kommandant Jan Streibelt die Vertreter aller Rettungsteams begrüßte. Florian Steimle besprach die Übung und der stellvertretende Kreisbrandmeister Michael Wegel hielt die Manöverkritik. „Alle Bausteine der Übung wurden sehr gut abgearbeitet,“ stellte er heraus; „die Kommunikation unter den Wehren erfolgte bestens“. Als einzigen Kritikpunkt merkte er an, dass die Rettungskräfte bei ihrer Arbeit am Unfallwagen zwar die zu rettende Person optimal geschützt hätten, dass aber auch sie selbst sich hätten durch Schutzbrillen schützen sollen. Bürgermeisterstellvertreter Bernd Bäuerle dankte der Feuerwehr für ihre Übung, die zeigt, dass auf sie Verlass sei.



## Oktoberfest der Achertäler Handballer war ein voller Erfolg

von Mike Käshammer

Das erste Oktoberfest des ASV Ottenhöfen, welches unter der Regie der Damen- und Herrenmannschaften stattfand, war ein voller Erfolg.

Nachdem beide Mannschaften bei ihren Heimspielen zuerst die Handbälle durch die Schwarzwaldhalle haben fliegen lassen, schlüpfen alle samt anschließend in zünftige Trachten-Outfits, um im Oktoberfest-Style hergerichteten Hallen-Foyer die Bierkrüge zu füllen.

Neben dem traditionellen Maß Bier, gab es reichlich kulinarische Angebote. War der erste Hunger und Durst gestillt, lud die Schnaps-Bar mit ihren edlen Bränden und Likören zum Verweilen ein. Bei bester Stimmung konnten sich die zahlreichen Besucher bei kleinen Geschicklichkeits- und Wettkampfspielen, wie "Nageln" und "Maßkrug heben", mit den Handballerinnen und Handballern des ASV Ottenhöfen messen.

"Das ASV-Oktoberfest war einmal mehr ein Beweis für die besondere Atmosphäre und den Zusammenhalt in unserem Verein. Ganz nach unserem Slogan: ASV Ottenhöfen - mehr als ein Verein!", so ASV-Verwaltungsvorstand Mike Käshammer, der vor allem die tadellose Organisation durch das Organisations-Team der beiden Mannschaften lobte.

## Verlosung in der Bücherei

Auch im Schuljahr 2022/2023 war die Kooperation von Gemeinde- und Schulbücherei in Form des Lesepasses ein Erfolg. Es wurde wieder eine stattliche Anzahl von Pässen von der Bücherei ausgestellt, einige Kinder haben sogar mehrere abgegeben. Für einen vollen Pass und damit berechtigt, an einer Verlosung teilzunehmen, mussten während des Schuljahres zehn Bücher gelesen werden.



Über Buchgutscheine im Wert von 5 bis 10 € können sich Noemi Armbruster, Fabienne und Leonie Bohnert, Diane und Heidi Croüs, Emma, Jona und Lara Kimmig, Anne Knapp und Lotta Wild freuen.



Den Startschuss für das 1. ASV-Oktoberfest gaben die Damen, die als "Dirndl-Mädels" mit den ASV-Landesliga-Herren vor deren Spiel gegen die HSG Hardt in fescchen Outfits zur Begrüßung der Zuschauer mit aufs Spielfeld kamen.

## Blaulichtwochen im Kindergarten St. Bernhard

Ob Krankenwagen, Bergwacht oder Feuerwehr – ganz egal, denn Blaulicht begeistert. Daher fanden im Monat Oktober die Blaulichtwochen im Kindergarten St. Bernhard statt.

Zunächst fuhr am 13.10. ein Krankenwagen vom Rettungsdienst Mittelbaden auf den Hof. Gespannt hörten die Kinder den beiden Rettungssanitätern zu, was alles in einen RTW gehört. Sie erklärten alles rund um den Einsatz und was die Kinder im Notfall tun sollten. Natürlich probierten die Kinder alle Geräte und Ausrüstungen aus und durften sogar das Martinshorn und das Blaulicht testen. Darauf folgte sogleich das nächste Highlight: Mit zwei Fahrzeugen besuchten drei Mitglieder der Bergwacht Achertal am 16.10. den Kindergarten und stellten ihre Arbeit vor. Sie erzählten von ihren Aufgaben, zeigten das Material, legten Rettungsgurte und Steigeisen an und seilten sich ab.

Zum Abschluss der Blaulichtwochen besuchte Feuerwehrmann Florian von der Feuerwehr Ottenhöfen am 26.10. den Kindergarten. Die Kinder waren sehr aufgeregt und wollten vieles erzählen; insbesondere auch, dass in den vergangenen Tagen mehrfach der Rauchwarnmelder im Kindergarten gepiepst hat und die Brandschutzübung absolviert wurde. Welche Ausrüstung eine Feuerwehrfrau oder ein Feuerwehrmann braucht, war für die Kinder schon ein Leichtes. Viel spannender war es, den Helm und die Atemschutzmaske anzuprobieren. Fasziniert haben die Kinder auch den Feuerzaubertrick verfolgt. Dabei aber ganz wichtig: Kinder dürfen nicht mit dem Feuer spielen, es muss immer eine erwachsene Person dabei sein!

Vielen Dank an das Rote Kreuz (Rainer mit Martin), der Bergwacht Achertal (Elke, Chris & Jens) sowie der Feuerwehr Ottenhöfen (Florian Steimle) für den tollen Einsatz im Kindergarten. Es waren für die Kinder spannende Vormittage mit beeindruckenden Erinnerungen.



## Ehemaliger Bürgermeister Dieter Klotz wurde 75

von Michaela Gabriel

Tage, an denen er nur zu Hause ist, gibt es für den ehemaligen Bürgermeister des Mühlendorfs kaum. Er ist aktiv als ehrenamtlicher Regionalbeauftragter der Deutschen Herzstiftung, als ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer, als Gerichtsberichterstatter für die Tageszeitung und als Trauerredner. Seinen 75. Geburtstag diesen Dienstag hat er zum Anlass genommen, einige weitere Ämter abzulegen.

In Pforzheim geboren und aufgewachsen, war Dieter Klotz als Jugendlicher in seiner Freizeit Diskjockey und schlug die Inspektorenlaufbahn bei der Stadtverwaltung Pforzheim ein. Nach einer fünfjährigen Verwaltungsausbildung „von der Pike auf“ ging er zur Gemeindeprüfungsanstalt Karlsruhe. Die schickte ihn zu Städten und Gemeinden in ganz Baden, um sie im Team mit anderen zu prüfen. 1978 heiratete er seine Frau Doris, 1980 bewarb er sich erfolgreich als Bürgermeister von Ottenhöfen im Schwarzwald.

Der Hübschberg wurde Heimat für das Paar. Zwei Töchter bekamen sie und haben heute drei Enkelkinder. „Das ist allein schon erfüllend“, sagt der Jubilar: „Die kommen wahnsinnig gern, weil ich wie jeder Opa zu allen Schandtaten bereit bin.“ Die Geschicke der Gemeinde im Achertal zu lenken, war seine Lebensaufgabe für fast 32 Jahre bis 2011. „Ich habe für Ottenhöfen sehr viel gemacht und würde es wieder machen“, sagt er heute. Den Namen Mühlendorf prägte er, als viele alten Mühlen im Dorf restauriert und der Mühlenweg eingerichtet wurde. Bekannt machte er die Gemeinde durch seine Kontakte zum Südwestfunk, der für Radio- und Fernsehsendungen immer wieder in den Ort kam.

Bis 2014 saß Dieter Klotz im Kreisrat, bis 2004 als Fraktionschef der CDU. Diesen Posten übernahm damals Klaus Muttach, der auch Oberbürgermeister von Achern war. Zu den Sitzungen in Offenburg habe er oft den Acherner Grünen-Kreisrat Theo Müller mitgenommen: „Wir haben uns dann unterhalten. Ich bin dadurch ein bisschen grüner geworden.“ Inzwischen sei er ein „Grünen-Hasser“ und verspricht: „Sollte die CDU auf Bundesebene mit den Grünen koalieren, trete ich aus meiner Partei aus.“

Eng verbunden ist Dieter Klotz seit Jahrzehnten mit dem Karlsruher Mundart-Theater Badisch Bühn. Dort gehörte er einige Jahre zum Ensemble, spielte mehr als 100 Mal den Markgraf von Baden in dem Stück zum 300-jährigen Stadtjubiläum: „Das hat mich viel Kraft gekostet, aber auch Spaß gemacht.“ In einem weiteren Stück habe er mit Begeisterung den Bürgermeister gespielt, der sich erst gegen die Einrichtung eines Nachtclubs wehrt und dann doch zustimmt. „Soo ischs wore, habe ich am Ende gesagt. Dieses Stück war me-

gageil, die Leut henn getobt.“ Weit über zehn Jahre sei er nun Vorsitzender des Fördervereins „Freunde der Badisch Bühn“, doch 2023 gebe er dieses Amt ab.

Aus dem Vorstand der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern sei er 2023 ebenfalls ausgeschieden. Der frühere Sozialdezernent des Ortenaukreises, Stefan Karolus, habe ihn dafür gewonnen, indem er sagte: „Du bist Sprecher der CDU-Fraktion und ein sozialer Mensch. Du könntest eigentlich auch was Soziales mache.“ Er habe es gerne gemacht: „Ich bin da in eine Welt gekommen, wo es notwendig ist, dass man zur Seite steht.“

Als Dienst an der Gesellschaft betrachtet er auch, dass er ehrenamtliche rechtliche Betreuungen im Auftrag des Betreuungsgerichts übernimmt. Es seien drei ältere Menschen: „Mehr möchte ich nicht.“ Weil er selbst Herzpatient war, organisiert er seit 2021 als ehrenamtlicher Beauftragter für den Ortenaukreis und Baden-Baden Vorträge mit Experten im Namen der Deutschen Herzstiftung: „Das mache ich auch weiter.“

Kommunikation ist das Lebenselixier des Wahl-Ottenhöfeners. Er pflegt sie mit alten Kollegen bei der Stadtverwaltung Pforzheim und der Gemeindeprüfungsanstalt, mit Bürgermeister- und Kreistagskollegen, mit Freunden und regelmäßig auch bei einem Kaffee in Jochems Espresso-Bar in Achern. An der Verabschiedung von Acherns Oberbürgermeister habe er teilgenommen, nachdem Klaus Muttach ihn darum gebeten habe. „Man muss mit jemand nicht befreundet sein, aber man muss respektieren, wenn derjenige ein respektable Arbeit gemacht hat“, sagt er.

Aus Ottenhöfener Themen halte er sich seit seinem Ausscheiden im Alter von 63 Jahren eigentlich raus. Doch eins wünsche er sich noch von seiner Wahl-Heimat, wo er seit 42 Jahren lebt: dass sie ein gärtnergepflegtes Urnengrabfeld bekommt. Als Trauerredner für Menschen, die wie er aus der Kirche ausgetreten sind, beerdige er oft Verstorbene im Friedwald.



Mit 75 Jahren immer noch schwer beschäftigt ist Ottenhöfener Bürgermeister außer Dienst, Dieter Klotz. Langsam werden seine Ehrenämter weniger.

## Feuerwehrausflug Erwin-Schweizer-Schule

Bericht von Lara Kimmig, Klasse 4

Einige Wochen wurde das Thema Feuer im Sachunterricht behandelt. Während des Unterrichts haben die Kinder viel über die Feuerwehr erfahren, deshalb stand ein Besuch im Feuerwehrhaus an. Nach der 2. Pause sind die Viertklässler gemeinsam mit Frau Kopp zum Feuerwehrhaus gelaufen. Nach einer kurzen Begrüßung zeigte der Feuerwehrmann Florian Steimle alles Wichtige zum Thema Feuerwehr. Ganz wichtig für jeden Einsatz ist die Ausrüstung. Hierzu gehören Helm, Stiefel, Hose und Jacke. Jedes Kind durfte sogar einen Helm aufsetzen und dieser war sehr schwer. Danach bekamen die Kinder alles am Feuerwehrauto gezeigt. Um Autos aufzuschneiden, braucht man eine spezielle Zange, Florian hat den Kindern eine präsentiert. Jedes Kind durfte im Feuerwehrauto sitzen, was den Kindern viel Spaß gemacht hat. Feuerwehrmann Florian konnte den Kindern mit einer Kerze und einem Papier einen Zaubertrick vorführen. Was auch wichtig ist, sind Knoten, denn diese braucht man zum Retten von Menschen. Florian hat das Tauziehen gewonnen, allerdings hat er geschummelt. Das Seil war an einen Anhänger gebunden. Zum Schluss ließ er das Martinshorn aufheulen. Das war sehr laut. Einige mussten sich die Ohren zuhalten. Die Klasse verabschiedete sich noch und bedankten sich bei Feuerwehrmann Florian. Es war ein toller Ausflug.

## Konzertreihe für die Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus

von Christiane Ringwald

Zu „Liedern für die Ewigkeit“ lud Tim Huber, Organisator der Konzertreihe für die Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus, in die Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen ein. Dieser Abend bot als Abschluss der Reihe für 2023 eine große musikalische Bandbreite, sowohl vokal als auch instrumental. Im Mittelpunkt stand dabei das Lied „Ewigkeit“ von Nikolai Nilkens und Mia Friesen, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer in zwei Versionen hören durften.

In seiner Begrüßung betonte Tim Huber, dass dieses Konzert, auch wenn es auf die Ewigkeit verweise, vor allem ein Hoffnungskonzert sei mit Lobpreis und Dank. Dabei stehe für ihn persönlich die Dankbarkeit im Vordergrund, denn er dürfe auf zehn Jahre als Organist und auch Organisator der Kirchenkonzerte zurückblicken. Große Freude sei es für ihn auch immer wieder mit befreundeten Musikern zusammenzuarbeiten, an diesem Abend mit Christian Bäuerle und Johanna Benz (Gesang) sowie Markus Harter (Klarinette).

Den ersten Teil des Konzerts dominierte die Orgel jeweils im Zusammenspiel mit den weiteren Künstlern, beginnend mit Markus Harter an der Klarinette, der „Gabriels Oboe“ von Ennio Morricone aus dem Film „Die Mission“ einfühlsam darbot, gefolgt von der emotionalen Ballade „Somewhere“ von Leonard Bernstein, bei der Johanna Benz brillierte. Ein weiterer Höhepunkt war das „Magnificat“ von Alan Wilson, vollendet vorgetragen von allen vier Interpreten gemeinsam, während Christian Bäuerle der Originalversion zu dem Titellied des Konzerts „Ewig-



keit“ seine sonore Tenorstimme lieh. Tim Huber bildete schließlich den imposanten Schluss an der Orgel mit dem „Choral e-Dur“ von César Franck und füllte den Kirchenraum mit überschäumenden Klängen.

In der zweiten Hälfte des Konzerts übernahm der Flügel die Hauptrolle, zunächst gefühlvoll begleitet von Johanna Benz und Christian Bäuerle mit „You raise me up“ in der Version von Josh Groban, während im Anschluss Christian Bäuerle mit „Into the West“ von Annie Lennox stimmgewaltig zusammen mit Markus Harter und Tim Huber eine eindrucksvolle Darbietung bot. Bei „Après un Reve“ von Gabriel Fauré konnte der Klarinetist schließlich sein großartiges Können zeigen. Der angekündigten zweiten Version des Liedes „Ewigkeit“, eine Neuvertonung von Wolfgang Joho, einem weiteren Musikerfreund des Konzertorganisations, war deutlich anzumerken, dass er es eigens für Johanna Benz verfasst hatte, die es auch mit klarer Stimme vortrug. „The Prayer“ von Carole Bayer Sager, bekannt auch durch Celine Dion und Andrea Bocelli, war den beiden Vokalistinnen quasi auf den Leib geschrieben. Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten“, in vielen Gottesdiensten gerne gesungen, bildete schließlich den krönenden Abschluss des Abends.

Aber natürlich ließen die Besucherinnen und Besucher die Akteure nach diesem glanzvollen Auftritt nicht ohne Zugabe gehen, der anhaltende Applaus verlangte unbedingt danach und wurde mit Andrea Bocellis „If only“ auch gerne gewährt. Für den Rest des Jahres wird nun Konzertpause sein bis zum Konzert am 01. Januar 2024. Dann werden mit dem Posaunenquartett „OPUS4“ aus Leipzig Musiker des Gewandhausorchesters in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen auftreten und das neue Jahr gebührend musikalisch begrüßen.

## Carmina Burana war einzigartig

von Berthold Gallinat

Der „Kultur- und Heimatverein Achertal 1878 e.V.“ blickte im November im Hotel Sternen auf mehrere Vereinsjahre zurück, nachdem in den Jahren der Pandemie die Vereinsarbeit und Kulturtätigkeit zwangsweise zum Stillstand gezwungen war. Vorsitzender Otto Schnurr zeigte sich erfreut, dass man in der anderen Zeit seit 2016 im Dorf Einiges auf die Beine gestellt habe bis zuletzt die großartige Aufführung von „Carmina Burana“ in der katholischen Pfarrkirche St Anna und St. Bernhard. Geschäftsführerin Brigitte Dörflinger ging im Einzelnen auf die Aktivitäten des Vereins ein, angefangen von Veranstaltungen wie „S‘Kabarett im Tal“, das Freilichttheater „Der Förster im Totholz“ von Autor Otmar Schnurr sowie die Auftritte der Mundharmonikaspieler und der St. Petersburger Sängerknaben im Jahr 2016. Regelmäßig habe der Verein am Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag mitgewirkt, seit 2018 trete Otto Schnurr dort auf, des Weiteren bei den Dorfbrunnenfesten. Regelmäßig habe auch die Theatergruppe des Vereins Veranstaltungen angeboten und die Kasperl-Theaterstücke aufgeführt. Die Stücke für die Aufführungen wurden selbst verfasst, freiwillige Eintrittsgelder habe die Theatergruppe gespendet. Sehr gut angekommen, so Brigitte Dörflinger, sei bei den Zimmer- und Ferienwohnungsanbietern die Gästemappe, die man 2017 ausgegeben und 2018 als neu konzipierte, umfangreiche Version verfasst habe. 2019 habe dann die „Carmina Burana-Geschichte“ begonnen, deren Organisation zum überwiegenden Teil in den Händen von Otto Schnurr gelegen habe. Zweimal musste die Veranstaltung wegen Corona, verschoben werden, was für Schnurr be-





sonderer Aktivitäten bedurfte, um all die Darsteller und Musiker bei der Stange zu halten und die Kirche als Veranstaltungssaal erneut zu sichern. Als es nach dem Abflauen der Pandemie am 18. September 2022 dann endlich so weit war, war viel Vorarbeit bis zur Aufführung zu leisten, so zum Beispiel die Kirchenbänke der Kirche abzuschrauben, auszulagern und nach der Aufführung wieder zu installieren. „Zuhörer zollen tosenden Applaus in der Pfarrkirche“ lautete die Überschrift eines Mediums nach der Veranstaltung und vermittelte, dass die Aufführung der Carmina Burana ein voller Erfolg war. Mit dem Dank an alle Engagierten, namentlich an Otmar Schnurr als Autor verschiedener Veranstaltungen, schloss Geschäftsführerin Brigitte Dörflinger ihren Bericht.

Gerhard Herrmann gab den Kassenbericht, teilte positive Zahlen mit und wies darauf hin, dass die Aufführung von Carmina Burana dank großzügiger Sponsorengelder die Vereinskasse nicht geschröpft habe. Bürgermeister Hans-Jürgen lobte anerkennend, was der Verein in den vergangenen Jahren alles auf die Beine gestellt und das Dorfleben mitgestaltet hat. Er dankte dem Vorsitzenden Otto Schnurr als Hauptakteur namentlich und führte die Neuwahlen durch, diese bestätigten den bisherigen Vorstand sowie das Kuratorium. Als nächste Veranstaltung hat der Verein eine Neuauflage von „S’Kabarett im Tal“ im Blick“.

## Mit Holz im Koffer nach Mallorca

von Berthold Gallinat

Lachen ist gesund, ist ein echter Gesundbrunnen. Bei der Premiere der Theateraufführung „Heiße Nächte, kalte Füße“ der Freiwilligen Feuerwehr und des Spielmannszugs Ottenhöfen im November im Feuerwehrgerätehaus konnte das Publikum in diesem Gesundbrunnen regelrecht baden und tat dies auch ausgiebig und mit Genuss. Von Anfang bis zum Ende wurde gegrinst und geschmunzelt, wurde herzlich und schallend gelacht und hier und da kullerten auch Lachtränen. Das war zum einen der

Komödie, zum anderen aber in erster Linie den Akteuren auf der Bühne mit ihrer Mimik, Gestik und ihrem Sprachwitz geschuldet. Mal derb, mal hintergründig, mal einfach pure Komik, aber durch den Dialekt immer so, dass auch das Direkte und Unverblühte einfach zum Lachen war. Dass man dabei Erkenntnisse wie „Bluedwurschd, die isch gued, wo kei Fett isch, do isch Blued“ erfuhr, gehörte zum Sprachwitz.

Sonne, Strand und Meer, wie viele suchen diesen Urlaubsgenuss und steigen in den Flieger Richtung Mallorca. Reif für die Insel waren im Theaterspiel im propenvollen Feuerwehrgerätehaus die drei Paare Alfred (Daniel Spinner) und Vroni (Doris Kimmig) Eberle, Heiner (Reinhold Schnurr) und Mariele (Liane Hils) Gruber sowie Franz (Willibald Käshammer) und Mathilde (Christiane Bruder) Pfeiffle und machten sich gut gelaunt auf die Reise. Toll gelungen war gleich zu Beginn die Eingangskulisse, die dank Patrick Basler und einem Kappelrodecker Autohaus so gestaltet war, dass man tief in das Innere eines Flugzeugs blickte. Damit ging es los und alle Sechs waren aufgeregt und freuten sich auf Sonne, Strand und Meer. Aber wie es so ist in solchen Volkstheaterkomödien, kommt es anders als man denkt. Schon beim Flug treten die ersten Turbulenzen auf und am Urlaubsort angekommen setzt sich das fort. Amüsant war, was die drei Männer in ihren Koffern hatten, neben heimischem „Veschber“ hatte der „Fronz“ sogar Scheitholz im Koffer: „Mer kinnt jo mol grille“. Die Klischees passten natürlich. Während die Frauen nach der Ankunft in der Finca „Los Kläpprigos Budos“ einen Blick aus dem Fenster in Richtung blauer Himmel und Meer werfen, spannen die Männer, was da am Strand für prächtiges Weibsgut auszumachen sei. Der Besitzer der Finca, Aurelio Martinez (Alex Spinner) zeigt sich als zuvorkommender Gastgeber, Unruhe in das Ganze bringt die angebliche US-Schauspieler Grace Callahan (Jasmin Kirn), die sich später als Diebin entpuppt. Das erste Malheur entsteht, als die „Wiewer rot wie Krebse“ mit gewaltigem Sonnenbrand vom Strand zurückkommen, bestens von Edith Dörflinger





herausgeschminkt. Das zweite Malheur ist da, als nach merkwürdiger und durchzechter Nacht Urlaubskasse und Schmuck und auch noch der Franz fehlen. „Des isch jo mol a scheener Urlaub“ fasst Mathilde zusammen, „Geld weg, Schmuck weg, Fronz weg.“ Aber am Ende heißt es dann doch: Ende gut, alles gut. Die Diebin wird als Grete Kellermann aus Önsbach entlarvt und muss in der Finca Sühnearbeit leisten und der Urlaub kann beginnen. Kevin Basler und Florian Steimle hatten die Technik im Griff und Lisa Baader saß als Souffleuse im Kasten. Aber alles lief reibungslos, wirkte authentisch und spontan und dafür gab's als Lohn kräftigen und langanhaltenden Beifall.

## Weihnachtsrallye mit Wandermaus Willi

von Berthold Gallinat

Fleißig gewerkelt und gebastelt wurde im Mühlendorf, um für Kinder mit Wandermaus Willi eine Weihnachtsrallye durchs Dorf zu gestalten. Margot Leppert, Matthias Rohrer, Willibald Käshammer und Melanie Steinlein, die Leiterin der Tourist-Information, haben zehn Rallye-Stationen geschaffen, an denen für Kinder reizvolle Aufgaben warteten. Als Hintergrundgeschichte für die Rallye hat Melanie Steinlein die Erzählung „Der verlorene Engel“ verfasst, sie steht auf dem Flyer/Rätselbogen zur Rallye. Willi Wandermaus, inzwischen eine feste Figur im Mühlendorf, bekommt auf spannende Weise mit, dass kurz vor Beginn der Adventszeit der Engel Michael verschwunden ist. Willi macht sich sogleich auf die Suche nach dem Engel. Die Rallye startete an der Tourist-Information am Bürgerhaus und führte über zehn Stationen zum Ziel. An jeder Station waren Aufgaben zu lösen, die auf dem Flyer/Rätselbogen standen, der auf der Tourist-Information zu erhalten war. Zur Station 3 hieß es beispielsweise: „Zu einem Weihnachtsfest gehört auch immer ein prachtvoll geschmückter Weihnachtsbaum. Dafür eignen sich verschiedene Nadelbäume: Kennst Du die Nadelbäume? Schreibe die Namen in den Rätselbogen.“ An der Station 10 schließlich fand sich der Engel und als Angebot hieß es: „Magst Du auch kurz ein Engel sein? Dann stell dich hinter die magische Engelwand.“ Den ausgefüllten Rätselbogen konnten die Kinder an der Tourist-Information in den Briefkasten mit der Maus einwerfen. Es gab nach Ende der Rallye-Zeit eine Weihnachtsverlosung mit kleinen Überraschungen. Die Wegstrecke der Rallye betrug rund 1,5 Kilometer, war in etwa eineinhalb Stunden mit Kindern zu bewältigen und war kinderwagentauglich.



## Probewochenende des GV Frohsinn

von Liane Hils

Jedes Jahr im November probt der Gesangverein Frohsinn Ottenhöfen zwei Tage im Gemeindezentrum der ev. Verbundkirchengemeinde Mitteltal Obertal. So auch vergangenes Wochenende, schließlich steht im Frühjahr 2024 das nächste Jahreskonzert an. Abseits vom Alltag konnten sich die Sängerinnen und Sänger bei typischem Novemberwetter wieder voll und ganz auf die Probenarbeit konzentrieren. Sie hatten viel Zeit und optimale Bedingungen zum Einstudieren neuer Stücke und unermüdlichem Feilen an herausfordernden Passagen. Gerade für die neuen Mitglieder war die gemeinsame Zeit eine gute Möglichkeit, ganz und gar im Chor anzukommen. Der vom Dirigenten Wolfgang Hils aufgestellte Zeitplan garantierte, dass zwischen den anstrengenden Übungseinheiten auch immer wieder Zeit zum geselligen Miteinander war. „Wir haben in den zwei Tagen richtig intensiv und diszipliniert gearbeitet“, lobte er den Chor und zeigte sich am Sonntagnachmittag rundum zufrieden.

Neben den selbst gebackenen Kuchen einiger Sängerinnen wurden die Teilnehmer wie in den Vorjahren bestens durch die beiden Sängerfrauen Rita Kopp und Heidi Schneider versorgt, die an beiden Tagen für das leibliche Wohl sorgten. Vorstandsmitglied Marie-Claude Seidel dankte beiden für ihr Engagement und überreichte ein kleines Dankeschön. Ebenso sprach sie dem Dirigenten im Namen aller Aktiven ein herzliches Vergelt's Gott für die zwei Tage aus. „Auch wenn es anstrengend ist, freuen wir uns immer auf diese zwei Tage“, so Marie-Claude Saitel. Es war für alle Teilnehmer ein gelungenes Probewochenende und ein vielversprechender Schritt in Richtung Jahreskonzert, das am 16. März 2024 in der Schwarzwaldhalle in Ottenhöfen stattfinden wird.

## Wolfsmattgemeinschaft bot 2023 zwei Bücherflohmärkte in der Schwarzwaldhalle

Am Sonntag, dem 18. Juni und am 19. November 2023 bot die Wolfsmattgemeinschaft im 10. Jahr wieder zwei Bücherflohmärkte an. Nach dem guten Erfolg im Vorjahr war das Angebot beim 13. Termin von über 7.000 Büchern wieder in der Schwarzwaldhalle Ottenhöfen von 10 bis 18 Uhr ausgelegt. Jedes Buch, auch die Bildbände sind mit 1 Euro eine günstige Gelegenheit die eigenen Regale zu füllen.

Das Angebot ist breit gefächert und die Lesethemen sind dabei vorsortiert: Romane, Mittelalter-Saga, Krimis, Thriller, Gesundheit, Esoterik, Religion, Ratgeber und Lebenshilfe, Biographien, Science Fiction, Bergromane, Bildbände, Wissensfragen, Lexikas, Fachbücher, Literatur, Kochbücher, Garten- Pflanzen und Pilzratgeber sowie Bastelanregungen, Humor und Comedy gehören jeweils zum Angebot. Kinderbücher mit Pferde-, Katzen- und Hundegeschichten sind meist recht früh ausverkauft und gerade in den letzten Wochen besonders stark angeliefert worden. Omas und Opas freuen sich wenn Enkelkinder ein Buch auswählen und dann bei den nächsten Besuchen immer wieder erzählt bekommen wollen. CDs unterschiedlichster Musikbereiche und Hörbücher sind mit dabei.

Wer wirft schon gern ein gutes Buch einfach so weg? Aber als Spende für eine gute Sache die Bücher abzugeben ist das was anderes. Es ist eine Ganzjahresarbeit. Die Buchspenden kommen von Bibliotheken, Haushaltsauflösungen und aus Familienbesitz aus der Raumschaft Bühl, Bühlertal, Achern und dem Achertal. Das Bücher Team der Wolfsmatt umfasst 15 Buchfreunde. Sie sichten jedes Buch, entfernen Widmungen und suchen nach privaten Bemerkungen. Obskure Objekte werden aussortiert. Buch-Raritäten werden gegen Spende gesondert angeboten.





Es sind aber auch die Gespräche die bei der Ausstellung entstehen die ermutigen. Es sind die vielen Stammkunden die neue Interessenten mitbringen und empfehlen was die Wolfsmattgemeinschaft belohnt. Da sind alle Generationen versammelt, schmökern, lassen an Eindrücken teilhaben und tragen dann ihre Schätze mit nach Hause. Oftmals bringen Besucher zuerst Bücher mit, damit das Regal neu und anders wieder gefüllt werden kann. Die Wolfsmatt Frauen bieten selbstgemachten Kuchen mit Kaffee und Tee an.

Der Spielplatz inmitten der Wolfsmatt wird seit 30 Jahren von der Nachbargemeinschaft selbst gepflegt, ausgebessert und unterhalten, neue Spielgeräte aus Aktionen wie dem Bücherflohmarkt finanziert. Die Gemeinde Ottenhöfen achtet auf die regelmäßige TÜV Prüfung.

Die erzielten Einnahmen werden mit dem Erlös aus den letzten beiden Bücherflohmarktterminen zu 100% kombiniert und die Grundlage dafür geschaffen dass ein neues Spielgerät gekauft und dann im Frühjahr aufgebaut werden kann. Die Kinder freuen sich auf ein neues Bodentrampolin, eine Besonderheit auf dem weitläufigen Platz, und auf einen Barfußweg. Die Erwachsenen auf die dann neu renovierte Boulebahn. Ein „lebender“ Zaun soll die Lautstärke spielender Kinder etwas dämpfen. Das Trampolin ist bestellt und nach der Schneesaison geht der Umbau des Platzes weiter. Bolzplatz und Traktor bleiben.

Heidi Wimmer und Marina Scheuß nehmen auch weiterhin Buchspenden an.

## Firmung

von Christiane Ringwald

49 Jugendliche aus der ganzen Kirchengemeinde Achertal Sankt Nikolaus empfangen in der Pfarrkirche Sankt Anna in Ottenhöfen das Sakrament der Firmung von Domkapitular Dr. Peter Kohl, vorbereitet worden auf diesen Tag waren sie von Pastoralreferent Thomas Roßner und seinem Team.

Der Festgottesdienst stand wie die Vorbereitung unter dem Motto „Connected“. Dass es nicht nur für das Handy ein Netz brauche, um verbunden zu sein, sondern auch mit den Menschen und schließlich auch mit Gott, erläuterten die Firmandinnen und Firmanden in ihren Texten, und auch Domkapitular Kohl griff in seiner Predigt diesen Gedanken auf. Wichtig sei, erreichbar zu sein, für Freunde und Familie und darüber hinaus Kontakte zu pflegen. Am Tag der Firmung erreiche die Jugendlichen nun der persönliche Anruf Gottes, der ihnen damit sage, dass er sie liebe und immer für sie da sein wolle. Er warte aber auch auf ihre Antwort, sie müssten ihr Herz auf Empfang stellen und den Tag nicht einfach als eines von vielen Festen abtun.

Zum Ende des Gottesdienstes dankten die Jugendlichen allen, die mit ihnen den Weg der Vorbereitung gegangen waren und dem Firmspender. Auch Pfarrer Georg Schmitt und der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Thomas Börsig



sprachen ihren Dank aus, besonders Pastoralreferent Thomas Roßner und seinem Team für die Begleitung der Jugendlichen in den vergangenen Monaten auf dem Weg zur Firmung hin.

## Dezember

### Die Achertäler Blasmusikanten packen die Instrumente ein

von Berthold Gallinat

Sie spielten im Dezember 2005 im Landtag ein Ständchen für Ministerpräsident Günther Oettinger und in der Villa Reizenstein eines für den Minister des Staatsministeriums und für europäische Angelegenheiten Willi Stächele, sie spielten im Oktober 2007 in der Botschaft in Bern und sie spielten auch in der Region zu besonderen Anlässen wie zum Beispiel beim Besuch des Bundespräsidenten Horst Köhler auf dem Günsberghof am 29. Mai 2007. Vor allem aber spielten sie bei vielen festlichen Anlässen in der Region wie beispielsweise beim Dorfbrunnenfest in Ottenhöfen oder beim Bockbierfest in Kappelrodeck. Am Ende des Jahres ist nun Schluss, die „Achertäler Blasmusikanten“ beenden ihre musikalische Aktivität als Kapelle. Die meisten Musiker haben als Ruheständler ein hohes Alter erreicht und damit geht auch die Kapelle nach schönen gemeinsamen und erfolgreichen zwanzig Jahren in den Ruhestand.

Im Februar 2003 kamen die Musiker aus Ottenhöfen, Furschenbach Seebach, Kappelrodeck und Sasbachwalden zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Probe zusammen, nachdem Alfons Maier und Fritz Springmann an Kurt Kiesel, Musiker und Vizedirigent in der Kurkapelle Ottenhöfen, herantreten waren, ob man nicht eine Kapelle gründen könne, die vor allem volkstümliche Blas-

musik spiele. Diese komme ihnen in ihren Musikvereinen inzwischen manchmal zu kurz, habe aber insbesondere unter den älteren Musikern und auch unter dem älteren Publikum viele Liebhaber. So wurde die volkstümliche, traditionelle Blasmusik mit Walzer, Marsch und Polka das musikalische Markenzeichen der „Achertäler Blasmusikanten“, Schlager und Tangos sowie Medleys im „Billy-Vaughn-Stil“ ergänzten das Repertoire. Kurt Kiesel wurde Dirigent und blieb dies auch bis heute. Im Kern blieb die Kapelle bis heute zusammen, aber traurigerweise musste man auch vom Kameraden, die verstarben Abschied nehmen. Der eine und andere jüngere Musiker gesellte sich dafür zur Kapelle dazu.

Die „Achertäler Blasmusikanten“ spielten zahlreiche Kurkonzerte in Ottenhöfen, gestalteten regelmäßig den Achertäler Musiksommer auch in Seebach und Kappelrodeck mit und waren gern gesehene und vor allem gern gehörte musikalische Gäste bei vielen Anlässen und Festen. Dabei verstanden sie sich nie als Konkurrent zu ihren angestammten Musikvereinen, sondern es ging ihnen immer nur um ihre Liebe zur volkstümlichen Blasmusik sowie um die Pflege dieser Musiktradition. Und dass es dafür viele Freunde gab und immer noch gibt, zeigten die Zuhörscharen bei ihren Auftritten. Durch ihre Auftritte und Proben in ihren Musikvereinen waren alle Musiker stets in Übung und da sie an der volkstümlichen Blasmusik ihre besondere Freude hatten, entwickelten sie bei den Auftritten der „Achertäler Blasmusikanten“ einen charaktervollen, harmonischen Blasmusik-„Sound“, der Freude machte und mit dazu führte, dass sie als Vertreter der volkstümlichen Musiktradition, wie zu Beginn aufgeführt, auch zu besonderen Anlässen eingeladen wurden. Viele werden es bedauern, dass die „Achertäler Blasmusikanten“ zum Ende des Jahres ihre Musiktradition beenden, aber wie heißt es im Buch der Prediger in der Bibel: „Alles hat seine bestimmte Stunde und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit.“



## GV Frohsinn singt im Projektchor

von Liane Hils

Mit dem Oratorium „Gott hört dein Gebet“ setzten der Gesangverein Acherner Liedertafel, der Sängerbund „Achorat“ Gamshurst und der Gesangverein „Frohsinn“ Ottenhöfen Anfang November der kath. Kirche in Achern und Anfang Dezember in der kath. Kirche in Gamshurst ein klangvolles Ausrufezeichen! In den stark gefüllten Chorräumen beider Kirchen brachte der Projektchor musikalische Lebendigkeit und viel Sangesfreude zu Gehör. Chorleiterin Alexandra Kleiser, die musikalische Hauptverantwortliche, hatte das Werk eigens komponiert. Musikalisch wurde das Stück von einer Dreier-Combo umrahmt. „Wir wollen Sie mit einem musicalartigen Oratorium verzaubern“, so Gerold Bahls, Vorsitzender des Chors „Achorat“ und das ist allen Akteuren beide Male auf ganzer Linie gelungen. Zwei Zugaben und langer Beifall sprachen am Ende Bände, dass der Funke der Begeisterung auf die Besucher übersprungen war. „Gott hört dein Gebet“, das moderne Oratorium im Stil eines Musicals, wird zum letzten Mal am 14. Januar 2024 in der kath. Kirche St. Anna in Ottenhöfen aufgeführt.



## Besuch im Europa-Park Rust

Die Seniorinnen und Senioren von Ottenhöfen und Furschenbach besuchten bei winterlichen Temperaturen den Europa Park Rust. Im Rahmen der Aktion „Frohe Herzen“ lädt der Europapark jedes Jahr soziale Einrichtungen zu einem ereignisreichen Tag in Deutschlands größtem Freizeitpark ein. Die Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald übernahm wie gewohnt hierbei die Organisation und kümmerte sich um die Hin- und Rückfahrt per Bus. Bürgermeister Hans-Jürgen Decker begrüßte die Senioren/innen herzlich vor Abfahrt in den Park und wünschte Ihnen allen einen ganz besonderen und erlebnisreichen Tag. Die Ausflüge teilnehmer, begleitet von der Leiterin der Ottenhöfener Tourist-Information Melanie Steinlein, bekamen jede Menge geboten und es war für alle gleichzeitig eine wundervolle Einstimmung in die Weihnachtszeit. Die Zirkus-Revue und eine spektakuläre Weihnachts-Eisshow waren die Highlights des Tages. Vom Riesenrad aus konnten sich die Besucher einen Überblick über den weihnachtlich von einem Lichtermeer beleuchteten Park schaffen. Der liebevoll gestaltete Weihnachtsmarkt lud zum Schlendern, auf eine heiße Tasse Glühwein und gebrannte Mandeln ein. Die tägliche Weihnachts-Parade brachte dem Tag einen wundervollen Abschluss. Voller schöner Eindrücke und mit strahlenden Gesichtern ging es am Abend dann wieder zurück in das Mühlendorf.



## Beim Adventsbasar herrschte reger Betrieb

von Reiner Vogt

Die Frauengemeinschaft hatte bei ihrem Adventsbasar wieder viel Schönes anzubieten. Eine vorweihnachtliche Atmosphäre verbreiteten die lichtbehangenen Gestecke. Außer der großen Anzahl an Advents- und Türkränzen gab es noch selbst gestrickte Socken, beschriftete Ziegel mit guten Wünschen und Sprüchen und eine reiche Auswahl an Weihnachtsgebäck, Linzertorten und vieles mehr.

Schon am Samstagmorgen herrschte reger Betrieb, und nachmittags konnte man bei Kaffee und Kuchen gemütlich zusammensitzen. Am Sonntag verwöhnten die Frauen ihre Gäste mit einem reichhaltigen Kuchenbüfett. Viele probierten ihr Glück bei der Tombola. Ein Teil des Erlöses wird an das Kinderkrankenhaus in Bethlehem gespendet, aber auch andere Projekte in der Umgebung sollen damit unterstützt werden.



## Grundschulaktionstag in Seebach und Ottenhöfen

Sonja Bohnert

Im Dezember wurden die Zweitklässler der Grundschule Seebach und der Erwin-Schweizer-Schule Ottenhöfen von 6 Betreuer/innen des ASV Ottenhöfen beim 13. Grundschulaktionstag betreut.

Für 47 Grundschüler hieß es einen Vormittag weg mit den Stiften und ran an den Ball. Geschicklichkeit, Ballgefühl und Koordination wurden auf die Probe gestellt. Nach Absolvierung verschiedener Aufgaben ging es mit unterschiedlichen Ballspielen weiter, hierbei wurde den Kindern der Handballsport näher gebracht.

Alle Kinder waren mit großem Spaß und Ehrgeiz dabei. Es war für alle ein rundum gelungener Vormittag mit glücklichen Kindern die am Ende freudig ihre Regelheftchen mit nach Hause nahmen.



## Jugendweihnachtsfeier ASV Ottenhöfen

von Sonja Bohnert

Anfang Dezember fand die diesjährige Jugendweihnachtsfeier der Handballkids des ASV statt. Gestartet wurde in Seebach an der Mummelseehalle, dort trafen sich die Betreuer mit 40 Jung-Handballer/innen.

Nach Austeilung von Fackeln und Laternen machte man sich auf den Weg in Richtung Schwarzwaldhalle Ottenhöfen. Dort angekommen konnten sich alle an den Feuerschalen aufwärmen, mit Stockbrot und heißer Wurst stärken und sich zum Abschluss noch eine Waffel gönnen.



## Landmarkt unterstützt Kinder- und Familienhospizdienst Ortenau

von Mike Käshammer

Beim Ottenhöfener Landmarkt heißt es kurz vor Weihnachten erneut „Spenden statt Schenken“. So verzichtet man auf Geschenke zum Christfest für die Kundschaft und unterstützt stattdessen mit einem namhaften Betrag den Kinder- und Familienhospizdienst Ortenau in Offenburg. über das komplette Jahr hinweg wurde über eine Spendenkasse im Kassenbereich des Marktes für die Einrichtung gesammelt. „Trotz angespannter wirtschaftlicher Lage lassen wir es uns nicht nehmen, die gesammelten Gaben unserer Kundschaft durch einen weiteren Spendenbetrag aufzustocken, um



so die Arbeit des Hospizdienstes zu unterstützen“, so Landmarkt-Inhaber Mike Käshammer. Der Kinderhospizdienst Ortenau begleitet erkrankte, Abschiednehmende und trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien im Ortenaukreis. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, Kindern und deren Familien in Notsituationen unterstützend zur Seite zu stehen“, so Helena Gareis, Leiterin des Vereins, bei der Spendenübergabe im Landmarkt. Auch im kommenden Jahr soll eine gemeinnützige Institution aus der Region unterstützt werden.

## Seniorenadventsfeier des DRK Ortsverein Ottenhöfen-Seebach

von Christiane Ringwald

Seit 1958 lädt der DRK Ortsverein Ottenhöfen-Seebach Seniorinnen und Senioren zu einer Adventsfeier am zweiten Adventssonntag ein, so auch in diesem Jahr, wo Vorsitzender Bruno Ketterer in der schön geschmückten Schwarzwaldhalle voll Freude viele „jung gebliebene Gäste“ begrüßen konnte, die von den DRK-Mitgliedern aufmerksam mit Kaffee und Kuchen, Vesper und Getränken verwöhnt wurden..

Auch Bürgermeister Hans-Jürgen Decker und Pfarrer Georg Schmitt waren gerne dieser Einladung gefolgt. Decker philosophierte über das Alter und definierte schließlich: jung ist, wer interessiert am Leben und bereit für Herausforderungen ist, und alt demzufolge, wer sich für nichts mehr begeistern und sich an nichts freuen kann. Er wünschte allen „jungen Alten“, dass sie andere anstecken, dadurch das Dorf heller machen und durch ihr Engagement Licht in die Welt bringen. Pfarrer Schmitt übermittelte die Grüße seiner evangelischen Kollegin, Pfarrerin Regina Bub, mit ihr gemeinsam wünschte er allen eine besinnliche Adventszeit. Er überraschte außerdem mit der Geschichte von den zwei Weihnachtsekeln und dem Lied „Ich steh an deiner Krippe hier“, das er auf der Flöte begleitete. Dass er auch noch einige DRK-Mitglieder animierte, mit ihm zusammen das Kindergartenlied vom wackelnden Esel aufzuführen, wurde mit viel Applaus bedacht.

Reichlich Applaus erhielten auch die Sängerinnen und Sänger des Gesangvereins „Frohsinn“ von Ottenhöfen unter der Leitung von Wolfgang Hils, die nicht nur mit weihnachtlichen Liedern, sondern auch mit internationalen Hits immer wieder für stimmungsvolle Unterhaltung sorgten. Auch die jüngsten Akteure, die Minigarde der Knörpeli, erfreuten die Gäste in der Halle. Ihr bunter Adventstanz, angeleitet von Karolin Bohnert, Megan Faißt und Lena Koller, ließ nicht nur die Augen der anwesenden Großeltern strahlen.

Aber auch das Jugendrotkreuz unter der Leitung von

Ramona Schneider und Nicole Bohnert trug zum abwechslungsreichen Programm des Nachmittags bei. So erzählten sie in einer Geschichte von der verhängnisvollen Verwechslung der Weihnachtskrippe mit einer Weihnachtsgrippe, weshalb schließlich Josef an Weihnachten mit einem Batman-Kopf im Stall stehen musste und die Krippe aus einer Käseschachtel bestand. Außerdem überraschten sie mit einem Adventskalender, bei dem per Los 24 Gäste mit einem kleinen Geschenk bedacht wurden. Dass diese Einladung und Feier natürlich auch jeweils reichlich Gelegenheit bietet, sich mit Freunden und Bekannten zu treffen und auszutauschen, darf der DRK Ortsverein auf seiner Erfolgsseite verbuchen, die begeisterten und dankbaren Gäste zeugten davon.

## Spende für den DRK-Ortsverein

von Christiane Ringwald

Der DRK Ortsverein Ottenhöfen-Seebach durfte sich im Dezember über eine Spende in Höhe von 250 Euro freuen. Überreicht wurde sie von Elmar Gaiser, der für den Fotoclub Kappelrodeck von seiner Reise „von Ottenhöfen zu den Lofoten“ in einer Multivisionsshow berichtete. Die Veranstaltung fand Anfang Dezember in Grauelsbaum statt und die dort gesammelten Spenden werden nun den „Helfern vor Ort“ des DRK zugutekommen, für die Ausrüstung des Digitalfunks in ihren Fahrzeugen.



## Erfolgreicher Weihnachtsmarkt

von Berthold Gallinat

Weihnachtsromantik verbreitete sich am Wochenende im Kurgarten in Ottenhöfen auf dem 11. Ottenhöfener Weihnachtsmarkt. Viele Einheimische wie auch auswärtige Besucher waren vor Ort. Es gab heimische Produkte, Weihnachtsdeko, winterlicher Bekleidung, Schmuck und Floristik. Die lebende Krippe lockte mit zwei Schafen. Es gab ein reichhaltiges Programm mit Sängerinnen und Musikgruppen. Höhepunkt für Kinder war am Sonntagnachmittag das Erscheinen des Nikolaus, der alle Kinder bescherte. Am Abend klang mit dem DUO „Jara und Matthias – Christmas Unplugged“ der Weihnachtsmarkt langsam aus. Ottenhöfener Vereine und die Grundschule sowie Hüttenbetreiber bewerkstelligten den Markt. Die Trachten- und Volkstanzgruppe um Udo Kimmig sowie weitere engagierte Helferinnen und Helfer hatten im Vorfeld viel organisatorische Arbeit zum Gelingen des Markts bewältigt.





## ***Impressum:***

***Herausgeber:*** ***Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald***

***Verantwortlich:*** ***Bürgermeister  
Hans-Jürgen Decker***

***Redaktionsteam:*** ***Hans-Jürgen Decker,  
Sabrina Flemming,  
Schlussredaktion***

***Satz:*** ***Werbetechnik Basler,  
Kappelrodeck***

***Texte & Fotos:***

***Werner Benz  
Sonja Bohnert  
Joachim Eiermann  
Michaela Gabriel  
Berthold Gallinat  
Gemeinde Ottenhöfen im  
Schwarzwald  
Liane Hils  
Mike Käshammer  
Bettina Kimmig  
Lara Kimmig  
Horst Lepold  
Janina Rappenecker  
Eva Reimer  
Christiane Ringwald  
Lea Schmälzle  
Stefan Schmelzle  
Otto Schnurr  
Jana Steimle  
Tourist-Information  
Reiner Vogt  
Karl Heinz Wimmer  
Nicole Zscherneck***



# Die Mitglieder des

**gos** GewerbeVerein  
Ottenhöfen-Seebach e.V.



## DIE GESCHENKIDEE IM ACHERTAL DER **MÜHLENTALER**

Mit diesem Gutschein können Sie  
in vielen Geschäften in Ottenhöfen  
und Seebach wie mit Bargeld einkaufen.



Verkaufsstellen: Volksbank, Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald

[www.gewerbe-os.de](http://www.gewerbe-os.de)

wünschen den Bürgerinnen und Bürgern  
ein glückliches Neues Jahr 2024